

Heft 2 · 2013  
Jahrgang 108

G 2523



seit 1888

# DIE EIFEL

Zeitschrift des Eifelvereins



Großer Festakt  
EIFEL-Wander-Dorf  
Wanderungen  
Ausstellungen  
Jubiläumsabend  
RPR1. Bühne

**Prüm**



Jubiläumsfeier  
**125 JAHRE  
EIFELVEREIN**

**25. Mai 2013**

*Feiern Sie mit!*

[www.eifelverein.de](http://www.eifelverein.de)

# Gartenkultur



## Frühling auf dem Sängerhof

### **Obstgehölze:**

Resistente Sorten, alte Obstsorten wiederentdeckt, auch als Halb- und Hochstämme, Beerenobst mit vielen Spezialitäten

### **Rosen:**

Historische Rosen, Ramblerrosen, Englische Rosen

### **Bäume aus unserer Baumschule:**

Kleinkronige Hausbäume, Kugelhorn, Glanzmispeln, Kugelamblerbäume, Blütenbäume z.B. Zierkirschen, Zieräpfel, Flieder, Mandelbäume von der Weinstraße

### **Stauden:**

In über 400 Arten und Sorten

### **Citrus-Pflanzen**

### **Baumpaeonien**



In unserem **Café** gibt's den besten Cappuccino der Region und köstlichen Kuchen.

  
**DER SÄNGERHOF**  
**Das Gartencenter in Meckenheim**

Tel. 0 22 25 / 9 93 10 · [www.saengerhof.de](http://www.saengerhof.de)  
Montag-Freitag 9.00–19.00 Uhr · Samstag 9.00–18.00 Uhr

## Impressum

### Herausgeber und Verlag:

Eifelverein · Stürtzstraße 2–6  
52349 Düren · Telefon 02421/13121  
E-Mail: post@eifelverein.de

### Redaktion:

Manfred Ripinger, Hauptgeschäftsführer

### Anzeigenverwaltung:

Medien Marketing Meckenheim (MMM),  
Sigrid Busse  
Tel. 02225/8893-991 · Fax 8893-990  
E-Mail: info@medien-marketing.com

### Satz und Layout:

Print Prepress GmbH & Co. KG  
www.print-prepress.de

### Druck:

DCM · Druck Center Meckenheim  
www.druckcenter.de

Diese Publikation wurde gefördert mit  
freundlicher Unterstützung des Land-  
schaftsverbandes Rheinland.



Qualität für Menschen

Die nächste Ausgabe erscheint  
im August 2013

Redaktions- und Anzeigenschluss  
für die Ausgabe Juli/Aug./Sept.  
ist der 2. Mai 2013

## Publikumsverkehr der Hauptgeschäftsstelle

Mo.-Do.: 8.00 – 12.00 Uhr und  
14.00 – 16.00 Uhr

Fr.: 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon 02421 13121

Außerhalb der o.g. Uhrzeiten über  
Anrufbeantworter erreichbar!

## Inhaltsverzeichnis

- 02** **Einladung zur 125-Jahrfeier des Eifelvereins**  
Hinweise auf das Jubiläumsbuch
- 04** **Strohn und das Vulkanhaus**  
Ein wahres geologisches Märchen
- 09** **Hauptkulturwart Prof. Dr. Wolfgang Schmid im Gespräch**  
Kulturarbeit ist wichtiges Standbein im Eifelverein
- 12** **Vulkaneifel-Pfade Teil I+II**  
Manderscheider Burgenstieg und Grafschaft-Pfad
- 19** **Kronprinz Friedrich Wilhelm IV besucht Prüm**  
Einzigartiger Fund in der Bibliothek des Eifelvereins
- 23** **Eifelmaler Clemens Prüssen wäre heute 125 Jahre alt geworden**  
Eine Hommage von Herbert Budweg
- 27** **Auf historischen Pfaden in Kerpen-Horrem**  
Ein Wandervorschlag anno 1906
- 30** **Mittelalterliche Wölbäcker bei Kottenheim**  
Neue Forschungsergebnisse zur Kulturgeschichte der Osteifel
- 34** **Mit jungen Familien unterwegs**  
Jugendwartetagung, Jugendarbeit OG Daun
- 36** **Rund ums Wandern**  
Stubaiäer Alpen, Passau, Kleinwalsertal etc.
- 51** **Wanderwege**  
Premium-Bank OG Ettringen
- 52** **Naturschutz**  
Klimaschutzpreis OG Manderscheid, Pinguine OG Mayen
- 54** **Kulturpflege**  
Historisches Aachen, Motte Zehnbachhaus, Istanbul
- 59** **Aus dem Hauptverein | Internationales**  
App EifelPfadFinder | Partnerschaftstreffen OG Neuss
- 61** **In stillem Gedenken**
- 64** **Ehrungen und Treue/Neue Mitglieder**
- 72** **Bezirksgruppen**



# EINLADUNG

## 125-Jahrfeier des Eifelvereins am 25. Mai 2013 in Prüm



Bitte eintragen, an welcher Veranstaltung Sie mit wie vielen Personen teilnehmen werden:

### Wanderungen

### Personenzahl

**10.30 Uhr: Streckenwanderung 1:** Schneifelpfad: Schwarzer Mann-Gondenbrett-Kalvarienberg-Prüm (11 km); Start: Busfahrt vom Hahnplatz zum Schwarzen Mann. Kostenpfl. Transfer, geführte Wanderung, Anmeldung bis zum 20.5.13 unter Tel. 06551/6410, E-Mail: stadt@pruem.de

**11.00 Uhr: Rundwanderung 1:** Prüm-Kalvarienberg-Mehlenbachtal-Niederprüm-Prüm (11 km); Start/Ziel: Hahnplatz, geführte Wanderung

**13.00 Uhr: Rundwanderung 2:** Prüm- Dausfeld-Wolfsschlucht-Kalvarienberg-Prüm (9,5 km); Start/Ziel: Hahnplatz, geführte Wanderung

**14.00 Uhr: Streckenwanderung 2:** Schneifelpfad: Prüm-Rommersheim-Schönecker Schweiz (11 km); Start: Hahnplatz; Ziel: Busfahrt von Schönecken nach Prüm; Kostenpfl. Transfer, geführte Wanderung, Anmeldung bis zum 20.5.13 unter Tel. 06551/6410, E-Mail: stadt@pruem.de

**15.00 Uhr: Rundwanderung 3:** Prüm-Ölberg-Explosionskrater-Sammeter Bötzen-Prüm (3,5 km); Start/Ziel: Hahnplatz, geführte Wanderung

**15.00 Uhr: Rundwanderung 4:** Stadtekursion (3 km) Start/Ziel: Hahnplatz; selbstgeführter Rundgang mit Kulturführer des Eifelvereins Prüm (3,0 km)

**15.30 Uhr: Rundwanderung 5:** Wanderung mit RPR 1-Moderator Kunze (5 km) Start/Ziel: Hahnplatz

**Tagsüber:** Geocaching-Touren der Deutschen Wanderjugend (DWJ); Start/Ziel: Pavillion DWJ

**Festakt** 9.30 – 11.30 Uhr; Ort: Eifel-Jugendherberge, Kalvarienbergstr. 5, Karolingerhalle

**EVEA-Vollversammlung** 15.00 – 16.15 Uhr; Ort:., Konvikt – Haus der Kultur, Kalvarienbergstr. 1 

**Jubiläumsabend** 19.00 – 21.00 Uhr; Ort: Eifel-Jugendherberge, Kalvarienbergstr. 5, Karolingerhalle

Bitte bis zum **15. Mai 2013** zurücksenden per Post oder Fax an die Hauptgeschäftsstelle des Eifelvereins, Stürtzstr. 2-4, 52349 Düren, Fax. 02421/13764 oder formlos per E-Mail unter „info@eifelverein.de“ die Art der Veranstaltung und die Personenzahl angeben. Besten Dank im Voraus.

Absender:

(Ortsgruppe und/oder Vor- und Zuname)

## Festschrift zum Jubiläum

### Liebe Freunde der Eifel und des Eifelvereins!

Das 125-jährige Jubiläum des Eifelvereins ist ein willkommener Anlass für einen Rückblick. Denn erst ein Blick in die Vergangenheit ermöglicht es uns, die Gegenwart zu verstehen und die Zukunft zu planen. Bereits frühere Vereinsjubiläen bildeten den Anstoß zu Forschungen zur Geschichte des Eifelvereins. So erschienen 1913, 1938, 1948, 1973 und 1988 mehr oder minder umfangreiche Festschriften. Für 2013 haben wir uns zwei Ziele gesetzt: Wir wollen einen Sammelband zur Vereinsgeschichte vorlegen, in dem insbesondere die Zeit des Dritten Reichs und die Nachkriegsjahre aufgearbeitet werden. Und wir wollen einen Essayband herausgeben, der Beiträge zur Geschichte und Landeskunde der Eifel enthält. Auch hier sollte ein deutlicher Schwerpunkt auf der Entwicklung der letzten Jahre liegen.

Ende 1988 konnte mein Vorgänger Konrad Schubach zum Jahresende berichten, die erste Auflage der Festschrift zum 100. Gründungsjubiläum des Eifelvereins sei ausverkauft; der Vorstand habe deshalb eine Neuauflage beschlossen. Außerdem war er mit der Aufnahme des Buches bei den Lesern zufrieden, es sei „*ein großer Wurf und ein gutes Werbemittel für den Eifelverein und die Eifel.*“ Ich würde mich freuen, wenn auch unsere Festschrift zum 125-jährigen Jubiläum mit Interesse aufgenommen würde und ihren Platz im Bücherregal möglichst vieler Eifel Freunde findet.

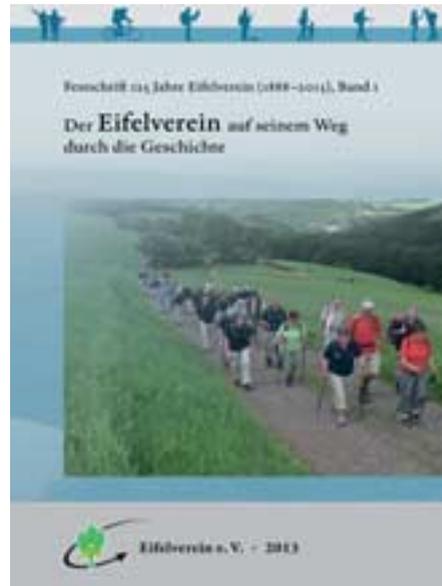
Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihre



(Mathilde Weinandy)  
– Hauptvorsitzende –

**Band 1 und 2 im Paket:**  
Vorzugspreis: 18,- €  
Buchhandelspreis: 24,- €

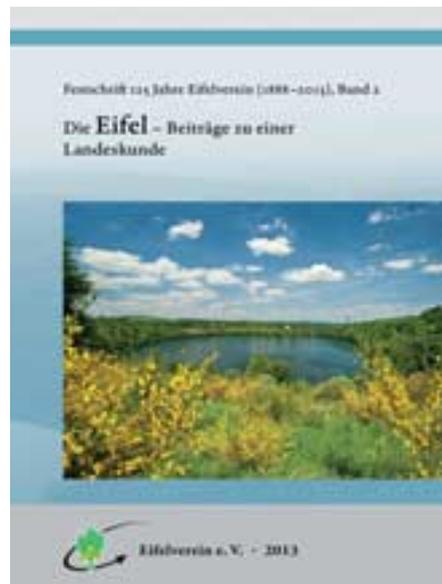


Band 1:

### Der Eifelverein auf seinem Weg durch die Geschichte

Format: 16 x 24 cm, 344 Seiten

Vorzugspreis: 9,95 € Buchhandelspreis: 12,95 €



Band 2:

### Die Eifel – Beiträge zu einer Landeskunde

Format: 16 x 24 cm, 304 Seiten

Vorzugspreis: 9,95 € Buchhandelspreis: 12,95 €

# Strohn und das Vulkanhaus: Ein wahres geologisches Märchen

Geologie und Erlebnis einmal anders

IRENE SARTORIS

„Fahr mal hin“ war einer der ersten Fernsehbeiträge, in dem über das Eifeldorf Strohn und seine geologischen Besonderheiten berichtet wurde. Inzwischen haben viele weitere Radio- und Fernsehsender das Thema aufgegriffen und darüber berichtet. Das Vulkanhaus reihte sich bei der Eröffnung im Juni 2002 in die Riege der bereits bestehenden Geo-Museen ein. „Noch ein Museum“, war wohl der Gedanke von einigen Skeptikern. Doch all diese konnten eines Besseren belehrt werden. Alle Erwartungen wurden übertroffen und das Vulkanhaus zu einer Erfolgsgeschichte.

Das Eifeldorf Strohn liegt mitten im „European Geopark Vulkaneifel“. Und mitten in Strohn steht das Vulkanhaus. Hier und auf dem Vulkanerlebnispfad, der rund um den Ort zu zahlreichen geologischen Sehenswürdigkeiten führt, beginnt eine spannende Reise tief hinein in die feurige Vergangenheit der Eifel.

Wie kommt es zu Vulkanausbrüchen? Wie lang ist der längste Lavastrom der Eifel? Warum können Stei-

ne schwimmen? Was ist Magma – und was wird daraus, wenn es an die Erdoberfläche aufsteigt? Im Vulkanhaus werden diese Fragen auf zwei Etagen anschaulich beantwortet. Jung und Alt können im Museum viel Entdecken und Staunen. Darüber hinaus können Besucher ein erdgeschichtliches Denkmal bewundern: die in Mitteleuropa einzigartige Lavaspaltenwand mit ihren tropfenförmigen Anschmelzstrukturen.

Das Vulkanhaus ist daher der ideale Start- und Zielpunkt für jeden Ausflug in die märchenhafte Eifel Landschaft rundherum. Und der beginnt direkt vor der Tür, denn dort verläuft der „Fluss der Zeit“, an dessen Ufern man sogar Steine zum Klingen bringen kann. Unterwegs, am Sprinker Maar, erzählt dann Molte, der Maulwurf, von der dramatischen Flucht seiner Ahnen vor den Vulkanausbrüchen.

Das „märchenhaft“ ist übrigens wörtlich zu nehmen, denn das Strohner Märchen, eine weitere geologische Besonderheit unter den noch recht jungen Vulkanen der Umgebung, ist ein kleines, ursprüng-



Das Vulkanhaus mit Vorhof  
Foto: Vulkanhaus Strohn



Die in Mitteleuropa einzigartige Lavaspaltenwand  
Foto: Vulkanhaus Strohn

lich wassergefülltes Maar, das immer weiter verlandet. Dabei entwickelte es sich zu einem Hochmoor mit einer ganz besonderen Fauna und Flora wie z. B. dem Moosbeeren-Schneckenfalter, der Moosbeere und dem Rundblättrigen Sonnentau. Das LIFE-Natur-Projekt „Moore“ fördert den Erhalt seltener Biotope ([www.life-moore.de](http://www.life-moore.de)). So wurde im Jahr 2011 durch die tatkräftige Unterstützung vom Eifelverein, Ortsgruppe Strohn, das Strohner Märchen wieder komplett sichtbar und das umgebende Randlagg des Moores wieder entbuscht und freigestellt. Für diese Mitwirkung an der Renaturierung und Übernahme der nachhaltigen Pflege des Strohner Märchens wurde dem Eifelverein OG Strohn im Jahr 2012 der „Konrad-Schubach-Naturschutzpreis“ verliehen.

Wer Strohn besucht, der will natürlich die Lavabomben sehen, deren Entstehung ebenfalls im Vulkanhaus erklärt wird. Die größte von ihnen entdeckten

Arbeiter im Steinbruch am nahen Wartgesberg-Vulkan bei einer Sprengung im Jahr 1969. Damals löste sich die 120 Tonnen schwere Kugel aus der Gesteinswand. Strohner Bürger und Steinbruch-Arbeiter zogen sie dann im Winter 1980/81 auf einer Eisenplatte mit Planierdraht und Bagger über die gefrorene Schneedecke an ihren heutigen Standort direkt am Ortsrand.

Ihre Entstehung war lange umstritten, reichten doch die vulkanischen Kräfte der Eifel nicht aus, eine derart große Kugel durch die Luft zu schleudern. Erst eine Kernbohrung brachte die Erklärung: Während der Ausbrüche des Wartgesberg-Vulkans hatte sich ein Stück aus der Kraterwand gelöst und war dann wieder in den Schlot zurückgerollt. Auf seinem Weg sammelte es glühende Lavafetzen ein, die auf seiner Oberfläche festklebten. Beim nächsten Ausbruch wurde die Kugel wieder nach oben transportiert und

## VULKAN HAUS STROHN

ein **MUSEUM** der besonderen Art

Erleben Sie die spannende und feurige Vergangenheit der Vulkane. **Hören, Sehen, Riechen und Fühlen** – im Vulkanhaus werden mit allen Sinnen komplexe Zusammenhänge „begreifbar“. Bewundern Sie ein erdgeschichtliches Denkmal: Die für ganz Mitteleuropa **einzigartige Lavaspaltenwand**. Auf dem „**Vulkanerlebnispfad**“ werden viele Geheimnisse wie z. B. das der Lavabombe(n) gelüftet. Wie lang ist der längste Lavastrom der Eifel? Und warum Lava auch Aa-Aa-Lava genannt wird, erfahren Sie auf dieser Erlebnisstrecke. **Also, kommen sehen und staunen Sie ... da war überall Feuer drin.** Als Abschluss genießen Sie nach all dem Erlebten im Vulkancafé/ Bistro die „**süße Lavabombe**“ oder eine der anderen Kostlichkeiten. Das Vulkanhaus liegt direkt an einer Erlebnisschleife des **Maare-Mosel-Radweges** und bietet **Führungen/ Exkursionen** in die einzigartige Vulkanlandschaft von Strohn.

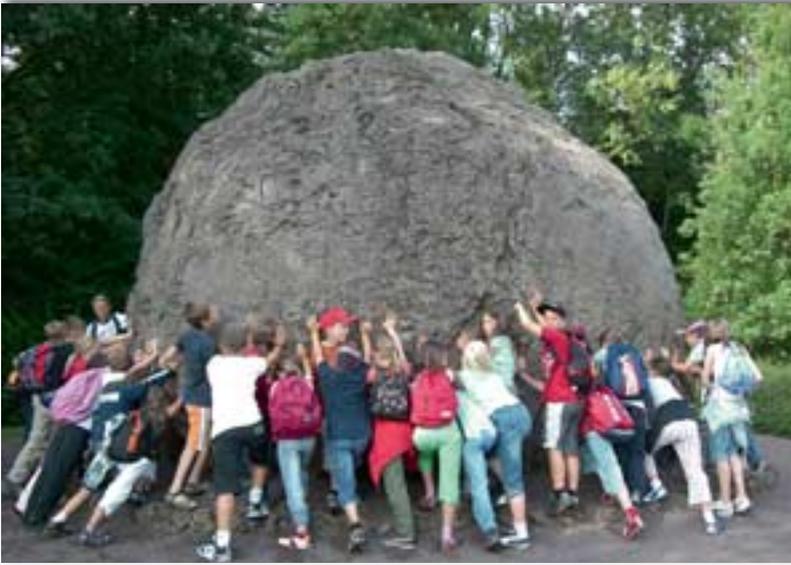
**Vulkanhaus Strohn**  
Hauptstraße 38  
D-54558 Strohn  
Tel. (+49) 06573/953721

**Öffnungszeiten:**  
April - Okt.  
Di - So 10-17 Uhr  
Nov. - März  
Di - So 13-17 Uhr  
montags geschlossen

**Vulkaneifel**  
EUROPEAN GEOPARK

**GeoMuseum**

[www.vulkanhaus-strohn.de](http://www.vulkanhaus-strohn.de)



Die 120 Tonnen schwere  
Lavabombe, auch Sammel-  
bombe genannt  
Foto: Irene Sartoris

rollte dann erneut hinab. Dieser Vorgang ereignete sich mehrere Male, bis ihre heutige Größe erreicht war. Deshalb nennt man sie auch „Sammelbombe“. Im Frühjahr 2007 wurde dann die bislang größte „Flugbombe“ der Eifel im Wartgesberg-Vulkan entdeckt und geborgen. Mit ihren 1,46 Tonnen wiegt sie so viel wie ein Mittelklassewagen. Bei den gewaltigen Ausbrüchen der Wartgesberg-Vulkankette vor 30.000 Jahren wurde die etwa 1.200 Grad heiße Gesteinsschmelze aus dem Erdinneren herausgeschleudert und in riesige Lavafetzen zerlegt. Dabei entstanden diese größte Flugbombe der Eifel und unzählige weitere, unterschiedlich geformte Lavabomben.

Eine Lavabombe ganz anderer Art – mit gewaltigen Kalorienkräften – gönnt man sich dann vielleicht wieder im Museums-Café, das viele weitere Spezialitäten bietet. Sportbegeisterte und genussorientierte Naturliebhaber kommen ebenfalls zu ihrem Recht: Strohn verfügt über ein umfangreiches Rad- und Wanderwegenetz und ist über die Erlebnisschleife Strohn-Mückeln auch an den Maare-Mosel-Radweg angeschlossen. Schon längst ist Strohn der Ausgangs- oder Zielpunkt für kleine und größere Wanderungen. Dies beweisen die vielen Wanderer und Wandergruppen aus ganz Deutschland. Das Vulkanhaus bietet deshalb für Wanderer, Radfahrer, E-Biker



Die größte Flugbombe  
der Eifel  
Foto: Irene Sartoris



Stationen an der Lavabombe;  
hier gibt's was zu entdecken.

Foto: Irene Sartoris

und Nordic Walker zusätzlich Erlebnistouren durch die wunderschöne Strohner Schweiz und Ausflüge in die Kräuterwelt der Eifel.

Das Vulkanhaus ist Zielpunkt für Familien- und Betriebsausflüge, Geburtstage oder zu sonstigen Anlässen. Museumsführungen, Exkursionen und Kinderprogramme können gebucht werden oder sind als offene Veranstaltungen im Angebot. Ebenso überzeugen das pädagogisch und didaktisch wertvolle Konzept sowie das Erleben mit allen Sinnen. Nicht zuletzt deswegen ist das Vulkanhaus ein ganz besonderer außerschulischer Lernort und wird von Klassen aller Schulformen besucht. Selbst für das Fachpublikum wie Geologen und Vulkanologen ist das Vulkanhaus mit dem im Jahre 2008 eröffneten

Vulkanerlebnispfad immer wieder Anlaufstelle für Führungen und Exkursionen.

Jährlich wird der „European Geopark Vulkaneifel“ mit dem Vulkanhaus von Partnern anderer europäischer Geoparks besucht. Durch einen solchen Kontakt entstand im Jahr 2004 die Partnerschaft mit dem irischen Ort Bunmahon an der Copper Coast und der Gemeinde Strohn. Eine lebendige Partnerschaft, mit vielen gegenseitigen Besuchen und neu entstandenen Freundschaften. Im Jahr 2014 soll das 10-jährige Bestehen wieder gebührend gefeiert werden.

Inzwischen hat sich das Vulkanhaus mit dem Vulkanerlebnispfad zu einem wichtigen touristischen Ausflugsziel in der ganzen Region entwickelt und ist



Wartgesberg Schlackenkegel  
mit Maarablagerungen

Foto: Irene Sartoris

nicht mehr wegzudenken. Ein Blick in die vollen Gästebücher verrät die Herkunft- und Zufriedenheit der inzwischen vielen Tausend Gäste aus der ganzen Welt. Im Jahr 2012 konnte das Vulkanhaus auf erfolgreiche 10 Jahre zurückschauen.

Die Tourismusstrategie 2015 (Rheinland-Pfalz) hat sich als eines der Ziele das Thema „Qualität“ auf die Fahne geschrieben. Die Qualitätsansprüche der Gäste sind gestiegen. Um dem gerecht zu werden, lebt auch das Vulkanhaus mit seinem Team diesen Gedanken. Es ist zertifiziertes Unternehmen der Servicequalität Deutschland und Partner der Regionalmarke Eifel.

Einen festen Platz im Veranstaltungskalender von Strohn und dem Vulkanhaus ist der „Markt am Vulkan“. Diese Veranstaltung findet im Zweijahresrhythmus rund um das Vulkanhaus statt und ist inzwischen zum Besuchermagneten für Gäste aus Nah und Fern geworden. Waren es im vergangenen Jahr die Großveranstaltungen, so sind es in diesem Jahr die altbewährten aber auch neuen Programme, zwischen denen der Besucher wählen kann. „Die wilden Pflanzen im Vulkan“ – Geologisch-botanische Entdeckung im Wartgesberg- heißt eines der neuen Programme. Experten hierfür sind die zertifizierte Kräuterpädagogin Martha Otten und Irene Sartoris, Natur- und Geoparkführer Vulkaneifel.

Strohn liegt nicht am Eifelsteig oder an einem der Partnerwege. Einer der vielen Vulkaneifel-Pfade, der Maare-Pfad, streift gerade noch so das Strohner Märchen. Aber dennoch laden die Wanderwege rund ums Pulvermaar und Strohn zu Erlebniswanderungen ein. In den beiden schönsten Jahreszeiten, dem Frühling und dem Herbst, lädt das Vulkanhaus zu den unterschiedlichsten Wanderungen auf ebenso unterschiedlichen, erlebnisreichen und interessanten Wegstrecken ein.

Dann heißt es „Komm und wandere mit, zu Maaren, Mooren und mehr“. Raus in die Natur- zu einer Erlebnistour.

Ein Besuch, der sich lohnt. Strohn und das Vulkanhaus. Da war und ist überall Feuer drin.

### Termine (Auswahl):

- 12. Mai 2013: Internationaler Museumstag; 11 und 14 Uhr; kostenlose Sonderführung im Vulkanhaus
- 13. Mai 2013: Wanderung: Strohn-Pulvermaar-Immerath-Strohn (13 km), Start: 10 Uhr; Kosten: Erwachsene 12,00 €
- 15. Mai 2013: Wanderung: Strohn-Holzmaar mit Dürre-Maar-Gillenfeld-Strohn (12 km); Start: 10 Uhr; Kosten: Erwachsene 12,00 €
- 17. Mai 2013: Wanderung: Strohn-Vulkanerlebnispfad-Sprink-Trautzberg-Strohn (10 km); Start: 10 Uhr; Kosten: Erwachsene 12,00 €
- 29. September 2013: Geologisch- botanische Entdeckungen im Wartgesberg; Dauer: ca. 3 Std.; Kosten: Erwachsene 16,00 €

Eine Anmeldung zu allen Veranstaltungen ist erwünscht.

### Weitere Infos und Anmeldung:

Irene Sartoris, Vulkanhaus Strohn,  
Hauptstraße 38, 54558 Strohn,  
Tel. 06573-953721 oder 952984;  
[info@vulkanhaus-strohn.de](mailto:info@vulkanhaus-strohn.de);  
[www.vulkanhaus-strohn.de](http://www.vulkanhaus-strohn.de)



**Familie Arens**  
54595 Prüm/Eifel  
Telefon 06551/95380  
[www.wenzelbach.de](http://www.wenzelbach.de)

## Wir suchen nette Gäste! *Landhotel am Wenzelbach*

### Wir sind Regionalmarke Eifel zertifiziert

„Schmecken, wo man is(s)t.“ Ist das Motto der Gruppe „EIFEL Kulinarisch“ und das hat einen Grund! Wir als besonders engagierter Familienbetrieb haben uns neben hoher Servicequalität auch noch ein weiteres verantwortungsvolles Ziel gesetzt: Mindestens 50 % der angebotenen Speisen und Getränke kommen direkt aus der Region. So schließt sich ein Kreislauf: Frische Ware, kurzer Transport, positive Umweltbilanz, hohes Qualitätsniveau, „man kennt sich“ – Landwirte, Handwerker, Händler und Gastronomen arbeiten Hand in Hand. Der Gast soll schmecken, was „EIFEL“ bedeutet: Kulinarische Gaumenfreuden direkt aus der Region – Qualität ist unsere Natur!



# Kulturarbeit im Eifelverein heute

Prof. Dr. Wolfgang Schmid, Hauptkulturwart des Eifelvereins, im Gespräch

HANS-EBERHARD PETERS

Prof. Dr. Wolfgang Schmid ist seit 2003 Mitglied des Eifelvereins, seit 2009 ist er Vorsitzender der Ortsgruppe Untermosel, seit Mai 2011 Hauptkulturwart des Eifelvereins. Mit Hauptmedienwart Hans-Eberhard Peters spricht er über die Kulturarbeit im Eifelverein.

**Frage:** *Der Eifelverein wird in der Öffentlichkeit hauptsächlich als Wanderverein wahrgenommen. Welchen Stellenwert hat die Kulturarbeit?*

**Antwort:** Der Eifelverein ist mehr als ein bloßer Wanderverein. Er dient nach dem Willen seiner Gründer seit 1888 „der Eifel, ihrer Bevölkerung und allen, die hier Erholung und Entspannung suchen.“ Hierzu gehörte von Anfang an die „heimatkundliche und kulturelle Tätigkeit.“

**Frage:** *„Kultur“ ist ein weitgefächertes Begriff. Welche Möglichkeiten bieten sich dem Eifelverein in der Heimat- und Kulturpflege?*

**Antwort:** Innerhalb der Ortsgruppen hat die Kulturarbeit das Ziel, das Wissen der Mitglieder über die Großregion Eifel, ihre Geschichte, Kunst und ihr Brauchtum zu vertiefen. Sie stellt eine wesentliche Ergänzung und Bereicherung des Veranstaltungsangebotes dar. Um diese Aufgabe zu erfüllen, sollte jeder Vorstand über einen Kulturwart verfügen; in 90 Ortsgruppen ist dies derzeit der Fall.

**Frage:** *Welche Angebote können die Ortsgruppen machen?*

**Antwort:** Nun, es gibt da vielfältige Möglichkeiten. Lassen Sie mich nur einige Beispiele nennen. So gehört zu jeder Wanderung, dass über Kunst- und Kulturdenkmäler informiert wird, an denen der Weg vorbei führt. Spezielle Angebote mit kulturellem Schwerpunkt sollten in keinem Jahresplan fehlen. So können Burgen, Klöster, Kleinstädte, römische Baudenkmäler (Römerkanal) oder technische Denkmäler (etwa das Jugendstil-Kraftwerk in Heimbach) besichtigt werden. Es können Busfahrten zu kulturellen Zielen der Region mit Stadt- und Domführungen oder zu Museen und Ausstellungen organisiert werden. Veranstaltungen zur Pflege des kulturellen Erbes der Eifel mit Mundart, heimatlichem Brauchtum, Eifelliteratur, Theater, Volkstanz und Musik gehören dazu.



Prof. Dr. Wolfgang Schmid

Foto: Archiv W. Schmid

**Frage:** *Wie fördert der Hauptverein die Kulturarbeit?*

**Antwort:** Der Verein fördert ausdrücklich die Erforschung der Geschichte, Literatur und Volkskunde der Eifel. Er stellt seine Zeitschrift, sein Jahrbuch und andere Publikationen aus seinem Verlagsprogramm als Foren zur Verfügung. Über diese Organe und über die Veranstaltungen der Ortsgruppen wird er zu einer Volkshochschule, zu einer Eifelakademie für 28.000 Mitglieder. Wir führen jährlich eine Tagung der Kulturwarte zur Fortbildung und zum Erfahrungsaustausch durch, und wir treffen uns zusätzlich einmal im Jahr zur Besichtigung eines Kunstdenkmals oder einer Ausstellung. Daneben fördert der Hauptverein kulturelle Einrichtungen.

**Frage:** *Können Sie Beispiele nennen?*

**Antwort:** Ja, schon seit 1899 unterhält der Eifelverein die Niederburg in Manderscheid, seit 1890 betreibt er eine vereinseigene Bibliothek, und er wirkt seit 1921 an der Leitung und dem Betrieb des Eifelmuseums in Mayen mit.

**Frage:** *Warum besitzt der Eifelverein eine Bibliothek?*

**Antwort:** Bereits 1888 richtete Alfred Dronke einen Aufruf zum Sammeln von Büchern an die Mitglieder, seit 1891 stellt der Verein hierfür Gelder zur Verfü-



Wolfgang Schmid in Aktion  
Foto: Archiv W. Schmid

gung. Die Bibliothek befand sich zunächst in Trier und Prüm, bis sie einen Platz auf der Genovevaburg in Mayen fand. Gemeinsam mit den Beständen des Geschichts- und Altertumsvereins Mayen zählt die Bibliothek über 10.000 Bände. Neben zahlreichen Fachzeitschriften ist hier die Literatur zur Landeskunde und Ortsgeschichte der Eifel nahezu vollständig vorhanden. Besonders wertvoll ist der einzigartige Altbestand. Leider wurde die vereinseigene Bibliothek in den letzten Jahren nicht mehr so genutzt, wie es der Bedeutung ihrer Bestände entspricht. Hier gilt es, über Maßnahmen nachzudenken, die die Sammlung bekannter und die Benutzung attraktiver machen. Auch bei der Ergänzung und Erschließung der Bestände wäre einiges zu tun. Das Eifelmuseum in Mayen, dessen Kuratorium die Hauptvorsitzende des Eifelvereins leitet, hat sich in den letzten Jahren zu einem florierenden Forschungsverbund von überregionaler Bedeutung entwickelt. Hierzu gehören das Deutsche Schieferbergwerk, das Vulkanpark-Erlebniszentrum Terra Vulcania, das Römisch-Germanischem Zentralmuseum mit seinem Forschungsbereich VAT, Mayen und das neue Labor für Experimentelle Archäologie. Hier stellt eine intensivere Mitarbeit des Eifelvereins eine interessante Perspektive dar.

**Frage:** *Wie sehen Sie die Rolle des Kulturwarts im Vorstand einer Ortsgruppe?*

**Antwort:** Der Kulturwart soll im Vorstand Motor der heimatkundlichen und kulturellen Aktivitäten sein. Sachkenntnis oder berufliche Vorbildung sind für diese Funktion nicht erforderlich, sondern vor allem

Interesse an der Geschichte, Kunst und Literatur der Eifel. Die Schwerpunkte seiner Arbeit in der Ortsgruppe kann jeder Kulturwart selbst setzen. Angesichts der individuellen Interessen der Kulturwarte, der unterschiedlichen Profile der Ortsgruppen und der Breite der skizzierten Möglichkeiten lassen sich keine allgemein verbindlichen Vorschläge formulieren.

**Frage:** *Welche Tipps können Sie den Kulturwarten zur Erleichterung ihrer Arbeit geben?*

**Antwort:** Er sollte sich ein Netzwerk aufbauen, das ihn unterstützt und mit dem er sich fachlich austauschen kann. Die Mitgliedschaft im Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz kann hilfreich sein. Für die Mitglieder ist der Bezug der Zeitschrift „Rheinische Heimatpflege“ sowie aller neu erscheinender Hefte der Reihen „Rheinische Kunststätten“ und „Rheinische Landschaften“ kostenlos. Empfehlen kann ich auch, einen Arbeitskreis einzurichten, der heimatkundliche Themen vertieft, dokumentiert und die Ergebnisse veröffentlicht. Dem Netzwerk sollten ebenso Ortsvereine und Gruppen, die sich für heimatkundliche und kulturelle Belange einsetzen, wie Heimat- und Geschichts-, Verkehrs- und Verschönerungsvereine, angehören.

**Frage:** *Wie können Ortsgruppen mit ihren Aktivitäten in die Öffentlichkeit hinein wirken?*

**Antwort:** Zunächst einmal halte ich es für wichtig, dass die Öffentlichkeit auf Veranstaltungen außerhalb des Wanderprogramms hingewiesen wird. So erreichen wir auch Menschen, die an Kulturarbeit, nicht so sehr aber am Wandern, interessiert sind.

Presseberichte mit Fotos können dazu beitragen, dass der Eifelverein nicht nur als Wanderverein wahrgenommen wird. Auf der Homepage der Ortsgruppen sollte Kulturarbeit einen angemessenen Platz finden. Insbesondere der Tag des offenen Denkmals bietet sich für Aktionen an: Pflege und Erhalt von historischen Wegen, Kapellen, Wegekreuzen oder auch Kriegerdenkmälern stoßen auf öffentliches Interesse.

**Frage:** *Der Eifelverein besitzt über den Wolf-von-Reis-Kulturpreis die Möglichkeit, jedes Jahr bemerkenswerte Leistungen von Ortsgruppen, von Vereinen oder Einzelpersonlichkeiten auszuzeichnen. Welche Leistungen wurden in den letzten Jahren prämiert?*

**Antwort:** Der 2006 gestiftet Wolf-von-Reis-Kulturpreis ist ein wichtiges Steuerungsinstrument für kulturelle und wissenschaftliche Aktivitäten in der Eifel. Der Preis wurde zunächst zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses vergeben. 2011 haben wir damit das Ehepaar Scheidtweiler ausgezeichnet, das die Bruder-Klaus-Kapelle in Wachendorf errichtet hat, und Dr. Josef Zierden für seine Verdienste um die Eifelliteratur bzw. das Eifelliteraturfestival. 2010 und 2012 wurde der Preis an Ortsgruppen mit überragenden Leistungen im Bereich der Kulturarbeit verliehen, so z. B. für die Einrichtung des Webereimuseums in Höfen oder die Beschilderung der alten Hausnamen in Steffeln. Nicht nur der Preis und der damit verbundene Geldbetrag sind für die Ortsgruppen wichtig, sondern auch die Anerkennung ihrer Arbeit und das mit dem Preis verbundene publizistische Echo.

**Frage:** *Wo sehen Sie zukünftige Schwerpunkte der Kulturarbeit im Eifelverein?*

**Antwort:** In den einzelnen Ortsgruppen sollte der Kulturarbeit künftig mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden als bisher. Im Jahresprogramm können zusätzlich zu den Wanderungen auch Stadt- und Kirchenbesichtigungen, Theater- und Konzertbesuche oder auch Vortrags-, Literatur- und Musikveranstaltungen angeboten werden. Sie lassen sich relativ einfach organisieren und recht kostengünstig anbieten (Regionaltickets der Bahn). Durch solche Angebote können nicht nur neue Mitglieder gewonnen, sondern auch die Senioren, die längere Wanderungen nicht mehr mitmachen können, verstärkt in die Vereinsarbeit eingebunden werden.

**Frage:** *Welche weiteren Schwerpunkte wollen Sie bei Ihrer Arbeit als Hauptkulturwart setzen?*

**Antwort:** Neben den genannten Aktivitäten liegt mir die Förderung der landeskundlichen Erforschung der

Eifel am Herzen. Die Festschrift zur 25-Jahrfeier des Vereins 1913 konnte mit Beiträgen renommierter Autoren noch das gesamte Wissen der Zeit in einem voluminösen Band bündeln. Bis in die 50er und 60er haben bedeutende Historiker, Kunsthistoriker, Volkskundler und Sprachwissenschaftler in der Mitgliederzeitschrift DIE EIFEL publiziert. Es gab damals auch eine enge Verzahnung zwischen den Heimatforschern und den hauptberuflich tätigen Wissenschaftlern.

Heute sind die Kontakte zu den Mitarbeitern der Universitäten, Bibliotheken und Archive etwas eingeschlafen. Bei der Suche nach Referenten für die Tagungen unserer Kulturwarte oder von Autoren für unsere Festschrift habe ich den Eindruck gewonnen, dass im heutigen Wissenschaftsbetrieb andere Prioritäten gesetzt werden. Dem steht ein ungebrochenes Interesse in den Ortsgruppen z. B. an Vorträgen gegenüber. Auch die Nachfrage nach Publikationen über die Eifel ist nicht gerade gering. Hier müssen wir überlegen, wie wir den Transfer verbessern können.

**Frage:** *Welche Bedeutung spielt die Kulturarbeit bei der Jubiläumsfeier 2013?*

**Antwort:** Bei der 125-Jahrfeier am 25. Mai 2013 in Prüm sind zwei Ausstellungen eingeplant. In der Gemälde-Ausstellung „Maler der Eifel“ im Rathaus der Stadt Prüm zeigt die Düsseldorf Galerie Schwarzer Bilder des Eifelmalers Fritz von Wille. Die gemeinsame Foto-Ausstellung von Landschaftsverband Rheinland und Eifelverein zeigt vom 25.5. bis 7.6.2013 das „Alltagsleben um 1900 – Die Eifel in frühen Fotografien“.

Weiter will ich auf die beiden Jubiläumsbücher hinweisen. Festschriften des Vereins hat es bereits 1913, 1938, 1948, 1973 und 1988 gegeben, sodass die Anfänge der Vereinsgeschichte ganz gut erforscht sind. Was jedoch noch fehlt, ist eine kritische Aufarbeitung der Geschichte des Eifelvereins im Dritten Reich. Gänzlich fehlt auch eine Darstellung zur Nachkriegszeit. Die Jahre ab 1945 machen immerhin mehr als die Hälfte der Vereinsgeschichte aus. Ein zweiter Band wird Aufsätze zu verschiedenen historischen Themen enthalten. So sind die Bevölkerungs-, Kirchen-, Stadt-, Verwaltungs-, Verkehrs- und Wirtschaftsgeschichte vertreten. Auch hier wurde Wert darauf gelegt, dass die Geschichte der Eifel nach 1945 einen breiten Raum einnimmt.

*Hans-Eberhard Peters (Hauptkulturwart),  
Lizstweg 5, 53359 Rheinbach*

# Die Vulkaneifel-Pfade in der Ferienregion Manderscheid, Teil I+II

## Manderscheider Burgenstieg/Grafschaft-Pfad

RAINER SCHMITZ

### Die neuen Vulkaneifel-Pfade

Vulkane sind die unbezähmbaren Protagonisten in allen Kulturen unserer Erde. Vom Leben über und mit den Vulkanen kann man in der Vulkaneifel viel Spannendes erfahren. Sie wollen wissen, ob das nicht gefährlich ist? Gefährlich spannend gewiss. Faszinierend wanderbar insbesondere. Vulkanschlote hier, Krater dort, Bims und Basalt, erstarrte Lavaströme und kreisrunde Maare – die neuen „Vulkaneifel-Pfade“ – eine Wunderwanderwelt für wahr.

Die Vulkaneifel-Pfade sind mit dem Eifelsteig verbunden und durchgängig sowie einheitlich als Premiumwanderwege markiert. In der Ferienregion Manderscheid gibt es seit April 2012 insgesamt vier neue Premiumwanderwege:

- Manderscheider Burgenstieg
- Grafschaft-Pfad
- 2-Bäche-Pfad
- VulkaMaar-Pfad

### Wanderpfade für jeden Geschmack

Mit diesen neuen Wanderwegen sind wir nunmehr in der Lage, unseren Wandergästen auf ihre Bedürfnisse abgestimmte und an die Eifelsteigtrasse angegliederte Rundtouren anzubieten.

Der **Manderscheider Burgenstieg** (6 km) ist ideal für Familien mit Kindern oder für Tagesgäste, die so eben mal spontan eine spannende und abwechslungsreiche Route rund um die bekannten Manderscheider Burgen unternehmen möchten.

Der **Grafschaft-Pfad** (14 km) bietet sowohl pure Waldeinsamkeit des Falbachtals als auch rege Abwechslung durch herrliche Fernblicke über die Eifellandschaft. Der vom Eifelsteig etwas entfernt liegende **2-Bäche-Pfad** (14 km) vermittelt unseren Wanderfreunden die Schönheiten der unberührten

Bachtäler von Sammet- und Alfbach auf besonders eindrucksvolle Art und Weise. Für unsere anspruchsvollen Wanderer hält der **VulkaMaar-Pfad** (26 km) alles parat, was Lust und Laune macht: knackige Steigungen, anspruchsvolle Pfadpassagen und kurvige Abstiege.

In dieser und nächster Ausgaben unserer Zeitschrift „Die Eifel“ werden wir die Vulkaneifel-Pfade rund um Manderscheid eingehend beschreiben. Besuchen Sie uns doch mit Ihren Wanderfreunden vom Eifelverein und lernen Sie diese Wandertouren kennen. Beginnen wir nun in der vorliegenden Ausgabe mit dem Manderscheider Burgenstieg und dem Grafschaft-Pfad.



## Teil I: Der Manderscheider Burgenstieg

Unsere Tour für Einsteiger oder für Familien mit Kindern: Sie kann auch als „Eifelsteig-Schnuppertour“ bezeichnet werden, denn hier erlebt man anspruchsvolle Streckenabschnitte, ruhige Passagen und landschaftlich reizvolle Aussichtspunkte, wie man sie auch auf dem Top Trail des Eifelsteiges erleben kann. Die auf einem Höhenzug in der Vulkaneifel zwischen dem Liesertal und dem Tal der Kleinen Kyll liegende Eifelstadt Manderscheid ist schon immer bei den Wandernern bekannt und beliebt. Nicht von ungefähr kreuzen sich hier vier Hauptwanderwege des Eifelvereins.

Der Name dieser Tagestour ist Programm: Manderscheider Burgenstieg – diese Tour eröffnet immer



Blick aus der Vogelperspektive aufs Liesertal mit Burgweier und Manderscheid.

Foto: Helmut Gassen

wieder neue, beeindruckende Perspektiven auf die gewaltige Doppelburgenanlage und die Burgenstadt Manderscheid. Unterwegs ist man auf schmalen, natürlichen Pfaden durch den Wald und hoch über der Lieser. Diese Highlights machen die Wanderung zu einem unbedingten Muss! Eine Besichtigung auf der dem Eifelverein gehörenden Niederburg und die vielen Gelegenheiten, grandiose Fotomotive zu „schießen“, runden den Wandergenuss ab.

Die hier vorgestellten Wandertouren gehen wir im Uhrzeigersinn ab. Natürlich können die Routen auch andersherum erwandert werden, die Strecke ist jedenfalls – wie bei allen Premiumwegen – in beiden Richtungen ausgeschildert.

### Am Kurpark Manderscheid geht's los

Startpunkt der Tour ist das Kurhaus Manderscheid mit der Tourist-Information. Hier besteht die Möglichkeit, sich weitere Toureninfos und Kartenmaterial zu beschaffen. Die Nutzung der Parkplätze und auch die Toilettennutzung sind kostenlos. Vom Kurhaus wandern wir auf der Eifelsteigtrasse durch den schönen Kurpark über die Kurfürstenstraße bis zum Rathaus. Hier fällt direkt der Jahrtausendbrunnen mit dem Schellenmann auf, der vom bekannten und

beliebten Eifler Bildhauer Johann Baptist Lenz geschaffen wurde. Das Rathaus übrigens ist das Gebäude der ehemaligen kurfürstlichen Kellerei. Ein Amtmann verwaltete hier in früheren Zeiten im Namen des Erzbischofs von Trier das kurtrierische Amt. Der heutige Bau stammt als Nachfolgebau aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts.



Am Kurhaus startet und endet der Manderscheider Burgenstiege.

Foto: Rainer Schmitz

Wir biegen nun links in die Klosterstraße ab. Lohnenswert ist ein kurzer Abstecher (ca. 100 m) zur Lebensbaumkirche, die architektonischer Blickfang des Marktplatzes ist. Diese Kirche ist in den Jahren 1965 bis 1968 unter der Regie des Trierer Dombaumeisters Karl-Peter Böhr erbaut worden. Die Besonderheit und sehenswert – im Innern des Kirchenraumes erwächst aus dem Taufbecken in der Krypta der Lebensbaum in das große, weite Kirchenschiff und trägt dort den Altartisch.

### Auf dem schönsten Wanderweg der Welt (Manuel Andrack)

Wir wandern nun weiter auf dem Eifelsteig/Lieserpfad in Richtung Daun am Hotel Burgblick vorbei und können bei einem Blick nach rechts über das Liesertal die Oberburg erkennen, die majestätisch auf einem Bergsporn thront. Weiter geht es auf schmalen Pfad, bis wir von einem Wegweiser nach rechts und talwärts Richtung Achtergraben und Belvedere gelenkt werden. Steil windet sich der Weg hinab bis zur Lieser, wo wir die Brücke Achtergraben queren. Ein idyllischer ruhiger Ort. Wir glauben, fernab jeglicher Zivilisation zu sein. Unser Weg führt uns den Achtergraben aufwärts zur Häselhütte, wo es sich nach steilem Aufstieg lohnt, eine kurze Rast einzulegen. Weiter geht es durch herrliche Mischwaldbestände bis zum bekannten Aussichtspunkt Belvedere.

### Schöne Aussicht oder „Belvedere“

Hier eröffnet sich uns ein grandioser Ausblick auf das tief eingeschnittene Liesertal, die Manderschei-

der Burgen und auf die jenseits der Talung gelegene Stadt Manderscheid. Fürwahr eine „Schöne Aussicht“. Allein für diesen besonderen Blick auf die Manderscheider Burgen lohnt es sich, die Tour anzutreten. Übrigens: Der Aussichtspunkt Belvedere ist in die erlesene Gruppe der „Eifel-Blicke“ aufgenommen worden. Dies sind besonders schöne Aussichtspunkte, die im gesamten Eifelraum ausgewählt wurden und dem Besucher ein sehenswertes Landschaftserlebnis vermitteln wollen.

Unsere Tour führt uns nun steil bergab in Richtung Lieser. Dieser Streckenabschnitt ist vor allem im unteren Bereich felsig und damit anspruchsvoll und sollte mit der nötigen Vorsicht gegangen werden. Der Pfad windet sich serpentinartig talwärts, bis er schließlich an der Bäschlochbrücke die Lieser erreicht. Hier erleben Sie die wilde Lieser in einer ganz ursprünglichen Art, kurz gesagt: Natur pur! Denn hier kann weder Forst- noch Landwirtschaft betrieben werden. Und so ist der Einfluss des Menschen auf Flora und Fauna an diesem Flussabschnitt ausgesprochen gering.

### Ober- und Niederburg im Liesertal

Nach Querung der Lieser ist nun wiederum unsere Kondition gefragt, denn es geht steil aufwärts auf schmalen Pfad zur Oberburg, die wir nach einigen Minuten erreichen. Unser Tipp: Auf alle Fälle sollten Sie den Turm der Oberburg besteigen, denn auch hier können Sie einen beeindruckenden Panoramablick genießen. „Die Oberburg und die Ortschaft Manderscheid gehörten einst zum Kurfürstentum Trier, die größere Niederburg mit der stark



Die Wanderroute führt durch herrlichen Mischwald.  
Foto: Rainer Schmitz



Die Oberburg und die Niederburg von Manderscheid

Foto: Dominik Ketz

*befestigten Talsiedlung Niedermanderscheid zu Luxemburg. So haben sich die Wächter auf den beiden gegenüberliegenden Turmriesen jahrhundertlang misstrauisch ins Auge geblickt – und das mit gutem Grund“ (aus: „DuMont Kunstreiseführer“). Die bereits 973 n. Chr. in einer Schenkung an den Trierer Erzbischof genannte Oberburg ist eine der ältesten Burgen in der Eifel. Sie war bis zur Zerstörung durch französische Truppen unter General Fourille (1673) immer im Besitz der Trierer Erzbischöfe. Heute ist die Oberburg im Eigentum der Stadt Manderscheid.*

Nun wandern wir talabwärts in Richtung Turnierwiese. Die Niederburg haben wir dabei immer im Blick und wir kommen uns vor wie die Menschen im Mittelalter, wenn sie sich nach langem Marsch dem Burgbering genähert haben. Unser Weg führt nun über die Turnierwiese, die einmal im Jahr Schauplatz des weit über die Region hinaus bekannten Historischen Burgenfestes ist. Das Historische Burgenfest bringt die Zeit des Mittelalters zurück, wenn die Ritter beim großen Ritterturnier streiten, wenn die Gaukler und Minnesänger ihre Kunst darbieten und die Knappen mit Schwert und Lanze kämpfen.

## Die Burg des Eifelvereins

Nun erreichen wir den Eingang der Niederburg, die seit 1899 im Besitz unseres Eifelvereins ist. Der Besuch der Niederburg ist ein Muss auf unserer Tour, denn hier kann man wirklich in die mittelalterliche Welt eintauchen. Die Niederburg wurde in der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts erbaut und war Stammsitz der Grafen von Manderscheid, die lange Zeit zu den mächtigsten Adelsgeschlechtern der Eifel gehörten. Von der Lieser fast auf drei Viertel der Ausdehnung umschlossen, ist der steile Felsen, auf dem die Niederburg gebaut wurde, geradezu ideal für die Anlage einer Sperrfestung ausgewählt worden. 1794 wurde die Burg durch französische Revolutionstruppen zerstört und der Herrschaft des Adels in der Eifel ein endgültiges Ende gesetzt.

Übrigens: Das Portenhaus lädt mit Kaffee und Kuchen und allerlei anderen Getränken zur Rast und zum Verweilen ein. Dieses Angebot wollen auch wir gerne annehmen, steht uns doch noch der steile Anstieg zurück zum Ausgangspunkt unserer Wanderung auf dem Manderscheider Burgenstieg bevor. Auf dem im Volksmund genannten „5-Minuten-Pfädchen“ wandern wir von dem tief im Tal gelegenen

Niedermanderscheid hinaus zur Burgenstadt auf der Höhe.

### Der Manderscheider Burgenstieg im Überblick

Länge: 6 km

Gehzeit: ca. 2,5 Stunden

Start und Ziel: Kurhaus Manderscheid

Schwierigkeit: mittel

Einkehr: Gaststätten und Restaurants in Manderscheid

Unser Tipp: Wegen des großen Erlebnispotenzials ist diese Tour auch für Familien mit Kindern geeignet oder als Schnuppertour für Tagesgäste zu empfehlen!

Waldeinsamkeit bietet das Falbachtal bis zur Mündung in die Lieser. Der Rest ist großes Wanderkino, lieseraufwärts bis zum Startpunkt zurück.

### Auf dem Eifelsteig zum Start der Tour

Startpunkt der Tour ist wiederum das Kurhaus Manderscheid mit der Tourist-Information. Hier gibt es nun die Möglichkeit, sich bei der Tourist-Information weitere Toureninfos und Kartenmaterial zu beschaffen. Die Nutzung der Parkplätze und auch die Toilettennutzung sind kostenfrei möglich. Vom Kurhaus gehen wir zur Eifelsteigtrasse und wandern nach rechts in Richtung Burgen. Nach ca. 50 m verläuft unsere Tour nach rechts weiter auf dem Eifelsteig/Lieserpfad in Richtung Abtei Himmerod/Wittlich. Unser Blick schweift immer wieder nach links ab, denn dort liegen jenseits der Lieser die beiden Manderscheider Burgen. Von den zahlreichen Aussichtspunkten am Wanderweg genießen wir immer wieder mit neuer Perspektive das beeindruckende Panorama der Ober- und Niederburg.

## Teil II: Der Grafschaft-Pfad



Dieser Qualitätswanderwege ist ein anspruchsvolles Sahnehäubchen unter den Touren durch die Vulkaneifel. Dramatisch ist schon der Einstieg, höher und höher steigt man über den Burgweiher und die gewaltige Doppelburganlage von Manderscheid.

Auf knapp 400 m steht man vis-a-vis mit der Burgenstadt Manderscheid. An der Talkante von Lieser und Seilbach entlang bis Pantenburg und Kurs auf das Tüppenheck. Pure

### Phantastische Weitblicke

Weitere Aussichtspunkte mit tollen Fernblicken und der Möglichkeit eine Rast einzulegen, liegen unmittelbar am Wegesrand: Schmitthütte und Pellenzkanzel. Hier lohnt es sich einen Augenblick zu verweilen und die herrliche Weitsicht zu genießen.

Nun führt der schmale Weg bergab in Serpentin in Richtung Burgweiher, wo uns die Stille des kleinen Sees mit seiner vielfältigen Natur- und Pflanzenwelt erwartet. Hier können wir die Seele baumeln lassen. Der Burgweiher liegt ca. 1,5 km von der Niederburg



**Naturpur Hotel**  
Maarblick  
Schlemmercafé & Restaurant

### Ankommen und den Lärm der Zeit vergessen ...

Wohnen Sie im Kraterkessel des Meerfelder Maarres in der Vulkaneifel und entspannen Sie beim Wandern oder Radfahren auf dem Kosmosradweg. Genießen Sie hausgemachte Kuchenspezialitäten und gutes Essen aus regionaler Bio-Küche bei einem schönen Glas Wein aus der Region! Wir bieten Kosmetik von Martina Gebhard, vielfältige Massagen und das „BellaMaar“ mit Dampfsauna, Bio-Sauna, finnischer Sauna, Kaminraum, Erlebnisduche und Barfußpfad. Fahrradverleih im Haus.

### Eifel-„Märchen“

(Nicht an Feiertagen buchbar!)

5 Tage/4 märchenhafte Nächte inkl. reichhaltigem Frühstücksbuffet, 1 x Begrüßungscocktail am Abend, 4 x 4-Gang-Landidyllmenue, 1 Wellnessgutschein über 15,- € (nicht übertragbar) ab 279,- € p.P./DZ (verschiedene Kategorien)



240213



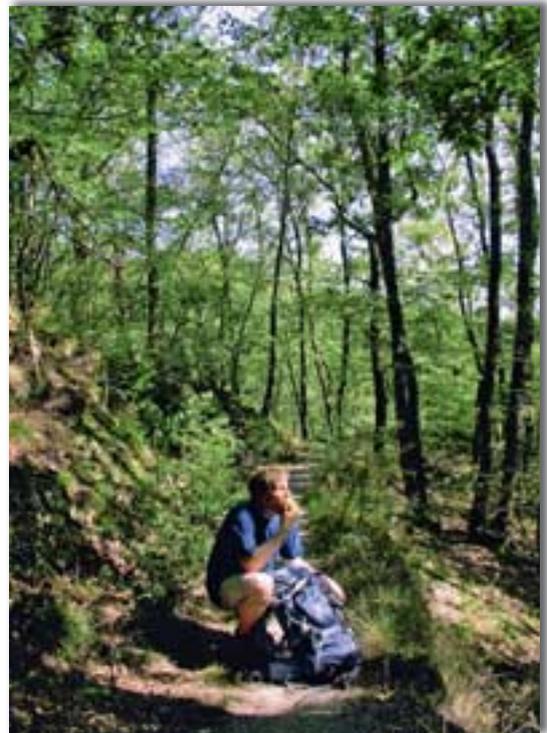
Die Pellenzkanzel bietet einmalig schöne Ausblicke.  
Foto: Rainer Schmitz

entfernt, Lieser abwärts und hat seinen Namen nicht ohne Grund erhalten. Ein Zusammenhang mit der Burg, ob gräflicher oder kurfürstlicher Weiher, kann vermutet werden. Etwa 800 m oberhalb des Burgweihers wird das Wasser der Lieser entnommen und über einen Kanal zum Burgweiher geführt, der zunächst sehr schmal ist (Vorweiher) und dann beim Hauptweiher breiter wird und sich nierenförmig um den Berg schlängelt. Das Wasser läuft anschließend über den Auslauf wieder der Lieser zu. Heute ist der Weiher ein Angelgewässer, teilweise mit Seerosen bedeckt. Der Burgweiher ist als Naturdenkmal geschützt. Wir sind nun in der „Grafenschaft“ angekommen. Bis zum heutigen Tag hat sich diese Bezeichnung aus der mittelalterlichen Gebietsaufteilung im Volksmund erhalten – zur Grafenschaft Manderscheid und damit zum Herzogtum Luxemburg gehörten einst auch die Orte Niedermanderscheid, Pantenburg und Laufeld, durch die heute unser neuer Grafenschaft-Pfad führt.

### Auf in die Grafenschaft

Wir überqueren nun die Brücke am Burgweiher und wandern bergauf in Richtung Pantenburg. Uns geht etwas die Puste aus, aber schon nach ca. 500 m sind wir oben angekommen und wandern weiter in Richtung Hütte Waidmannslust. Erneut sind wir von einem tollen Fernblick überrascht. Gegenüber erkennen wir die Schmitzhütte, wo wir eben noch gewesen sind, unter uns der Burgweiher mit dem Liesertal und rechts vor uns sehen wir die gewaltige Ruine der Niederburg. Unsere Wandertour führt uns nun weiter bis wir nach ca. 300 m rechts über eine Treppe in

Richtung Pantenburg abbiegen. Durch herrlichen Buchenwald führt der Grafenschaft-Pfad weiter in Richtung Pantenburg. Wir wandern durch das kleine, beschauliche Eifeldorf und verlassen es in Richtung Sportplatz. Wir folgen der Ausschilderung talabwärts



Enge Wanderpfade durch herrliche Natur auf dem Grafenschaft-Pfad  
Foto: Eifel-Tourismus GmbH, Prüm



Beeindruckend – die Laufelder Kirche mit ihrem Wehrturm  
Foto: Rainer Schmitz

und erreichen den Dombach. An diesem kleinen Bach lohnt es sich, etwas zu verweilen. Der Grafschaft-Pfad führt nun an einer kleinen Flurkapelle vorbei nach Laufeld. Nach kurzer Zeit erreichen wir den anerkannten Erholungsort.

### Puppen- und Spielzeugmuseum oder Naturlehrpfad Laufeld

Laufeld hat einiges zu bieten. Besuchen Sie doch einmal das Puppen- und Spielzeugmuseum, die imposante Pfarrkirche mit dem alten Wehrturm oder

den Naturlehrpfad, am Ortsrand gelegen. Wir verlassen Laufeld nun auf der Lieserstraße am Friedhof vorbei in Richtung Liesertal. Nach ca. 250 m biegen nach links ab ins Falbachtal und erreichen eine Steinbruch (Geo-Aufschluss der Geo-Route der Vulkaneifel Manderscheid). Anschließend wandern wir durch das herrlich abwechslungsreiche und naturbelassene Falbachtal in Richtung Liesertal.

Nach ca. 3 km erreichen wir schließlich den Lieserfluss und treffen auf die Eifelsteigtrasse. Von hier aus geht es über den Eifelsteig zurück in Richtung Manderscheid. Auf dieser Passage kommen wir an einigen sehr schönen Aussichtspunkten wie z. B. der Weifelsjunkhütte, der Robertskanzel oder der Pellenzkanzelvebei: Eifel Pur und Ur-Natur auf Schritt und Tritt.

### Der Grafschaft-Pfad im Überblick:

Länge: 14,3 km

reine Gehzeit: ca. 5 Std.

Start und Ziel: Manderscheid Pellenzkanzeln (zu erreichen über die Eifelsteigtrasse in Richtung Wittlich – ca. 1,5 km)

Schwierigkeit: mittel

Einkehr: Gaststätten und Restaurants in Manderscheid, Pantenburg und Laufeld

Unser Tipp: Wegen des großen naturräumlichen Potenzials und der tollen Fernblicke ist die Wandertour für Naturliebhaber und -genießer zu empfehlen!

*Rainer Schmitz, Tourist-Information,  
Grafenstr. 21, 54531 Manderscheid*



### SALVATORIANER KLOSTER STEINFELD Gesellschaft des Göttlichen Heilandes

**ZENTRUM FÜR BILDUNG UND SPIRITUALITÄT, KUNST UND KULTUR**  
Das über 1000 Jahre alte Kloster Steinfeld ist ein besonderer Ort. Mit seinen großen Kunst- und Kulturschätzen lädt es als Ort der Wahrnehmung und der Sinne ein, die Sensibilität für die Wunder der Schöpfung zu entwickeln. Es ist ein Ort des Gesprächs und des Austausches, der Entspannung, der Besinnung und Erholung.

Das 1923 von der Ordensgemeinschaft der Salvatorianer übernommene Kloster ist von einer 1,6 km langen Mauer umgeben. Es umfasst heute die Basilika, die Klostergebäude mit Kreuzgang und Kapelle, das

Gäste- und Bildungshaus und die Akademie sowie ein Gymnasium und ein Internat. Orgelverspern und Konzerte, Orgelmeditationen und verschiedene andere Musikveranstaltungen laden zu einem Besuch ein. Führungen durch die Klosteranlage werden regelmäßig sonntags um 14 Uhr (außer an Hochfesten) oder nach Absprache angeboten. Der umfangreiche Veranstaltungskalender informiert umfassend. Außerdem lohnt sich immer ein Besuch im Klosterladen, der Bücher, Devotionalien, Steinfelder Klosterbier und -jökore und diverse Lebensmittel aus der Region im Angebot hat. Öffnungszeiten des Klosterladens im Internet.

Salvatorianerkloster Steinfeld · Hermann-Josef-Straße 4 · 53925 Kall-Steinfeld Tel.: 02441-8890 · [www.kloster-steinfeld.de](http://www.kloster-steinfeld.de)



# Kronprinz Friedrich Wilhelm IV. besucht Prüm

## Ein „unscheinbarer“ Fund in der Eifelbibliothek

WOLFGANG SCHMID

**Mayen.** 1819 ernannte die preußische Regierung den damals 41-jährigen Georg Bärsch zum Landrat des Kreises Prüm. Bärsch war Offizier in den Befreiungskriegen gegen Napoleon, wurde 1816 Landrat in Lechenich, 1819 in Prüm und 1834 Regierungsrat in Trier. In Prüm entfaltete er eine fruchtbare Tätigkeit durch die Neuorganisation der Verwaltung, den Straßenbau und den Aufbau der Schulen. Er engagierte sich für den ersten, 1832 gegründeten Eifelverein, der ebenfalls die Förderung der Landwirtschaft zum Ziel hatte, und gab eine Zeitschrift heraus, die „Prümer gemeinnützigen Blätter für die Bewohner der Eifel.“ Zudem war er ein eifriger Erforscher der Archäologie und Geschichte der Region, er verfasste eine Vielzahl von Veröffentlichungen, von denen die Herausgabe der „Eifflia Illustrata“ (1824-1855) die bedeutendste darstellt. Für seine Forschungen verlieh ihm die Universität Bonn die Ehrendoktorwürde. 1848 ging Bärsch in den Ruhestand und zog mit seiner jungen Frau nach Koblenz, wo er seine „Erinnerungen“ verfasste. Das 1857 in einer kleinen Auflage „für meine Freunde“ gedruckte Werk ist eine wichtige Quelle zu seiner Zeit in Prüm und Trier, wo er u. a. über die Wallfahrt zum Heiligen Rock 1844 und über die Revolution von 1848 berichtet. Da der Privatdruck nur in drei Bibliotheken (Trier, Essen, Wiesbaden) vorhanden ist, haben wir uns entschlossen, das vierte, mit einer handschriftlichen Widmung des Autor versehene in der **Eifelbibliothek** in Mayen vorhandene Exemplar in Zusammenarbeit mit dem Landesbibliothekszentrum Koblenz zu digitalisieren und über das Internetportal „dilibri“ zugänglich zu machen (<http://www.dilibri.de/r/b/content/titleinfo/942227>).

In seinen „Erinnerungen“ berichtet Bärsch vom Besuch des Kronprinzen Friedrich Wilhelm IV. 1833 in Prüm. Der 38-jährige wurde auf eine Inspektionsreise geschickt, um die preußischen Provinzen kennenzulernen, wobei sich der „Romantiker auf dem Königsthron“ besonders für die Denkmäler der römischen und der mittelalterlichen Vergangenheit interessierte, eine Begeisterung, die er mit seinem Land-

rat teilte. Bei der Lektüre des Berichts über den Staatsbesuch fiel mir ein Satz ins Auge: „*Um das Andenken an den für Prüm so angenehmen und ersprißlichen hohen Besuch möglichst lange zu erhalten, gab ich eine kleine Schrift heraus: ‚Einige Nachrichten über die Reise Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen durch den Kreis Prüm, vom 6. bis zum 8. November 1833. Trier, gedruckt bei Heinrich Leistenschneider. 13 Seiten in 8o.‘ Den etwaigen Ertrag bestimmte ich zu wohlthätigen Zwecken und hatte Freude, eine zweite Auflage drucken lassen zu müssen.*“ Weiter übersandte Bärsch ein Exemplar der Schrift mit einem Begleit-



Kronprinz Friedrich Wilhelm IV (Seidenbild 1847)

Foto: <http://commons.wikimedia.org/wiki/>

File:Seidenbilder.png; Urheberrechtsfrei, da Quelle älter als 70 Jahre ist.

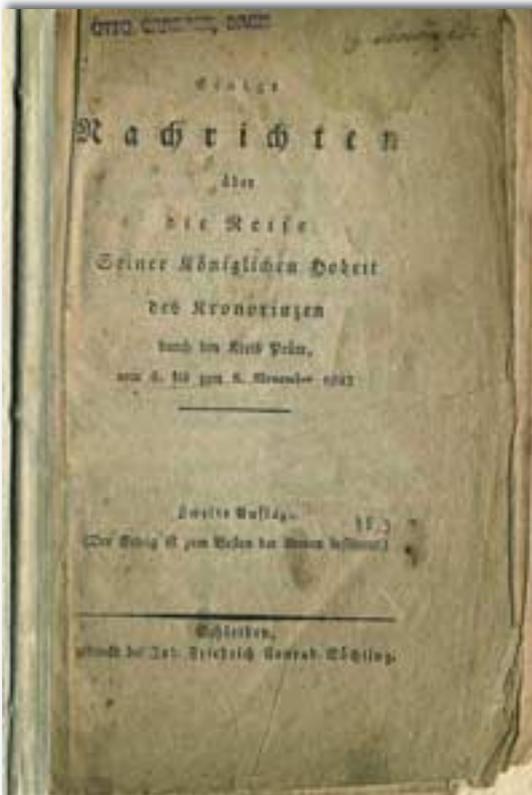
schreiben an den Kronprinzen, der sich dafür mit einem Brief und einer Bronzebüste seiner Person bedankte (S. 149). In einem Verzeichnis seiner Schriften am Ende des Bandes listet Bärsch das Heft nochmal auf und nennt den Untertitel: „Ertrag zum Besten der Armen.“ (S. 199)

Nun war natürlich mein Interesse an der Publikation geweckt. Glücklicherweise sind die meisten Kataloge der rheinland-pfälzischen Bibliotheken im Internet zugänglich und in verschiedenen Portalen (HBZ, VKK) zusammengeführt. Das Ergebnis war ernüchternd: Fehlanzeige. Diese Schrift gab es nicht. In vielen Fällen ist das Kleinschrifttum nicht nur des 19. Jahrhunderts nicht systematisch erfasst. Manchmal führen noch alte Zettelkästen zu Sonderbeständen, zu Sammlungen von Zeitungsausschnitten, Programmheften und Broschüren. Doch glücklicherweise gibt es nicht nur die Internetkataloge, sondern auch noch die öffentlichen Büchereien mit ihrem qualifizierten und hilfsbereiten Personal. Doch auch die Mitarbeiterinnen der Bibliotheken in Trier und Koblenz (wo auch der Nachlass Bärschs verwahrt

wird) konnten nur mit Bedauern den Kopf schütteln. Meine letzte Hoffnung war die Zentralbücherei in Prüm. Sollte hier noch in einem Konvolut unverzeichneter Kleinschriften auf dem Speicher „mein“ Druck zu finden sein?

Und tatsächlich wurde die Dipl.-Bibliothekarin Cornelia Klose, der ich für die Auskunft herzlich danke, fündig. Aber nicht etwa in Prüm, sondern in Mayen: Im digitalen „Bibliothekskatalog der öffentlichen Bibliotheken Rheinland-Pfalz“, der die Bestände der kleineren öffentlichen Schul- und Spezialbibliotheken erfasst (<http://www.bibliotheken-rlp.de/>), den auch alterfahrene Landeshistoriker nicht immer kennen und der nicht mit dem für Rheinland-Pfalz zuständigen „Bibliotheksverbund NRW/RLP (HBZ)“ verbunden ist, fand sie folgenden Titel: „Barsch, G.: Einige Nachrichten über die Reise Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen durch den Kreis Prüm 1833/G. Barsch – 2. Aufl. – 1834“ Und dann kam der Besitznachweis: Eifelbibliothek Mayen: EV-Gb 20.

Halten wir fest: Das gesuchte Werk ist nur in einer einzigen Bibliothek auf der Welt vorhanden, und zwar in der vom Eifelverein und dem Geschichts- und Altertumsverein Mayen gemeinsam betriebenen Bibliothek auf der Genovevaburg in Mayen.



Titelblatt der einzigartigen Reisebeschreibung Repro: W. Schmid

Durch eine falsche Titelaufnahme war das Werk nicht aufzufinden, dies gelang erst durch den Spürsinn einer Bibliothekarin in einer bedauerlicherweise nicht vernetzten regionalen Datenbank. Wie wurde jetzt aus dem in der Eifel wohlbekannten Bärsch ein Barsch? Bei der Suche in den Katalogen der Eifelbibliothek stößt man in Ernst Nicks maschinenschriftlichen Nachtrag der Zugänge von 1927 bis 1936 auf den hier korrekt aufgenommenen Band. In Fridolin Hörters (sen.) „Bücherei-Verzeichnis“ von 1962 taucht er ebenfalls auf, allerdings ohne Nennung des Verfassers. Im „Schriften-Verzeichnis“ von Fridolin Hörter (jun.) von 1986 wird Bärsch als Verfasser genannt. Aber in seinem 1992 in dritter Auflage erschienenem Verzeichnis der Eifelbibliothek wird aus Bärsch Barsch, und das gleich mehrfach (als PDF zugänglich: [http://www.gavmayen.de/fileadmin/user\\_upload/dateien/download-PDFs/GAV\\_Eifelbibliothek.pdf](http://www.gavmayen.de/fileadmin/user_upload/dateien/download-PDFs/GAV_Eifelbibliothek.pdf)). Hörter gibt den Erscheinungsort richtig an. Hier hat sich dann bei der EDV-Katalogisierung 2004 ein weiterer Fehler eingeschlichen, aus Schleiden wurde Trier.



Vorwort der kostbaren Reisebeschreibung Repro: W. Schmid

Wenn dieses Werkchen so selten, ja geradezu einmalig ist, dann sollte es allgemein zugänglich gemacht werden. Also wurde es mit weiteren Kostbarkeiten der Eifelbibliothek digitalisiert. Sie finden es jetzt – mit korrekter Titelaufnahme – im Internetportal „dilibri“: „Einige Nachrichten über die Reise Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen durch den Kreis Prüm [Elektronische Ressource] : vom 6. bis zum 8. November 1833/[G. Bärsch]. – 2. Aufl.. – Schleiden : Söchting, [1834]. – 10 S. [dilibri – digitale Sammlung Rheinland-Pfalz; Digitalis.: Koblenz/Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz, 2012]“ (<http://www.dilibri.de/rlb/content/titleinfo/960394>).

Jetzt kann der zweite Teil, die Analyse dieses zehn Druckseiten umfassenden Berichtes und seines drei Seiten zählenden Vorwortes durch den Historiker beginnen. Viele Fragen sind aufgetaucht: Was waren die Funktionen dieser Reisen? Sollte der künftige Kronprinz seine Länder, ihre Verwaltung und Wirtschaft, aber auch deren Kulturdenkmäler kennenlernen? Wollte der preußische Staat damit Präsenz in den abgelegenen Provinzen (Preußisch-Sibirien)

zeigen? Oder galt der Kronprinz als Sympathieträger bei der Bevölkerung in einer Zeit, in der es recht massive Konflikte zwischen dem preußischen Staat und der katholischen Kirche gab (Mischehenstreit, Kölner Wirren)? Wie reagierten die Einwohner auf den Besuch? Wurde der Kronprinz gefeiert oder glänzte die Bevölkerung durch Abwesenheit, traf er nur auf preußische und protestantische Beamte und Offiziere? Kann man dem Bericht des Landrats vertrauen oder gibt es andere Quellen zu diesem Besuch?

Wer waren die beiden Vorbesitzer des Druckes, die ihren Namen auf dem Deckblatt angebracht haben und von denen sich zumindest einer über die patriotischen Ergüsse des preußischen und zudem evangelischen Landrats im Vorwort geärgert und dies durch Streichungen zum Ausdruck gebracht hat? Wie war der Ablauf der Ereignisse beim Kronprinzenbesuch in Prüm? Was lässt sich über das politische Zeremoniell der Zeit (Triumphbögen, nächtliche Illuminationen) sagen? Was war der Inhalt der vorgetragenen Reden und Gedichte? Welche Lieder wurden gesungen? Und schließlich: Was sagt dieser Staatsbesuch über das Verhältnis zwischen Preußen und der neuen Provinz aus? Welche Eindrücke werden festgehalten, welche Veränderungen registriert? In welcher Beziehung stand die Reise von 1833 zu denen von 1817, 1836 und 1839? Wer legte die Route fest? Welche anderen Städte wurden besucht? Wie wurde dort der Kronprinz empfangen?

Aus einem unscheinbaren Heftchen in der Eifelbibliothek des Eifelverein lassen sich so eine ganze Reihe von Erkenntnissen zur Geschichte Prüms, der Eifel und des Königreichs Preußen im frühen 19. Jahrhundert gewinnen.

Prof. Dr. Wolfgang Schmid (Hauptkulturwart),  
Friedrichstr. 39, 56333 Winnigen

*Obstweinkellerei*

# 'Am Wässerchen'



**Rudolf Wagner**  
54619 Eschfeld/Eifel  
Telefon 0 65 59/8 57

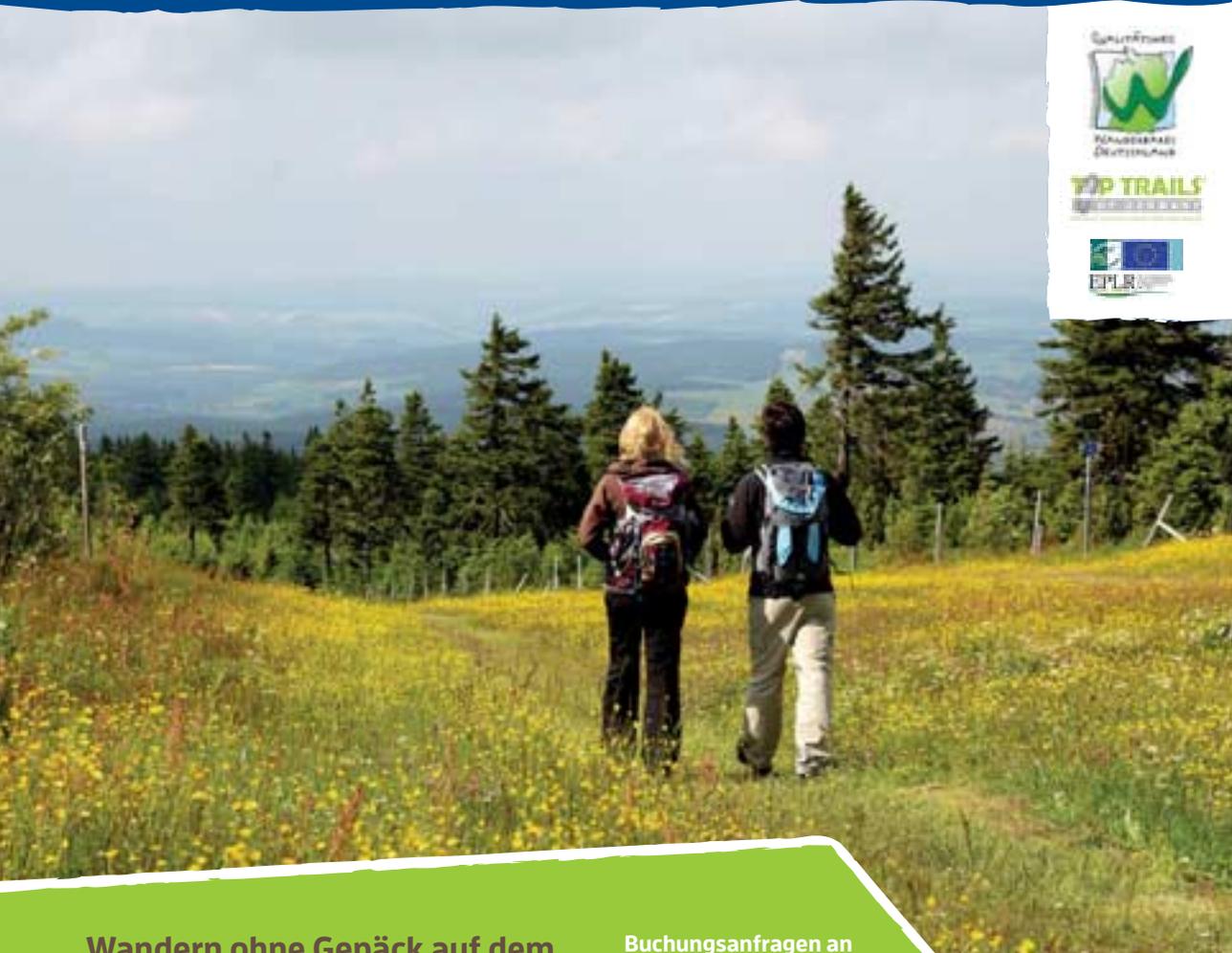
[www.waesserchen.de](http://www.waesserchen.de)

Betriebsbesichtigung u. Weinprobe  
Für Gruppen nach Voranmeldung.

# Dachs statt Dax

Einsteigen und abschalten.  
Auf dem Kammweg Erzgebirge-Vogtland

[www.kammweg.de](http://www.kammweg.de)



## Wandern ohne Gepäck auf dem Kammweg!

**5 Übernachtungen für 269,00 €**  
pro Person im Doppelzimmer (EZ-Zuschlag 50,00 €)

Leistungen: Übernachtungen mit Frühstück in komfortablen Hotels und Pensionen, Aufeinanderfolgende Wanderetappen individuell wählbar, Preise inkl. Gepäcktransfer, Kartenmaterial, Wegbeschreibung. Buchbar von Mai bis Oktober, Standquartierbuchung auf Anfrage

Buchungsanfragen an  
[angebot@kammweg.de](mailto:angebot@kammweg.de)

**Tourismusverband Vogtland e.V.**  
Göltzschtalstr. 16  
08209 Auerbach  
Tel. 03744 1888 60

**Tourismusverband Erzgebirge e.V.**  
Adam-Ries-Str. 16  
09456 Annaberg-Buchholz  
Tel. 03733 188 000

**Kammweg**  
  
Erzgebirge-Vogtland

 [www.facebook.com/  
KammwegErzgebirgeVogtland](https://www.facebook.com/KammwegErzgebirgeVogtland)

# Der Eifelmaler Clemens Prüssen

Hommage zum 125. Geburtstag im Juni 2013

HERBERT BUDWEG

Viel über Clemens Prüssen zu berichten gestaltet sich als äußerst schwierig. Selbst wenn man sich mit diesem außergewöhnlichen Künstler, den man auf keinen Fall vergessen sollte, schon seit mehr als zehn Jahren beschäftigt. Geboren wurde Clemens Prüssen im Gründungsjahr des Eifelvereins, und zwar am 18. Juni 1888, als Sohn des Fabrikanten Felix Prüssen und seiner Ehefrau Maria Josefine. Zunächst besuchte er die Volksschule und später das Schiller-Gymnasium in Köln (1895 bis 1907). In Bielefeld absolvierte Prüssen dann bis 1908 eine Ausbildung als Glasmaler.<sup>1</sup>

Es war exakt am 27.04.2003, als ich mein erstes Gemälde von Clemens Prüssen erwarb. Eine große Eifellandschaft im Format 60 x 80 cm, Öl auf Hartfaserplatte, musste es sein. Es zeigt den Eifel-Sommer einhergehend mit einem aufziehenden Gewitter.

Der Künstler präsentiert uns in seinem Werk den Ausblick über ein Getreidefeld ins benachbarte Ahr-tal. Der Feldweg ist mit Mohn förmlich übersät und weckt in seiner ganzen Vielfalt im Betrachter den Reiz ihn pflücken zu wollen. Doch hat Prüssen hier

nur wenige Farben verwendet. Er legt eindeutig Wert auf den Farbton des Getreides und verleiht ihm in seiner Darstellung ausdrücklich Dominanz.

Als ich das Bild von Clemens Prüssen sah, wusste ich direkt, dass ich es haben muss. Nach Jahren konnte ich dann ein ähnliches Gemälde erwerben. Gleiches passierte mir auch bei einem anderen Bild. Es bestätigt aufgrund seines Inhaltes, dass Clemens Prüssen nur in den 1930er Jahren die Eifel bereiste. Hier entstanden Bilder aus Leidenschaft und nicht aus finanziellem Drang oder Anreiz. Später hat er in seinem Atelier, so wie auch andere Eifel-Maler, viele seiner Bilder wiederholt.

Damals sammelte ich Eifelbilder von zahlreichen Künstlern. Das Gemälde mit dem Getreidefeld habe ich von einer Familie aus Köln erworben. Es ist in der Qualität nicht so gut erhalten wie das erste, aber es vermittelt ein Stück Geschichte. Besagte Kölner Fami-

1 Landschaftsmaler der Eifel, Eifelverein Verlag 1997, C. P. Joist



Kornfeld 30er Jahre,  
Öl auf Hartfaser Platte,  
Format 60 x 80 cm

lie kannte Prüssen sogar noch persönlich. Sie waren damals noch Kinder, wobei ihr Vater den Künstler vom Stammtisch in seinem Lokal her kannte.

Eines Tages gab es einen Vorfall, der nicht vergessen werden sollte, denn aus diesem Ereignis entstand ein Gemälde! Kunstmaler Clemens Prüssen war wieder einmal beim Stammtisch im „Berrenrather Hof“. Fast täglich besuchte er seine Freunde in der „Knobeleck“, wie der Tisch hieß, an welchem er zu meist Platz nahm. Es waren offensichtlich alles gut situierte Freunde, die Prüssen zu seinem Bekanntenkreis zählte. Rechtsanwälte, Polizeibeamte und ein Bestatter aus diesem Kreis waren scheinbar für jeden Schabernack zu haben: Als am Abend, zu später Stunde, Maler Clemens Prüssen einem menschlichen Bedürfnis auf der Toilette nachkam, heckten seine Freunde einen humorvollen Streich aus. Da Prüssen immer seinen Spazierstock mit sich führte, besorgte der Wirt Bernhard Schlösser eilends einen Fuchsschwanz (Handsäge) und man kürzte Prüssens Spazierstock um ein Drittel seiner Länge ein. Nachdem Prüssen sein Geschäft erledigt und seine Zeche bezahlt hatte, nahm er abschließend Hut und Stock zur Hand, um sich zu verabschieden. Als er sah was geschehen war, lachten und scherzten seine Knobelfreunde über den gelungenen Spaß und freuten sich über dessen hervorragendes Gelingen. Anscheinend

kam der vermeintliche Scherz beim Künstler nicht so gut an, denn er verließ die Knobeleck mit einem augenscheinlich verärgerten Gesichtsausdruck. Damit hatten seine Freunde offensichtlich nicht gerechnet. Es vergingen viele Wochen, in denen man von Maler Prüssen weder etwas hörte noch etwas sah. Eines Tages jedoch stand der Maler wieder an der Tür vom „Berrenrather Hof“. Seine Freunde baten ihn um Verzeihung. Er wollte von alldem nichts mehr wissen und packte aus, was er bei seinem Eintreten unterm Arm verborgen gehalten hatte. Dabei kam ein Gemälde zum Vorschein, welches die damalige Situation mit dem abgesägten Spazierstock, dem Fuchsschwanz und seinen Knobelfreunden zeigte. Ein herrliches Unikat, aus Meisterhand geschaffen. Dass es an diesem Abend zu einem ausgiebigen und feuchtfröhlichen Zechgelage kam, muss man hier nicht besonders erwähnen. Unter den Knobelfreunden war man jetzt wieder „ein Herz und eine Seele“. Die ansehnliche Zeche wurde abschließend von Maler Prüssen mit dem Bild „Die Knobeleck“ bezahlt! Somit ist und bleibt die Knobeleck ein besonderes Motiv des Künstlers und seiner Lieblingsgaststätte, dem „Berrenrather Hof“. Bis zum heutigen Tag befindet sich das Gemälde im Besitz der Inhaberfamilie.

Nach und nach tauschte oder verkaufte ich Bilder aus meinem Besitz und erwarb dafür solche von Cle-



Burg in der Eifel,  
Öl auf Platte,  
Format 50 x 60 cm



Eifelgold, Öl auf Hartfaser  
Platte, Format 40 x 60 cm

mens Prüssen. Daraus ist bis heute eine üppige Sammlung von annähernd 70 Gemälden geworden. Maler Prüssen hat sicherlich ein großes Kunsterbe hinterlassen. Leider gibt es keine Verkaufs- oder Inventarlisten, doch tauchen seine Bilder oftmals im Kunsthandel auf. In diesem Zusammenhang erscheint natürlich der Köln- Bonner Raum interessant, da er in Köln-Klettenberg (Siebengebirgs-Viertel) in der Breitenbergstr. 8 lebte.

Von den Auftragsarbeiten einmal abgesehen, beschäftigte sich Prüssen überwiegend mit Landschaftsmalerei. Zeichnungen mit Bleistift oder Aquarelle sind eher selten, jedoch ebenfalls vorhanden.

Unterschiedliche Portraits gibt es dann etwas öfter, wobei sich das Können Prüssens aber vorrangig in der Landschaftsmalerei offenbart. Hier überwiegen Gemälde der Eifel- und der Ahr-Region. Prüssen studierte von 1907 bis 1908 an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Eduart von Gebhard. Hier lernte er auch Ernst Inden kennen, der in Düsseldorf wohnte, sich aber oft im Sommerhaus in Gemünd/Eifel aufhielt. Prüssen wurde des Öfteren von Inden in die Eifel eingeladen, um gemeinsam in der Eifellandschaft zu malen. Hier erwachte in Prüssen immer mehr das Interesse für die Landschaftsmalerei. Leider war Prüssens Lehrer, Prof. Eduard von Gebhard, mehr der Historienmalerei verschrieben, daher



Weinfelder Maar,  
Öl auf Leinwand,  
Format 60 x 80 cm  
Bilder: Sammlung Budweg

wechselte Prüssen nach München. Dort blieb er bis 1910 in der Klasse von Franz von Stuck. Seine lang erwünschte Förderung in der Landschaftsmalerei erhielt er 1912 in der Schule von Prof. Ludwig Dill an der Akademie in Karlsruhe, wo zur gleichen Zeit auch der Eifelmaler Alfred Holler aus Krefeld/Eupen studierte. Beide Künstler sollten in der Zukunft gemeinsam in Gruppenausstellungen ihre Werke präsentieren.

In seiner Freizeit durchwanderte Prüssen gemeinsam mit Inden die Eifel, um hier gemeinsam Motive vor Ort zu studieren. Dort lernten die befreundeten Maler auch Fritz von Wille kennen. Von beiden Freunden und seinem Lehrer Ludwig Dill beeinflusst, malte Prüssen im romantisch-realistischen Stil in der Tradition der Düsseldorfer Schule.<sup>2</sup> Dort entstand auch ein wundervolles Gemälde des Weinfelder Maeres. Das Gemälde, Öl auf Leinwand im Format 60 x 80, erinnert sehr an Fritz von Wille, der dieses Maar auch einige Male wiederholte. Doch hauptsächlich fand er seine Motive im Raum Schleiden/Gemünd in der Nordeifel. Die häufigsten Formate, die Prüssen verwendete, sind 60 x 80 oder 60 x 70. Aber auch

Bilder im Format von 12x15 bis 90x100 sind bekannt.

Studienreisen führten Prüssen nach Holland, Frankreich, Spanien und Italien. Solange der Lebensunterhalt durch die Fabrik seines Vaters gesichert war, konnte Prüssen sich nach Belieben mit der Malerei beschäftigen. Es entstanden viele Eifelbilder in impressiver Malweise, in Motiv und Stil oft an Fritz von Wille erinnernd. Nach dem Tod seines Vaters im Jahr 1928 wurde die Fabrik der Eltern wegen fehlender Nachfolger geschlossen. Danach hatte Prüssen, um seinen Lebensunterhalt zu bestreiten, häufig Auftragsarbeiten (Porträts oder Historienbilder als Wandbilder) ausführen müssen. Doch fühlte er sich weiterhin zur Landschaftsmalerei hingezogen.

Der Naturalismus verstärkte sich bei ihm in den 1930er Jahren. Eine offizielle Kunstförderung – und damit einen sechswöchigen Malaufenthalt in Mayen – erhielt Prüssen 1936. Nach 1945 malte er weiter im impressiven Malstil, dabei oft Wiederholungen seiner früheren Arbeiten. Jetzt aber mit schnellem Pinselstrich in leicht steriler Manier.<sup>3</sup> In der Nacht zum 24. Oktober 1966 erlag der Maler Clemens Prüssen im Alter von nur 78 Jahren seinem schweren Herzleiden.<sup>4</sup>

- 2 Landschaftsmaler der Eifel, Eifelverein Verlag 1997, C. P. Joist
- 3 Eifeljahrbuch 1997, Eifelverein Verlag, C. P. Joist
- 4 Nie im Alltag aufzugeben..., Zimmermann Verlag 1967, Carl Hans Sasse

*Herbert Budweg, Uckerstr. 10, 56814 Ediger-Eller*

### Ihre Urlaubsadresse in der Kyllburger Waldeifel

Verbringen Sie Ihren Urlaub in unserem familiär geführten Haus, direkt am Waldrand gelegen finden Sie ein ideales Wandergebiet, der Kylltalradweg führt direkt am Haus vorbei. Übernachtung mit Frühstück sowie Halb- und Vollpension möglich, zusätzliche Sonderprogramme.



Hotel Haus Wehrbüsch, Wilseckerstraße 16, 54655 Kyllburg, Tel. 06563 2666 [www.kyllburger-waldeifel.de](http://www.kyllburger-waldeifel.de), E-Mail: [hekinfo@t-online.de](mailto:hekinfo@t-online.de)



*Wandern auf der Insel Rügen*

## „Am Meer“

Pension garni

Strandstraße 40  
18586 Ostseebad Baabe  
Tel.: 03 83 03/13 30  
Fax: 03 83 03/13349  
[www.am-meer-ruegen.de](http://www.am-meer-ruegen.de)

Wandern Sie durch das Biosphärenreservat Südost-Rügen auf Deutschlands größter Insel und natürlich unbedingt zu den berühmten Kreidefelsen im Nationalpark Jasmund.

Unsere Pension liegt 1 Minute vom Strand des Ostseebades Baabe entfernt. Wir sind Start und Ziel des Rundwanderweges Südost-Rügen. Es stehen 12 Doppelzimmer und zwei Appartements zur Verfügung.

**Bitte fordern Sie unseren Hausprospekt an.**

150213

# Auf historischen Pfaden in Kerpen-Horrem

## Ein Wandervorschlag

WOLFGANG HERRMANN

**Kerpen.** In einer Reisebeschreibung aus dem Jahre 1906 wird eine Wanderung von Bedburg nach Kerpen zeitgemäß beschrieben. Neben den landschaftlichen Eindrücken, die der Autor eingehend beschreibt, entsteht ein Zeitdokument über die wirtschaftliche Lage dieser Region. Außerdem werden die historischen Baudenkmäler besonders hervorgehoben. Der Ort Horrem kann auf eine elf Jahrhunderte alte Geschichte zurückblicken. So ist die Burg Hemmersbach (erste Erwähnung um 1077), die Mühle am Ortsausgang (um 1366) sowie die aus dem 10. Jahrhundert stammende St. Clemens Kirche eingehend beschrieben.

Angetrieben von der Vorstellung, diesen historischen Weg erneut „begehbar“ zu machen, wurde dieses Projekt von den Vorsitzenden der Eifelvereine Kerpen, Jakob Richartz, des Bergheimers Günter Busacker und des Bedburgers Manfred Arndt in Angriff genommen. Im Jahre 2010 war es dann soweit mit der Erscheinung des Buches „**Wanderungen im**

**Kreis Bergheim anno 1906“**, diese Wegstrecke zunächst von Bergheim nach Horrem und in Horrem selbst mit einer Länge von 10 bis 12 Km auch als historischen Wanderweg (Nr. 5) auszuschildern. Nun ist der Wanderweg fester Bestandteil und man kann nur hoffen, dass dies auch so angenommen wird. Mit Unterstützung des Stadtarchivs Kerpen konnten sowohl die Baudenkmäler als auch die vorindustrielle Geschichte des Kerpener Ortsteils wieder in den Fokus der Gegenwart gerückt werden.

Am 20. Juli 2012 war es dann soweit. Mit einer Gruppe von 20 Mitgliedern des Eifelvereins sowie vier Gästen starteten wir den örtlichen Rundgang am Sozio.- Kult.-Zentrum in Horrem. Für die Einführungen und Informationen dieser Tour mussten wir ob leichtem Regen Schutz unter einem Vordach des Zentrums suchen. Sobald wir uns dann aber auf den Weg machten, ließ der Regen nach und je mehr wir uns dem ersten Ziel, der Burg Hemmersbach, näherten, wurde das Wetter freundlicher.



Das Herrenhaus der Burg  
Hemmersbach  
Foto: R. Schwedhelm/  
H.Hothan



Ansicht auf den  
Teich der Burg  
Foto: R. Schwedhelm/  
H.Hothan

Eine hilfsbereite Concierge gewährte uns Einlass in die Vorburg mit einem wunderschönen Park. Beim Betreten des Innenhofes tat sich der Himmel auf und so konnten wir dieses wunderschöne Areal mit alten Baumbeständen, dem imposanten Herrenhaus und den großen Wassergräben, in deren Oberfläche sich die uralten Baumkronen der Platanen und Trauerweiden widerspiegelten im Zusammenspiel mit den gelben Teich-Rosen, bewundern. Der Weg führte hin zu einem vor langer Zeit in einen Dornröschenschlaf versunkenen Tennisplatz – aber hier wurden wir daran erinnert, dass dies ein Privatgelände sei, und so kehrten wir wieder zurück an der Vorburg vorbei, in der einst die Pferde der Burgbesitzer untergebracht

waren in Stallungen mit halbrunden Kappendecken aus Ziegelsteinen und gusseisernen Säulen, die das Deckengerüst abstützen. Heute erinnert nichts mehr daran. Die Säulen stehen neben Büros, die nur noch den Blick auf PCs und Bildschirmer freigeben.

Es folgte dann ein Rundgang um das Museum TRIPS, das an den 1961 tödlich verunglückten letzten Nachkommen derer von Trips, Wolfgang Alexander erinnert.

Als nächstes erreichten wir die Horremer Mühle. Der Betreiber dieser Mühle, Peter Schmitz, hat eigens den kleinen Erftfluss aufgestaut, um uns das aus dem



  
**Romantik Parkhotel**  
am Hammerberg  
★★★★  
**Das First Class Hotel  
garni in Stolberg**

- ★ 28 individuell eingerichtete Hotelzimmer
- ★ Schwimmbad und Sauna
- ★ großes Schlemmer-Frühstücks-Buffet (gerne auch für Nicht-Hotelgäste)
- ★ hausgemachte Kuchen, Kaffee- und Kakao spezialitäten im Sommer auf der romantischen Gartenterrasse und im Winter am prasselnden Kaminfeuer

**Wir freuen uns auf Sie!**

Ihre Gastgeber *Anita und Dirk Stock*

Hammerberg 11 • D-52222 Stolberg • Tel. +49 (0)24 02 12 34 0  
www.parkhotel-stolberg.de • info@parkhotel-stolberg.de





Die Familiengruft  
derer von Trips  
Foto: R. Schwedhelm/  
H.Hothan

Jahre 1921stammende Wasserrad aus Stahl bei vollem Betrieb zu demonstrieren. Dann ging es hinauf über ausgetretene Holzstiegen zum eigentlichen Mahlwerk der Mühle. Die größeren unserer Gruppe mussten für diesen Aufstieg die Köpfe einziehen.

Als nächstes Ziel stand die im Jahre 2011 durch Bauarbeiten freigelegte Bunkeranlage am Höhenweg aus dem Zweiten Weltkrieg bevor. Da dieser Bunker unter Denkmalschutz steht und noch nicht zugänglich ist, steuerten wir unsere nächste Station, die auf einem Hügel stehende St. Clemens Kirche, an. Dieses sakrale Kleinod aus dem 10. Jahrhundert gehört zu den ältesten Kirchen des Erftkreises und diente einst als Hauskapelle der Burg Hemmersbach. Im Gegensatz zum Kölner Dom, der durch seine Größe und prachtvolle Ausstattung beeindruckt, ist die St. Clemens Kirche aufgrund ihrer tausendjährigen Geschichte und Größe eher ein Synonym für Bescheidenheit und Demut. Sie war die Kirche der Armen – wenn man vom Adel mal absieht.

Steht man auf der Südseite der Kirche, so kann man von Außen am Mauerwerk die „Jahresringe“ – wie die eines Baumes – erkennen. Ursprünglich mussten die 188 Gemeindemitglieder sich mit einer Raumgröße von ca. 60 qm zufrieden geben. Im Laufe der Jahre, im elften wie auch ein Jahrhundert später, wurde die Kirche aus finanziellen Mitteln der Gemeinde auf das Dreifache vergrößert. Erst Mitte des 20. Jahrhunderts konnten durch eine Gesamtrenovierung die unterschiedlichen Baustile optisch vereinheitlicht werden. Diese Kirche hätte es wirklich ver-

dient, heutzutage nicht nur als Friedhofskapelle und gelegentlich für wanderbeschuhte Besucher, wie wir es waren, genutzt zu werden.

In unmittelbare Nähe zur Kirche befindet sich die Familiengruft derer von Trips. Alljährlich zum Todestag des Renngrafen Wolfgang Alexander am 10. Sept. treffen sich ehemaligen Weggefährten in ihren schwarzen Vereinsjacken mit dem Emblem der Scuderia, um eine rote Nelke oder eine Kerze an der Gruft niederzulegen.

### Kurzbeschreibung der Route (Nr. 5)

Der Start ist am Bahnhof Horrem, hinunter zur Hauptstraße, unter dem Viadukt weiter bis zur Ichendorfer Str. bis zur Burg Hemmersbach. Zurück um das Museum TRIPS zur Rathausstr., dann an der Mühle vorbei (!) in Richtung Sindorf bis zum Radweg nach Ichendorf abbiegen und nach ca. 200 m rechts ab zur Burg Hemmersbach, dann links weiter bis zum Trips-Ring über die Hauptstr. am Lidl vorbei zum Waldweg, Königsd. Str., Wingertsberg zurück zur Bahnstr., am Mahnmal des Zweiten Weltkrieges vorbei über den Höhenweg an der Bunker-Anlage entlang bis zur Clemens Kirche, danach über Apollinaris Str./Sandweg., über die Mittelstr. zurück zum Ausgangspunkt.

**Öffnungszeiten:** Museum TRIPS: So. 14.00 bis 18.00 Uhr, Clemens Kirche: Mi. 14.00 bis 16.00 Uhr

*Wolfgang Herrmann,  
Buchenhöhe 1, 50169 Kerpen-Horrem*

# Mittelalterliche bis neuzeitliche Wölbäcker bei Kottenheim

Neue Erkenntnisse zur Kulturgeschichte der Osteifel

STEFAN WENZEL

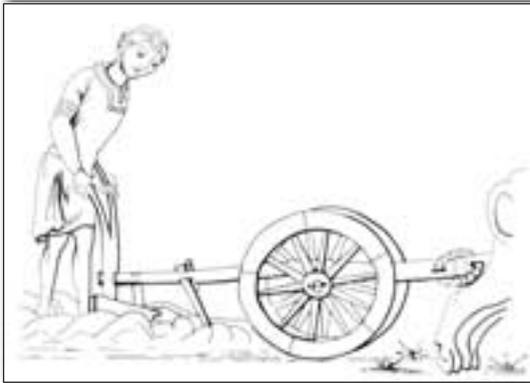
Obwohl mit dem Ackerbau in früheren Zeiten anteilig so viel mehr Menschen beschäftigt waren als heutzutage, haben sich gut erkennbare Spuren dieser Arbeit sehr selten erhalten. Nur dort, wo die alten Ackerflächen heute mit Wiesen oder mit Wald bedeckt sind, blieben die alten Feldstrukturen erhalten. Die Streuobstwiesen nördlich von Kottenheim gehören zu diesen im Rheinland seltenen Standorten. Sie haben zudem den Vorzug, in einer wunderschönen Landschaft zu liegen und auf Straßen und Wanderwegen gut erreichbar zu sein.

Bei den Wölbäckern handelt es sich um langgestreckte und schmale Ackerbeete. Die bei Kottenheim sind jeweils ca. 9 m breit und bis zu 180 m lang. Im Wesentlichen entstanden solche schmalen Äcker durch die Verwendung des Streichbrett- oder Beetpfluges und durch eine mit diesem Pflugtyp ver-

bundene spezielle Vorgehensweise beim Pflügen. Anders als moderne Wendepflüge konnte dieser Pflug die Scholle nur eine Richtung umwerfen. Es war zudem schwierig, diesen Pflug samt den vorgespannten Tieren zu wenden. Man legte deshalb besonders schmale Äcker an. Man zog die erste Pflugfurche im Feld auf der „Längsachse“ des Feldes, drehte Gespann und Pflug auf der Schmalseite des Feldes in einem sehr engen Bogen um und pflügte auf dem Rückweg den Boden gegen die zuerst umgeworfene Scholle. Der Boden der dritten Scholle wurde auf den der ersten gewendet. Und in diesem Sinne fuhr man fort, den Boden jeweils zur Feldmitte hin an die zuvor umgewendeten Schollen aufzuwerfen. Dadurch, dass immer wieder in dieser Weise gepflügt wurde, entstanden gewölbte Ackerbeete, die jeweils vom benachbarten Acker durch flache Senken getrennt wurden.

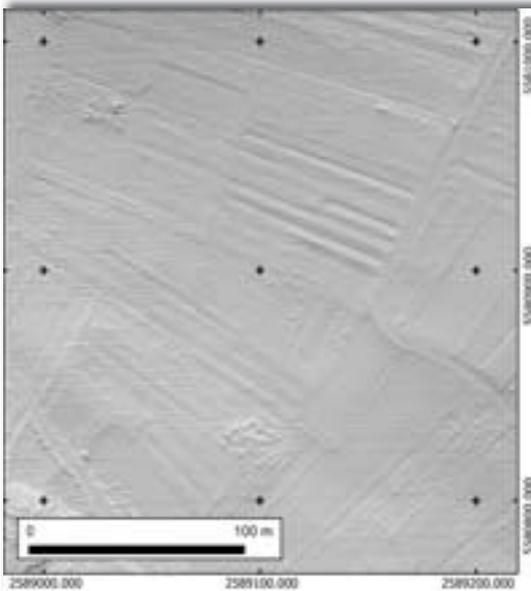


**Kottenheim.** Blick auf die Wölbäcker von der Straße Kottenheim – Obermendig, Elisabethbrunnen nach Südwesten (9.2.2008)  
Foto: Stefan Wenzel



Beetpflug nach einer elsässischen Handschrift des 12. Jahrhunderts  
Repro: Nach Fries 1995

Abgesehen davon, dass der beschriebene Arbeitsablauf beim Pflügen offensichtlich als praktisch angesehen wurde, hatte diese Art der Bodenbearbeitung auch weitere Vorteile. Trotz tiefgründigen Pflügens wurde die fruchtbare Ackerkrume immer wieder in Richtung der Mitte der Ackerstreifen verfrachtet und damit der Erosion entgegengewirkt. So war zudem sicher gestellt, dass das wertvolle Erdreich nicht etwa dem Nachbarn zugute kam. Auch in Hinblick auf die Drainierung des Bodens waren die Wölbäcker günstig.



**Kottenheim.** Laserscan der Bodenoberfläche im Bereich der Wölbäcker Daten: ©GeoBasis-DE/LVermGeoRP2012-09-11; Verarbeitung: Anja Kramer, RGZM

## Innovative Trekkingschirme

EuroSCHIRM  
EBERHARD GÖBEL



...die bewährte Ergänzung zur modernen Regenbekleidung



€ 42,90  
inkl. 19% MwSt. und  
Versand innerhalb Deutschland.  
Aufpreis € 3,00 für silber-metallic mit UV-Schutz Faktor 50+

- extra leicht — hohe Stabilität
- kein Schwitzen durch Wärmestau
- Kopf und Oberkörper bleiben frei
- robuste Schutzhülle



€ 44,90  
inkl. 19% MwSt. und  
Versand innerhalb Deutschland.  
Aufpreis € 3,00 für silber-metallic mit UV-Schutz Faktor 50+

Weitere Trekkingschirme und Bestellungen:  
[www.euroschirm.com](http://www.euroschirm.com)

Fon +49 (0)731-140130 • Fax +49 (0)731-1401310  
info@euroschirm.com

EBERHARD GÖBEL GMBH+CO

Vor Ort in Kottenheim kann man die flachen Hochbeete vor allem dann gut erkennen, wenn die Wiesen frisch gemäht sind und das Sonnenlicht flach einfällt. Eine Kartierung der Bodenoberfläche anhand von Laserscandaten zeigt, dass jeweils mehrere parallel zueinander liegende Äcker Blöcke bilden, welche teils senkrecht zueinander liegen. Dies kann mit der im Mittelalter üblichen Einteilung der Feldflur in Gewanne zusammenhängen, die ihrerseits zu mehreren ein Zelge genanntes Feld bildeten, das mit einem Zaun gegen Tiere geschützt war. Da es in der Zelge keine Feldwege gab, erfolgte der Zugang zum Acker jeweils über die Nachbarparzellen. Deshalb wurden alle Arbeiten von der Saat bis zur Ernte gleichzeitig und gemeinsam durchgeführt. Üblich war jeweils eine Abfolge von Sommerfrucht, Winterfrucht und Brache.

Seit dem Hochmittelalter sind sowohl Wölbäcker als auch Beetpflüge gut belegt. Ab dem späten 15. Jahrhundert wurden die Beetpflüge durch den Kehr- oder Wendepflug mit beidseitig umstellbarem Streichbrett und einer symmetrischen Schar und seit dem 19. Jahrhundert durch den Häufelpflug abgelöst und mit ihnen die Wölbäcker durch den Ebenbau. Seit dem 19. Jahrhundert kam es vielfach zu Flurbereinigungen, bei denen Ackerflächen zusammengelegt wurden und Wölbäcker verschwanden. Und etwa ab 1850 begann dann mit der Erfindung des Dampfpfluges in England das Zeitalter des vollmechanisierten Pflügens. In Kottenheim mag für die Erhaltung der Wölbäcker günstig gewesen sein, dass viele Bauern im 19. Jahrhundert es vorzogen, mit ihren Fuhrwerken Steine für die gerade boomende Basaltindustrie zu transportieren, was alle vierzehn Tage Bargeld brachte. Die Streuobstwiesen, in denen die Wölbäcker bis heute bewahrt blieben, kamen ebenfalls im 19. Jahrhun-

dert auf. Die Obstwiesen werden heute noch liebevoll gepflegt.

### Anmerkung

Die Wölbäcker wurden bei Vorarbeiten für ein Projekt zur Erforschung der römischen Landnutzung entdeckt, das dankenswerter Weise von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziert wird.

### Literatur:

- J. Fries, Mit dem Pflug fürs täglich Brot. Archäologie in Deutschland 1995, Heft 2, April – Juni, 24-27.
- H. Haarich/B. Paffgen, Wölbäcker, Erdwerke, Altstraßen und Pinggen. Bodendenkmäler in den Waldgebieten um Eschweiler und Stolberg. Schriftenreihe des Eschweiler Geschichtsvereins 16 (Eschweiler 1995), 5-11.
- W. Janssen, Studien zur Wüstungsfrage im fränkischen Altsiedelland zwischen Rhein, Mosel und Eifelnordrand. Beihefte der Bonner Jahrbücher 35, Teil I-II (Köln/Bonn 1975).
- Chr. Keller, Wölbäckerrelikte bei Königswinter-Höhnchen. Archäologie im Rheinland 1999 (2000), 169-170.
- H. Küster, Geschichte der Landschaft in Mitteleuropa. Von der Eiszeit bis zur Gegenwart (München 42010, 11995).
- Lung 1962: W. Lung, Kottenheim. Ein Dorf und seine Landschaft. Mit Beiträgen von A. Pickel, A. Hoffmann, J. Schmitz u. W. Schweitzer (Mayen 1962).
- H. Preißing, Mittelalterliche bis neuzeitliche Wölbäcker bei Großmaiseid, Kreis Neuwied. Archäologie in Rheinland-Pfalz 2003 (Mainz 2004), 83-84.
- T. Schüller, Die Streuobstwiesen. In: T. Schüller (Hrsg.), Kottenheim – einst und heute, 1008 – 2008 (Koblenz 2007), 347-350.

*Stefan Wenzel, Forschungsbereich Vulkanologie, Archäologie und Technikgeschichte des Römisch-Germanischen Zentralmuseums An den Mühlsteinen 7, 56727 Mayen*



## 4 Tage Wandern durch die Grüne Hölle



**Im Preis enthalten sind:**

- 3 Tage wohnen in Komfortzimmern
- Getränke aus der Minibar
- 3 x Frühstücksbuffet
- 3 x 3-Gang Wahlmenü

- 3 x Lunch-Paket
- Nutzung Sauna- und Fitness-Bereich
- geführte Wanderungen durch einen zertifizierten Wanderführer auf Anfrage
- 3 – 4 Std. für 150 Euro

**Preise 2010/2011  
pro Person im Doppelzimmer**

**Hauptsaison** (01.04. – 01.11.) **199,00 Euro**

**Nebensaison** (02.11. – 31.03.) **180,00 Euro**

**Hotel-Restaurant Landhaus Sonnenhof**

Zufahrt über die Hirzensteinstraße · Sonnenberg 10 · 53518 Adenau · Tel.: 0 26 91 / 9 22 70 · [www.sonnenhof-nuerburgring.de](http://www.sonnenhof-nuerburgring.de)

# Fortbildung zum/r zertifizierten Schulwanderführer/-in

Eifelverein und Westerwald-Verein gemeinsam bieten eine dreitägige Ausbildung zum/r qualifizierten Schulwanderführer/-in nach dem bundeseinheitlichen Rahmenplan des Deutschen Wanderverbandes in Kooperation mit dem Pädagogischen Landesinstitut (PL), Boppard, an.

## Termin und Ort:

**Teil I:** 22./23. Okt. 2013 in Manderscheid (SchUR-Station Maarmuseum; Übernachtung in der Jugendherberge Manderscheid; Organisation: Eifelverein

**Teil II:** 6. Feb. 2014 in Hachenburg (SchUR-Station Forstamt Hachenburg, Forstl. Bildungszentrum); Organisation: Westerwald-Verein

## Zielgruppe:

Lehrer/-innen und Interessierte aus den Wandervereinen des Landesverbandes Rheinland-Pfalz

## Leitung:

Zertifizierte Fortbildungsleiter/-innen des Landesverbandes Rheinland-Pfalz

## Kosten:

Alle Teilnehmer tragen ihre Fahrt- und Getränkekosten selbst. Darüber hinaus sind von den Mitgliedern der Wandervereine (Nicht-Lehrer/-innen) die Übernachtungskosten in der Jugendherberge Manderscheid in Höhe von 26,- € mit der Anmeldung an den Eifelverein zu zahlen. Weitere Tagungskosten fallen nicht an.

## Anmeldung:

- Bildungsserver Rheinland-Pfalz unter „<https://fortbildung-online.bildung-rp.de>“, über „suchen, finden und anmelden“, mit Angabe der PL-Nummer: 13 232 0403 (nur für rheinland-pfälzische Lehrkräfte)
- Eifelverein, Hauptgeschäftsstelle, Stürtzstr. 2-6, 52349 Düren, Fax. 02421/13764, E-Mail: [post@eifelverein.de](mailto:post@eifelverein.de) (Bankverbindung: Sparkasse Düren, BLZ: 39550110, Kto: 117424)
- Westerwald-Verein, Geschäftsstelle, Koblenzer Str. 17, 56410 Montabaur, Fax. 02602/9496691, E-Mail: [info@westerwaldverein.de](mailto:info@westerwaldverein.de)

## Anmeldeschluss: 1. Oktober 2013

Höchsteilnehmerzahl: 25; Zulassung nach Reihenfolge der Eingänge. Die Anmeldung ist einzeln mit Angabe von Anschrift und Zugehörigkeit von Schule bzw. Wanderverein vorzunehmen.

Die Ausbildungsinhalte sind ab 1. Juli 2013 auf den Homepages von Eifelverein ([www.eifelverein.de](http://www.eifelverein.de)) und Westerwald-Verein ([www.westerwaldverein.de](http://www.westerwaldverein.de)) einsehbar. Zum Abschluss des 3. Fortbildungstages erhalten die Teilnehmer nach bestandener Prüfung das entsprechende Zertifikat.

Ein Kooperationsprojekt von:



Eifelverein e.V.



Westerwald-Verein e.V.



Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz

## ► MIT JUNGEN FAMILIEN UNTERWEGS

### Jugendwartetagung 2013

**Nideggen.** Zur Jugendwartetagung trafen sich die Jugendwartinnen und Jugendwarte der Deutschen Wanderjugend (DWJ) im Eifelverein am 23. Februar 2013 in der modernen Jugendherberge in Nideggen. Regina Scholl, stellvertretende Hauptvorsitzende, überbrachte Grüße des Hauptvorstandes und Anneliese Ramm hieß als Vorsitzende der gastgebenden OG Nideggen alle ganz herzlich willkommen.

Die Tagesordnung hielt für die Teilnehmer, die überwiegend aus dem nördlichen Teil der Eifel angereist waren, eine ganze Menge an Arbeit bereit.

Der Rückblick über das vergangene Jahr spannte einen bunten Bogen über die phantastischen Einzelaktivitäten der Gruppen über die Großveranstaltungen auf Landesebene bis zu denen, die sich in Gremien und Funktionen hinter den Kulissen für die Belange der DWJ eingesetzt haben. Damit fand sich dann auch eine Überleitung zum nächsten Tagesordnungspunkt, den **Neuwahlen**. Unter Wahlleitung von Regina Scholl wählte die Versammlung Arno Kaminski anschließend wieder zum Hauptjugendwart des Eifelvereins für vier Jahre. Winfried Balzert erklärte sich ebenso bereit weiter zu machen und wurde wiedergewählt. Ordentlich verjüngt wurde der Jugendvorstand durch Daniel Kaminski, der als weiterer stellvertretender Hauptjugendwart kandi-

dierte und ebenfalls einstimmige Zustimmung erfuhr.

Auch alle Delegiertenämter konnten – teilweise mit neuen Leuten – besetzt werden.

Der weitere Teil der Tagung gehörte den Planungen für das laufende Jahr wie die Fahrt zum Landesweiten Pfingsttreffen und für die nächsten Jahre. Wichtig ist insbesondere, dass möglichst alle, die Jugendarbeit im Eifelverein leisten, alsbald ihre Ausbildung zum Gruppenleiter absolvieren. Auf die Ehrenamtlichen in der Jugendarbeit kommt in der nächsten Zeit die Verpflichtung zu, ein Führungszeugnis vorzulegen. Das wird neue Fragen aufwerfen und auch mit mehr Bürokratie einhergehen. Die Deutsche Wanderjugend steht hier generell schon recht gut da, denn mit dem Projekt „Fair.Stark.Miteinander.“ konnten die meisten Anforderungen im Rahmen der Gewaltprävention erfüllt werden.

Einstimmig begrüßten die Anwesenden, dass sich Brigitte Palm aus Konzen bereit erklärt hat, als Vertrauensperson für den Fall der Fälle im Bereich der Eifel zur Verfügung zu stehen. *„Ein bundesweit ausgeschriebener Lehrgang für Jugendwanderführerinnen und -führer wird im kommenden September hier in der Jugendherberge Nideggen stattfinden.“* machte Mike Clausjürgens, Bildungsreferent des Landesverbandes NRW der DWJ die Teilnehmer neugierig auf das Angebot der nächsten Zeit. Dazu gehörte auch ein Überblick über das Lehrgangsangebot des Landesverbandes und auch das, was auf die Jugendarbeit in



**Nideggen.** Die eisigen Temperaturen konnten den Spaß an der Jugendwartetagung nicht verderben.  
Foto: DWJ Eifelverein

der Wanderjugend zukommen wird. Hier sei nur das Stichwort „Inklusion“ erwähnt.

*Arno Kaminski, Hauptjugendwart*

### Nur wer die Jugend hat, hat Zukunft

**OG Daun.** Dieses Motto hat größte Priorität beim Eifelverein Daun. Eigene Erfahrung und auch Beobachtung bei anderen Vereinen zeigen, dass es mühevoll ist, Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene für den Eifelverein zu begeistern. Aber ohne stetigen und genügenden Nachwuchs wird eine bestehende Ortsgruppe allzu schnell überaltern und in seinem Mitgliederbestand immer weniger werden. Die OG Daun hat sich diesem Problem gestellt. Seit mehr als einem Jahrzehnt führt sie unter der Leitung ihres Jugend- und Familienwartes Winfried Balzert eine kontinuierliche, zeitgemäße Familien- und Jugendarbeit durch.

Die ersten Schritte zu diesem Erfolg waren nicht gerade leicht. Zunächst galt es auszuloten, mit welchen Aktivitäten und Veranstaltungen Interesse und damit auch Akzeptanz bei diesem speziellen „Klien-



**OG Daun.** Nichts geht über selbstgefertigte Geschenke (Adventsbasteln 2012).

Foto: OG Daun



# WANDERMARATHON FRANKENWALD



04. Mai

IM  KULMBACHER LAND

2013



[www.frankenwald-wandermarathon.de](http://www.frankenwald-wandermarathon.de)

tel“ erzielt werden könnten. Verbunden mit einer großen Naturschutzaktion zum Deutschen Wandertag 2006 in der Eifel gelang endlich der Durchbruch (Naturschutz- und Instandsetzungsarbeiten der Jugendlichen im Liesertal).

Die Jugendgruppe „KIDS“ zählt bis dato 26 Mitglieder, die – und das ist ganz entscheidend – zusammen mit ihren ebenfalls jungen Eltern an den Angeboten der Ortsgruppe teilnehmen. Und der Familien- und Jugendwart erarbeitet jährlich für diese Familien und Jugendlichen ein spezielles Programm:

### 1. Kreatives Arbeiten

- Bastelstunden im Frühjahr sowie Herbst- und Adventszeit
- Nistkastenbau

### 2. Naturschutz

- Reinigen der Nistkästen mit dem Themenkomplex Vogelkunde
- Reinigen, Instandsetzen unserer vulkanischen Sauerbrunnen sowie Naturschutzmaßnahmen sind in Planung

### 3. Wandertreff

- Osterwanderung mit Spurensuche
- GPS-Outdooraktivitäten – Abenteuer-/Themenwanderungen
- Radexkursionen auf kindergerechten Radwegen

### 4. Familienarbeit

- Familienradwanderungen mit Übernachtung („Mit dem Drahtesel on Tour“)

- Schlittenfahrten
- Schneeschuhwanderungen sind in Planung;

### 5. Freizeit

- Kanutouren – auch mit Zeltlager
- Kinobesuche
- Kletterparks
- Minigolf

Familiennachmittage mit gemeinsamen Grillen, Fackelwanderungen bei Halloween, gehören mittlerweile zu jährlichen wiederkehrenden „Routineveranstaltungen“. Die langsam aber kontinuierlich steigende Zahl junger Mitglieder und deren Engagement bei verschiedenen Veranstaltungen unserer OG bestärken uns, diese in Vorbereitung und Durchführung zeitintensive Arbeit fortzuführen.

*Winfried Balzert*

## ► RUND UMS WANDERN

### In traumhafter Alpenregion

**OG Adenau.** Auf die Spitzen trieb es die Hochgebirgsgruppe des Adenauer Eifelvereins. So wurden in dem teils unbekanntem, aber stillen verwunschenem Liesertal in den Stubaier Alpen von den 36 Eifelvereinsfreunden mehrere hohe Gipfelziele erreicht. In den ersten Wandertagen, bei sommerlichem Traumwetter, wurden der 2.820 Meter hohe Gaiskogel, der 2.807 Meter hohe Pockkogel und als Krönung der 3.003 Meter hohe Zischgeles bestiegen. Infolge eines Wettersturzes konnten in den Folgetagen



**OG Adenau.** Winter im September 2012 auf der Lampenspitze  
Foto: OG Adenau

wegen Schneefall und Nebel nur Wanderungen zu den knapp über 2.000 Meter gelegenen Sonnenbergalm und Juiffenalm durchgeführt werden.

Der letzte Wandertag war dann wieder traumhaft schön. Unter Führung unseres Hotelchefs Luis mit Bergrettungshund erreichten wir trotz 20 cm Neuschnee nach 1.200 Meter Aufstiegshöhe die 2.875 Meter hohe Lampsenspitze. Mit phantastischen Weitblicken über große Alpentteile wurden wir belohnt. Nach dem Abstieg feierten wir mit unserem Pastor Ludwig auf den Almwiesen noch unsere obligatorische Bergmesse. Ein besonderer Dank gilt unseren Gastgebern samt Mitarbeitern im Berggasthof Praxmar. Das Bergpanorama und die Abgeschlossenheit des Lisertales sowie die Gastfreundlichkeit im Gasthof werden wir so schnell nicht vergessen und können es jedem Wanderfreund weiter empfehlen.

*Werner Schäfer*

### In der Dreiflüssestadt Passau

**OG Birgel-Lissendorf.** Der Jahresausflug der OG Birgel-Lissendorf vom 30.08. bis 03.09.2012 führte nach Erlau bei Passau. Wir erreichten am Nachmittag unser Ziel, das Hotel zur Post in Erlau, gegenüber der Burg Krempelstein gelegen.

Am Freitag stand eine geführte Rundfahrt durch den unteren Bereich vom Bayrischen Wald bis nach Österreich auf dem Programm. Wir besuchten die Stiftskirche und eine Kerzenmanufaktur in Schlägl (Österreich), ein altes Bauernhaus mit integriertem Webereimuseum in Breitenberg und die Hausbrennerei Penninger in Hauzenberg. Hier wurde in einem Video die Herstellung des bekannten Penninger-Bärwurztes vom Ausgraben der Wurzel bis zum würzigen Klaren dargestellt, bevor uns die Ge-



**OG Birgel-Lissendorf.** Gut gelaunt erkundeten die Freunde aus der Vulkaneifel die Dreiflüssestadt Passau.

Foto: OG Birgel-Lissendorf

nussprobe einiger Penninger Produkte gereicht wurde.

Der Samstag war reserviert für Passau. Am Vormittag fand eine Führung statt, in der uns die prägenden Bauten und Sehenswürdigkeiten der Bischofsstadt gezeigt und erklärt wurden. Das Stadtbild, wie es sich heute darstellt, ist nach zwei verheerenden Bränden entstanden. Noch heute vermitteln ganze Straßenzüge und der Rathausplatz am Donauufer südliches Flair. Mittags konnten wir in einem Konzert den Klang der Orgel im vollbesetzten Sankt Stephansdom genießen. Anschließend hatten

 <p><b>Hotel   Restaurant   Café   Bäckerei   Konditorei</b></p>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komfortable Zimmer für 1 bis 4 Personen mit Dusche/WC, TV und Telefon</li> <li>• große Sonnenterrasse &amp; beheizter Pavillon</li> <li>• regionale Küche der Südeifel &amp; Forellen aus eigenen Gewässern</li> <li>• hauseigene Bäckerei &amp; Konditorei</li> <li>• von Mai bis Oktober jeden Samstag Grillabend</li> <li>• wald- &amp; wasserreiche Umgebung mit vielen Freizeitmöglichkeiten</li> </ul>	<p>Mühlenstraße 4 54636 Biersdorf am See</p> <p>Tel. 0 65 69 / 96 77-0 Fax 0 65 69 / 96 77-77</p> <p>info@theismuehle.de www.theismuehle.de</p> <p> <a href="http://www.facebook.com/TheisMuehle">www.facebook.com/TheisMuehle</a></p>



# Rheinisch.Prächtigt.Brühl

„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche“ — wer es Goethes Faust gleich tut und zu Ostern auf einem der mehreren hundert Kilometer langen **Wanderwege im Naturpark Rheinland** unterwegs ist, sollte einen Abstecher in die Kultur- & Erlebnisstadt Brühl nicht versäumen. Im Herzen der rheinischen Stadt ragen die prächtigen **UNESCO-Welterbestätten Schlösser Brühl** empor, die sich mit neuen Themenführungen für Klein und Groß auf Gäste freuen. Gleich nebenan im **Max Ernst Museum Brühl** lockt die weltweit einzigartige Sammlung mit Werken des in Brühl geborenen Künstlers, wenige Schritte weiter in der historischen Altstadt wartet das Museum für Alltagsgeschichte sowie das Brühler Keramikmuseum auf Besucher. Wer zur besten Wandersaison auf den Klettersteigen Europas zuhause ist, sollte den **Kletterwald „Schwindelfrei“** und die „**Via Ferrata**“, den jüngst eröffneten „Eisernen Weg“ rund um Europas höchsten Kletterturm im Norden Brühls nicht versäumen. Und abends ins Konzert? Kein Problem! Hochkarätige Festivalkultur bieten

nicht nur die Mitte Mai in die neue Saison startenden **Brühler Schlosskonzerte**, sondern auch die Bühnenaktionen des dreiwöchigen OpenAir-Kulturspektakels **brühlermarkt**, das Plätze und Parks der Stadt in Freiluftbühnen verwandelt. Ein kulinarisches „Muss“ in diesen Wochen sind die vielen frischen Gerichte mit knackigem **Brühl-Bornheimer Spargel**, die jetzt wieder auf vielen Speisekarten der vielfältigen Gastronomielandschaft zu finden sind. Und wem das immer noch nicht reicht, für den gibt es **Märkte und Feste, Stadtführungen und Naturentdecker-Touren** oder einfach das Erwachen der wunderbaren Natur. **Brühl ist eben mehr als ein Erlebnis ...**

**Brühl-Tourismus**  
[www.bruehl.de](http://www.bruehl.de)

brühl-info | Uhlstraße 1 | 50321 Brühl/Rheinland  
Telefon 0 22 32 / 79-345 | [tourismus@bruehl.de](mailto:tourismus@bruehl.de)

wir dort eine Führung. Der Sankt Stephansdom zu Passau ist die größte Barockkirche Süddeutschlands und die Orgel mit 17.974 Orgelpfeifen die größte Orgel einer katholischen Kirche weltweit.

Nach einem Sonntags-Bummel durch die verwinkelten Gassen der Altstadt stand eine Schifffahrt auf der Donau auf dem Programm. Wir fuhren durch einen der schönsten Abschnitte der Donau im „Oberen Donautal“, den Zusammenfluss von Inn, Ilz und Donau in Passau, die Schleuse beim Kraftwerk Jochenstein und durch malerische Landschaften. Höhepunkt der Fahrt war die bekannte Schlägener Donauschlinge. Hier windet sich die Donau derart eng um den sogenannten Schlögenberg, dass sie beim Austritt aus dieser Schleife genau entgegengesetzt fließt. Fünf erlebnisreiche Tage lagen hinter uns, die noch lange in Erinnerung bleiben werden.

*Margret Kein*

### Im Kleinwalsertal

**OG Brühl.** Am 22.Sept. 2012 begab sich eine Gruppe von 45 Wanderern des Eifelvereins Brühl zu einer Wanderwoche nach Riezlern ins Kleinwalsertal. Die erste Etappe bewältigten die „rüstigeren“ Wanderer von der Kanzelwandbahn in Riezlern mit einer Grat-

wanderung über den Fellhorngipfel bis zum Söllereck. Der nächste Tag führte dann die Hälfte der Wanderer zu einer Tour von Oberstdorf zur Spielmannsau. Die restliche Truppe begab sich entweder aufs Nebelhorn oder unter Leitung einer ortsansässigen Wanderführerin ins schöne Trettbachtal.

Am Dienstag machten sich sieben wackere Wanderer auf zu einer fünf stündigen anspruchsvollen Wanderung auf alpinen Pfaden vom Walmendingerhorn in Mittelberg ins Schwarzwassertal über die Obere Lüchlealpe, Stierhof bis zur Auenhütte an der Ifentalstation. Alle Anderen fuhren per Seilbahn aufs Söllereck und wanderten über die Mittelalpe zurück nach Riezlern. Der Mittwoch führte dann die aktiven Wanderer zunächst aufs Nebelhorn. Danach wanderte man über Breitenberg zur Geißalpe und zurück über Rubi nach Oberstdorf. Die Übrigen besichtigten die Skiflugschanze „Heini Klopfer“ und anschließend eine Bergkäserei in Schwand. Anschließend fuhr man noch mit der Fellhornbahn zur Mittelstation und wanderte um den Schlappoldsee.

Am Donnerstag ging es nach Hinterstein zum Kutschenmuseum und nach Füssen zur Stadtbesichtigung. Eine Gruppe begab sich auf dem Höhenweg



**OG Brühl.** Fühlten sich auch in alpinen Regionen wohl: die Wanderfreunde aus Brühl

Foto: OG Brühl



**OG Gemünd.** Zwischenstopp  
auf Burg Kerpen  
Foto: Bernd Brammert

von der Sonna-Alp nach Baad, um von dort das Bär-  
gunttal zu erwandern. Am letzten Tag ging es in die  
Breitachklamm und danach zum Besuch des Bauern-  
marktes in Hirschegg.

Für die Organisation dieser Reise zeichneten sich  
besonders aus unsere Wanderführer Hans-Dieter  
Brinkmann aus Brühl sowie Kurt-Dieter Mosbacher  
von unseren Wesseling Wanderfreunden. Ebenfalls  
noch zu erwähnen ist das Ehepaar Anneliese und  
Peter Hölzmann, die für die alpinen Wanderungen  
gesorgt hatten.

*Rainer Wirth*

### Eifelsteig, einfach wunderbar

**OG Gemünd.** Viel zu entdecken gab es für 16 Wan-  
derer der OG Gemünd vom 9. bis zum 13.09.2012  
auf dem Eifelsteig Mirbach – Daun. Unter Leitung

von Wanderführer und Organisator Bernd Bram-  
mertz verlebten die Teilnehmer eine eindrucksvolle  
Zeit.

Nach Ankunft in Mirbach wurden die Fahrzeuge  
geparkt und der Rucksack aufgeschnallt. Mit Ein-  
treffen einer ortskundigen Wanderführerin ging es  
auf die Strecke bis zur Nohner Mühle. Auf einem  
kleinen Schlenker abseits des Eifelsteigs erreichten  
wir über den Panoramaweg einen Aussichtspunkt  
mit Blick auf 14 Dörfer. Ab Nohner Mühle ging es  
mit dem Pkw zur Unterkunft Hotel am See in Gerol-  
stein. Hier war die Gruppe bestens untergebracht.  
Transport zum Start und Abholung am Endpunkt  
wurde durch das Taxiunternehmen Liske – Kaiser  
vorbildlich und zu guten Konditionen übernommen.  
Zur Freude aller nahm sich die Gruppe aus Gemünd  
viel Zeit, um rechts und links zu schauen. Die Erlö-  
serkirche in Mirbach, Wasserfall an der Nohner  
Mühle, Wehrkirche Berndorf, Burg Kerpen, die Dol-  
mitfelsen bei Gerolstein, eine Aussicht von der  
Munterley/Dietzenley, die Buchenloch-Höhle und  
viele mehr machten den Eifelsteig zu einer  
erlebnisreichen Wanderung.

Als kleine Zugabe gab's eine Stadtführung in Daun  
mit Besichtigung der 1.000 jährigen romanische  
Pfeilbasilika St Nikolaus u. Laurentius. Die in fünf  
Etappen aufgeteilte Strecke verlangte den überwie-  
gend Ü-70 Teilnehmern einiges ab. Nach Rückfahrt  
mit Taxi zum Hotel wurden die Wanderer abends mit  
einem fünf Gänge Menü im Hause regelrecht ver-  
wöhnt.

*Maria und Karl Heinz Pütz*



**Reif für die Insel?**  
Entdecken Sie  
**NEUFUNDLAND,**  
Kanadas „fernen Osten“

Kein Massentourismus, keine überfüllten Strände.  
Dafür Ruhe und Erholung in unverfälschter Natur.

**Ob mit dem Wohnmobil, PKW oder Rucksack:**  
Wir organisieren Ihre Reise von A-Z!

**Informationen unter**  
[www.neufundlandreisen.de](http://www.neufundlandreisen.de)  
(+49) (0) 2271/75 38 85  
[info@neufundlandreisen.de](mailto:info@neufundlandreisen.de)  
[neufundlandreisen@gmx.de](mailto:neufundlandreisen@gmx.de)



140213



**OG Kaisersesch.** Wassergeschwängerte Luft führte zu einer Zwangspause.  
Foto: D. Mangold

### In der Kropbacher Schweiz

**OG Kaisersesch.** Da singe noch einer, dass über die Höhen des Westerwaldes nur der kalte Wind pfeife. 13 Wanderfreunde des Kaisersescher Eifelvereins konnten sich während einer vier Tage-Wanderung durch die Kropbacher Schweiz vom Gegenteil überzeugen aber auch davon, dass der dortige Regen nicht trockener ist als jener der in der Eifel niedergeht. So wurde ein umfangreich angedachtes Wanderprogramm förmlich aufgeweicht – Regenschauern waren während der gesamten Tage zuverlässige Begleiter, die für hartgesottene Eifelaner dennoch keine ernst zu nehmende Widersacher waren.

An drei Tagen wurden 25 Kilometer erwandert, wobei ein Besuch zur Abtei Marienstatt, an der Prister, zu den Höhepunkten zählte, weil man dort an deren 800-Jahrfeier ein wenig mitfeiern durfte. Na-

türlich führte auch eine Wandertour um die Westerwälder Seenplatte, die ein „Muss“ für jeden Westerwaldbesucher ist. Schließlich ließ das Wetter nur noch eine Kurzwanderung in die Stadt Hachenburg zu, deren einladendes Stadtbild für entgangene Naturschönheiten entschädigte. Dort war man sich dann allerdings einig, dass die herrliche Landschaft des Westerwaldes in kommenden Wanderplänen nochmal aufgenommen werden soll.

*Manfred Dietzen*

### Auf dem Alpenrosenweg

**OG Schmidt.** Als eine wunderschöne und abwechslungsreiche Wanderwoche wird den Teilnehmern aus dem Eifelverein Schmidt die Zeit am Arlberg in Erinnerung bleiben. Ende Juli 2012 verbrachten 18 Wanderfreunde herrliche Tage in der Arlberg-Region.

*Genießen Sie die wunderbare Landschaft der Eifel und die Ruhe in unserer hektischen Zeit.*

Im Hotel-Restaurant Pfeffermühle erwarten Sie gemütliche Räumlichkeiten, gepflegte und modern eingerichtete Einzel- und Doppelzimmer. Auch für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt: freuen Sie sich auf ausgewählte Köstlichkeiten gutbürgerlicher Küche sowie Eifeler Spezialitäten. Das Hotel in dem Eifelort Uedelhoven liegt inmitten einer herrlichen Landschaft zwischen Ahrgebirge und Vulkaneifel. Umgeben von einer prächtigen Wald- und Bergkulisse haben Sie einen Rundblick auf die höchsten Berge der Eifel, die Hohe Acht, die Nürburg mit dem Nürburgring, den Aremberg sowie ins Ahrtal. Ganz in der Nähe liegt auch Blankenheim mit der Ahrquelle, mittelalterlicher Burg und dem Eifelsteig.

Wir freuen uns auf Sie!

Hotel-Restaurant Pfeffermühle · Ralf Bonzelet · Üxheimer Straße 3 · 53945 Blankenheim-Uedelhoven · Telefon 0 26 97/14 44 · [www.hotelpeffermuehle.de](http://www.hotelpeffermuehle.de)

**Nettersheimer hof**  
Hotel · Gaststätte · Biergarten · Museum

Modernes Ambiente auf historischem Fundament und einzigartige Eindrücke sorgen für einen unvergesslichen Aufenthalt. Wanderer, Geschäftsreisende, Kultur- und Naturliebhaber genießen Lage und Freizeitangebot. Unser Haus ist 2011 komplett saniert worden.

NETTERSHEIMER HOF · Inh. Prof. Dr. hc Klaus Feinen · Bahnhofstraße 11 · 53947 Nettersheim  
Tel. 00492486-309 · Fax 00492486-802590 · [nettersheimer-hof@t-online.de](mailto:nettersheimer-hof@t-online.de) · [www.nettersheimerhof.de](http://www.nettersheimerhof.de)



**OG Schmidt.** Hoch hinaus wagten sich die Schmidter, hier auf den Arlberg.

Foto: OG Schmidt

Auf den Wanderungen durch Alpenwiesen zur Leutkircher Hütte (2.251 m) und auf dem Alpenrosenweg konnte man die Flora der Alpen in all ihrer Pracht bewundern. Bei der „Berggeist-Tour“ in St. Christoph ging es noch höher hinaus, auf der Kaltenberghütte wurde Rast gemacht. An einem klaren Tag wagten sich einige auf den Gipfel der Valluga, um aus 2.811 m Höhe die Aussichten zu bewundern. Zu den Höhepunkten zählte auch der Kirchweihstag in St. Jakob mit feierlichem Hochamt, Prozession und zünftiger Blasmusik.

*Hans Gert Müller*

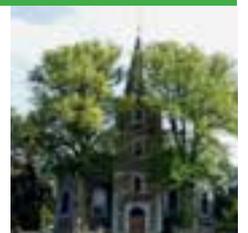
### In Tschechien

**OG Sinzig.** Eine Woche verbrachten 40 Mitglieder und Gäste der OG Sinzig im Gebiet von Isergebirge und Riesengebirge in Tschechien. Organisatoren und Wanderführer der Reise waren Wilfried Arenz und Hans Bauerkämper, dieser tatkräftig unterstützt von seiner Frau Maria, deren tschechische Sprachkenntnisse oft sehr nützlich waren. Viel Lob erhielten alle Drei am Ende der Tour von den Wanderfreunden.

## Roetgen, Tor zur Eifel, ein Wanderparadies



am Eifelsteig und an der Fahrrad- Ravelroute zwischen Wäldern und Hochmooren (Venn)  
Unsere Hotels, Pensionen und Ferienhäuser freuen sich auf Ihren Besuch.





**OG Sinzig.** An der Elbquelle  
in 1.400 Metern Höhe  
Foto: OG Sinzig

Der Montag wurde gleich für eine Wanderung genutzt und der Bus brachte die Sinziger in das Riesengebirge. Hier teilte sich die Gruppe. Die erste Gruppe wanderte über einsame Pfade zur Elbquelle hoch auf 1.400 Meter. Die andere Gruppe fuhr mit einem Elektrobus durch ein Naturreservat ebenfalls dorthin. Ein atemberaubender Blick über die Berge und Täler bis zur Schneekoppe und nach Polen hinein belohnte die Eifelreunde. Am Dienstag standen wieder zwei Wandertouren auf dem Programm: Die Tour der Gruppe 1 erschloss nahezu die gesamte landschaftliche Vielfalt des Isergebirges. Der Aufstieg durch die zerklüftete Schlucht eines Wildbachs war ziemlich steil und führte an kleinen Wasserfällen und Kaskaden vorbei. Die Gruppe 2 entdeckte auf einem kürzeren Weg ebenfalls viele Naturschönheiten und einen Pilgerweg mit Stationen.

Der Mittwoch mit dem Besuch in Prag war einer der Höhepunkte der Reise. Das Bild der „Goldenen Stadt“ wird geprägt von Gotik und Barock. Eine einheimische Stadtführerin zeigte der Gruppe die Sehenswürdigkeiten, u. a. die Prager Burg auf dem Burgberg Hradschin. Inmitten der Burganlage liegt der gotische Veitsdom aus dem 14. Jahrhundert, Grabstätte berühmter Könige und Kaiser. Nächster Punkt war die Karlsbrücke über die Moldau. Dann Besuch der Altstadt mit ihren malerischen, schmalen Gassen und nostalgischen kleinen Geschäften. Bemerkenswert das alte Rathaus mit seiner astronomischen Uhr.

Am nächsten Tag wanderten alle zusammen zur alten Jagdhütte Nova Louka. Hier wird noch die alt-

böhmische Küche gepflegt und leckere Speisen serviert. Am Nachmittag desselben Tages fuhr die Gruppe nach Liberec zum Skigebiet am Berg Jeschken, wo man mit einer Kabinenbahn zum Gipfel auf 1.012 Meter schwebte. Auf unterschiedlichen Wegen wurde hier im Riesengebirge zu einer Berghütte, der Hofbaude, auf der Dvoracky-Alm gewandert. Am Tag vor der Abreise besuchten alle Jizerka, das höchst gelegene Dorf Tschechiens.

*Gerd Lüttgen*

## ► WANDERWEGE

### Ein Schmuckstück mit Blick zum Hochsimmer

**OG Ettringen.** Es ist immer wieder beachtenswert, was im Eifelort Ettringen im Stillen so alles zum Wohl der Besucher und der vielen Wanderer in der Region des „Hochsimmerlandes“ alles bewirkt wird. Und da sollte man dem Eifelverein Ettringen um den engagierten Vorsitzenden Hans-Werner Krutwig ein großes Kompliment aussprechen. Er und viele seiner „Mitsstreiter“ haben es wieder einmal verstanden, ein schönes Fleckchen Erde innerhalb der Ettringer Flur mit einem wahren „Schmuckstück“ zu bereichern. Ja, man könnte mit Fug und Recht behaupten, eine Premium-Bank. Und man sieht es bereits auf den ersten Blick: Bei dieser, von der Diplom-Innenarchitektin mit künstlerischer Ausbildung, Steffi Pung, konzipierten Sitzgelegenheit in „Bananenform“ ist mit viel Liebe und Fachwissen gewirkt worden.



**OG Ettringen.** Ettringens Ortschef Werner Spitzley und die ganze Crew des Eifelvereins freuen sich über das neue Schmuckstück.  
Foto: OG Ettringen

Zur Erinnerung steht quasi an den Seiten: „2008 – 100 Jahre Eifelverein OG Ettringen“; vom Künstler, dem Steinmetz und Bildhauermeister Guido Krämer in den seitlichen „Wangen“ aus Basaltlavagestein für die Ewigkeit eingemeißelt. Mittig dann das von Olaf Pung künstlerisch wertvoll gestaltete bekannte Emblem des Eifelvereins.

Ein weiteres Kunstwerk aus heimischem Holz sind die von Tischlermeister Achim Müller gefertigten Sitzgelegenheiten, die sicherlich ebenfalls die Jahre überdauern. „Wir wollten einfach wieder ein Highlight für Ettringen an exponierter Stelle, hier bei der Einfahrt in den Heuweg, der zum Tal der Nette führt, anbieten. In der Hoffnung das möglichst viele Wandersleut' auf ihrer Tour die Möglichkeit zum Ausruhen nutzen“, so Hans-Werner Krutwig, bei der Übergabe an den Ettringer Ortschef Werner Spitzley, natürlich im Kreise derer, die ebenfalls bei der Errichtung kräftig mit angepackt hatten. Ob nun der Steinmetz und Bildhauermeister Helmut Pung, Wanderführer und Vorstandsmitglied, die Erbauer der Fundamente Guenter Lobe sowie auch Georg Haase, alle waren dabei. Großes Lob für die Initiative kam vom Ortsbürgermeister: „Es ist immer wieder schön, zu sehen, wie diese Ortsgruppe ihre nicht immer leichte Aufgabe und ihren hehren Eifelgedanken liebevoll mit Leben erfüllt und die Ettringer Tradition aufrecht erhält“.

Bernd Schmitz



**OG Ettringen.** Das mittig angepasste Emblem schuf Olaf Pung  
Foto: OG Ettringen

## ► NATURSCHUTZ

### RWE-Klimaschutzpreis für OG Manderscheid

**OG Manderscheid.** Im Landkreis Bernkastel-Wittlich ging der RWE-Klimaschutzpreis 2012 an dreizehn Preisträger. RWE-Regionalleiter Michael Arens überreichte in Wittlich Urkunden und Preisgelder in Höhe von insgesamt 6.250 Euro an die Gewinner. Die Palette der prämierten Projekte reichte vom ehrenamtlichen Engagement zum Erhalt der „Lebensräume für die einheimische Vogelwelt“ bis hin zum Neubau

**OG Manderscheid.** Nach der Verleihung der Urkunden durch RWE-Regionalleiter Michael Arens stellen sich die Gewinner dem Fotografen, li.: Bgm. Wolfgang Schmitz (VG Manderscheid), vorne: Dr. Martin Koziol, OG Manderscheid  
Foto: RWE Deutschland AG



eines Zweifamilienhauses nach energetischen Gesichtspunkten.

„Bei der Bewertung war uns wichtig, dass nicht nur finanziell aufwendige Projekte im Vordergrund stehen. Mit dem RWE-Klimaschutzpreis würdigen wir Initiativen, die in besonderem Maß Energie effizient einsetzen oder die Umweltbedingungen in den Kommunen erhalten oder verbessern“, erläuterte Michael Arens. Zufrieden zeigte er sich mit der Beteiligung. Der RWE-Klimaschutzpreis wird jährlich von den Gemeinden und RWE verliehen. Sinn des Preises ist es auch, über die Öffentlichkeit „Nachahmungstäter“ zu finden, die den jeweils Geehrten bei seinem Tun und Handeln um die Umwelt als Vorbild sehen. Das Preisgeld stellt RWE, die Kommune wirbt bei ihren Bürgern für eine Teilnahme an dem Wettbewerb.

Unter den 13 Preisträgern befindet sich auch die **Ortsgruppe Manderscheid**. Sie wurde ausgezeichnet für Organisation und tatkräftiger Einsatz beim jährli-

**Hotel Berghof**  
Hotel - Restaurant

- Ruhige und sonnige Lage
- Alle Zimmer mit Blick zum See
- Appartements
- Sauna
- ausgedehntes Wandergebiet

Ferienstr. 3 54636 Biersdorf am See  
Telefon: +49 (0) 63 69/888  
www.berghof-biersdorf.de

chen Umwelttag, an dem Unrat und Müll gesammelt und fachgerecht entsorgt werden.

David Kryszons, RWE Deutschland AG

### Zwergpinguine – neue Mitglieder im Eifelverein Mayen

**OG Mayen.** „Die spinnen doch, die Mayener“, denken Sie sicher bei dieser Überschrift. Mitnichten, sie stricken!

Nach verschiedenen Aufrufen in Funk und Presse beschlossen Frauen des Eifelvereins Mayen spontan, die Aktion „Wollpullover für Zwergpinguine“ zu unterstützen. Von der Ölpest verschmutzte Tiere kühlen schnell aus. Verschlucken sie das Öl, müssen sie qualvoll verenden. Zum Schutz ziehen Tierschützer den Pinguinen die Pullover an, bis sie vom Öl befreit werden können.



**OG Mayen.** Sieht doch schon chic aus, das neue Outfit für Pinguine!  
Foto: OG Mayen

Während der nächsten Wanderungen wurden viele Frauen angesprochen und zum Mitmachen animiert. Nach anfänglichem „Das ist nicht euer Ernst“, sprachen die Fakten für sich. Immer mehr „Wanderinnen“ schließen sich jetzt in Mayen an und es wird fleißig gestrickt.

Fazit: Wandern macht Spaß, ist gesund und hilft der Umwelt.

*Helga Sonderkamp*

### ► KULTURPFLEGE

#### In der Kaiserstadt Aachen

**OG Koblenz.** Die Herbstbusfahrt 2012 in die alte Kaiserstadt Aachen war von Anfang bis Ende ein voller Erfolg. 49 Teilnehmer erlebten nach instruktivem Einführungsvortrag durch den Reiseleiter und Kulturwart Manfred Kaiser einen informativen Tag. So erfuhren die Reisenden bereits während der Hinfahrt entlang der Osteifellandschaft geschichtliche, wissensreiche und anekdotenhafte Informationen zur Gründung der Stadt in vorrömischer Zeit. Sie hörten von Karl dem Großen – 800 zum Kaiser gekrönt – als Schöpfer eines großeuropäischen Reiches, das von der Nordsee bis nach Mittelitalien und von den Pyrenäen bis nach Ungarn sich erstreckte, von den heilsamen schwefelhaltigen Quellen, deren 35 bis 74° heißes Wasser römische Legionäre, mittelalterliche und neuzeitliche

Könige und Fürsten, unzählige Geistesgrößen, Künstler, Staatshäupter und Politiker internationaler Couleur kurierte und dass herrliche Thermenanlagen in der heutigen Zeit dem normalen Bürger Heilung und Erholung bieten. Weiterhin sprach er über den Dom als eines der wichtigsten Baudenkmäler des Abendlandes, über die Stadt als Wirtschafts- und Wissenschaftszentrum aber auch als Stadt der Museen, der Brunnen und nicht zuletzt der Printen.

Eine profunde und kurzweilige Altstadtführung, beginnend am Wahrzeichen der Stadt, dem Eisenbrunnen, wo wir das nach faulen Eiern riechende, aber sehr gesunde Brunnenwasser schmecken konnten, weiterführend zum Dom und Marktplatz mit Rathaus und eindrucksvoller Platzrandbebauung veranschaulichte unseren Zuhörern die Thematik. Eine Stunde lang führten uns ebenso sachkundige Kräfte durch die ehrwürdigen Rathaussäle. Höhepunkt bildete der überdimensional große Krönungssaal, in dem 31 deutsche Herrscher von 813 bis 1531 gekrönt wurden; hier bestaunten wir die 5 von 8 noch erhaltenen Rethelfresken mit heroischen Darstellungen aus Karls Herrschen und Wirken. Die quirlige, wirklich europäische Stadt verlassend, fand die wohl uns allen in Erinnerung haftende Ausflugs- und Kulturfahrt im Hotel Rebstock in Dernau/Ahr ihren krönenden Abschluss. Wohlbehalten brachte uns der stets freundliche und allzeit hilfsbereite Busfahrer Martin Steub vom Unternehmen Menges-Reisen wieder zurück.

*Manfred Kaiser*



**OG Koblenz.** Während der  
Stadtführung  
Foto: OG Koblenz



**OG Schmidtheim.** Mit viel Engagement setzen sich die Schmidtheimer Eifelreunde für die Erschließung der Motte Zehnbachhaus ein.

Foto: OG Schmidtheim

### Instandsetzung Motte Zehnbachhaus

**OG Schmidtheim.** Die Motte Zehnbachhaus ist ein künstlich aufgeschütteter Burghügel, mit einer Höhe von 2,5 m. Er ist von einem drei Meter tiefen Sohlgraben umgeben und stammt vermutlich aus dem 12. Jahrhundert, oder ist sogar schon früher besiedelt worden. Sie befindet sich direkt an der Urft und der Bahnstrecke Köln – Trier, an der Grenze der Schmidtheimer Gemarkung auf dem Besitz des Grafen Emanuel Beissel von Gymnich. Graf Beissel hat sich bereit erklärt, die Anlage für 25 Jahre der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Im Jahre 2007 wurde auf Anraten des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) darüber nachge-

dacht, die Niederungsmotte, die sich in einem sehr schlechten Zustand befindet, Instand zu setzen. Bürgermeister Reinhold Müller, Gemeinde Dahlem, hat sich sehr für eine Instandsetzung der Motte eingesetzt, um sie als Kulturdenkmal zu erhalten. Bei weiteren Besprechungen mit dem Bürgermeister wurde beschlossen, dass der Eifelverein Schmidtheim für 25 Jahre die Patenschaft und Pflege der Anlage übernimmt. Somit wurde Ende 2007 ein Antrag auf Fördermittel zur Instandsetzung der Motte bei der NRW-Stiftung in Düsseldorf gestellt, verbunden mit der Auflage, dass die OG Schmidtheim einen Teil der Gesamtkosten als Eigenleistung erbringen musste. So haben die Mitglieder der OG im Zeitraum Juni bis Oktober 2008 in Eigenleistung den von Sträuchern, alten Bäumen und herüber-



## \*\*\* Hotel Molitors Mühle

in traumhafter, absolut ruhiger \*Einzellage\* an 5 Seewiehern, bunten Mischwäldern im Salmtal und ursprünglicher Natur, abschalten und neue Energie tanken!

Brandneue Wellness-Oase – ca. 1200 m<sup>2</sup> groß – mit einzigartiger finnischer Pfahlsauna im Seewieher, Dampfbad, Bio-Sauna, Tecalдарium, Massagen, Ayurveda, ostasiatisch und tibetanische Behandlungen + Massagepavillon. Mitten im Wander- und Bikeparadies!

Nähe Kloster Himmerod, lt. Südwestfunk einer der 20 besten Landgasthöfe Rheinland-Pfalz.

54533 Eisenschmitt · Vulkaneifel

Telefon 0 65 67/96 60 · [www.molitor.com](http://www.molitor.com) Molitors Mühle



060410

hängenden Ästen zugewachsenen Graben freigeschnitten sowie den Platz vor der Motte von Brennnesseln, hohem Gras und Wildwuchs befreit. Zusätzlich befand sich in dem Graben noch jede Menge Müll.

Wir danken nochmals allen, die sich Ehrenamtlich an diesen schweren Arbeiten beteiligt haben. Im Jahre 2009 wurde dann durch den Grafen Beissel mit den weiteren Arbeiten wie Herstellung des Grabens und Inbetriebnahme der Zu- und Abläufe des Mottegrabens begonnen. Auch eine stabile Holzbrücke zum Betreten der Motte wurde angebracht. Diese Arbeiten waren Anfang 2010 beendet. Jetzt fehlten nur noch eine Sitzgruppe und das Hinweisschild. Die Sitzgruppe wurde 2011 aufgestellt und das Hinweisschild konnte endlich im Jahre 2012 angebracht werden, sodass nun alles erledigt ist. Zwischendurch wurde immer wieder von Mitgliedern der OG in Eigenleistung Platz und Graben in Ordnung gehalten. Ein Mitglied unseres Vereins ist mehrmals im Jahr mit Mähen und Mulchen beschäftigt, damit der Platz vor der Motte anständig begehbar ist. Auch hier danken wir nochmals allen, die mitgewirkt haben, die Motte sauber der Öffentlichkeit zu übergeben.

*Josef Müller*

## Zwischen Orient und Okzident

**OG Trier.** Unter der Leitung von Thomas Geiben unternahmen 33 Mitglieder vom 5. – 9. Okt. 2012 eine Flugreise nach Istanbul, das mit seiner zweigeteilten Lage in Europa und Asien sowie seiner reichen und wechselvollen Geschichte faszinierend auf jeden Besucher wirkt. Wir waren beeindruckt von der Größe und Schönheit sowohl der Blauen Moschee als auch Hagia Sophia, die im Byzantinischen Reich 1.000 Jahre die größte Kirche war, nach 1453 unter den Osmanen zur Moschee umgewandelt wurde und seit 1934 als Museum dient. Viel Zeit verbrachten wir im Topkapi Palast, einem riesigen Gebäudekomplex mit Prachträumen und Hofgärten der Sultane. Eine Busfahrt führte uns zunächst über die Brücke am Goldenen Horn in den neuen europäischen Teil der Stadt und über die 1,6 km lange Hängebrücke über den Bosphorus in den asiatischen Teil. Sowohl hier hatten wir vom Camlica-Hügel als auch im alten europäischen Teil vom Hügel Pierre Loti eine grandiose Aussicht auf die Stadt und unterschiedlichen Meeresteile. Im Innenhof der Eyup Moschee erlebten wir das Gebet der gläubigen Muslime, ehe wir am Nachmittag einen Bummel durch die Menschenmenge im Taksimviertel machten.



**OG Trier.** Istanbul ist eine Reise wert.

Foto: OG Trier



**Mayen.** Blick in eine Laborwerkstatt bei einer Lehrveranstaltung, die gemeinsam mit dem Archäologischen Institut der Universität Köln durchgeführt wurde.  
Foto: Michael Herdick/RGZM

Viele Besucher trafen wir auch in den orientalischen Einkaufsvierteln an, sowohl im Großen als auch im Ägyptischen Basar. Die benachbarte Süleyman Moschee aus dem 16. Jh. gilt als Meisterwerk des berühmten Architekten Sinan und ist mit ihren vielen Fenstern von Licht durchflutet. Der Nachmittag bescherte uns eine Bootsfahrt auf dem Bosphorus, unter der berühmten Brücke hindurch, vorbei an den Ufern der europäischen und asiatischen Seite. Am Tag des Rückflugs hatten wir den Vormittag noch zur freien Verfügung und dankten unserem Reiseleiter Thomas für sein hervorragendes Engagement.

*Therese Zilligen*

### Experimentelle Archäologie in Mayen

**Mayen.** Für den Wanderer, der die Eifel durchquert, ist es unübersehbar, dass er sich in einer alten Kul-

turlandschaft befindet. Nicht nur die Natur um ihn herum ist von menschlichen Bewirtschaftungsformen geprägt, sondern Burgen und Klöster zeugen von der Fähigkeit des Menschen, sich eigene Umwelten unter Einsatz seines technischen Könnens zu schaffen, die etwa seinen politischen oder religiösen Bedürfnissen entsprachen. Obwohl gerade solche Orte – etwa der Laacher See mit der Benediktinerabtei und dem Fulbert-Stollen zur Seespiegelregulierung – heute viele Besucher anziehen, weist unsere Kenntnisse der Technikgeschichte große Lücken auf. Bis heute weit verbreitet ist die Vorstellung, dass erst mit der Industrialisierung umfassende Eingriffe in die Landschaft erfolgten und der Mensch sich regelrechte Technotope als Lebensumfeld schuf. Dass die Mehrzahl vormoderner Technikdenkmäler, zu denen nicht nur Gebäude zählen, sondern auch Gewerbeanlagen und Werkzeuge, heute nicht mehr obertägig sichtbar sind,

*Wir heißen Sie herzlich willkommen im Kneipp- und Luftkurort Gemünd inmitten des Nationalparks Eifel!*

Das Kurparkhotel ist die erste Adresse für anspruchsvolle, aktive, „Erlebnis Natur“ suchende Gäste. Unser Hotel garni bietet Ihnen ein reichhaltiges Frühstücksbuffet: Bio, Regio und eigene Herstellung sowie unser frisches hausgemachtes „Bircher Müsli“. Unser heller Tagungsraum ist geeignet für Seminare, Tagungen und Workshops. Ruhe und Entspannung finden Sie im Saunabereich im Souterrain unseres Hotels. Alle Zimmer verfügen über Kabelfernsehen, Telefon, kostenlosen Internetzugang. Gemünd ist Etappenort zahlreicher Premiumwanderwege. Nutzen Sie unseren Shuttleservice! **Bio? Öko? Logisch!** Als zertifizierte Nationalpark Gastgeber und Partner der Marke „Viabono“ erfüllen wir besondere Qualitätskriterien im Bereich des Natur- und Umweltschutzes!

*Kurpark Hotel*  
Das neue Kurparkhotel im Nationalpark Eifel



Detlef Wurst · Parkallee 1 · 53937 Schleiden-Gemünd · Tel. 0 24 44/95 11-0 · Fax 95 11-33 · info@kurparkhotel-schleiden.de · www.kurparkhotel-schleiden.de



Erleben Sie das etwas andere  
Flammkuchen, frische Salate, Kuchen wie bei Mutttern...  
Schöne Geschenke, Deko & mehr...

**Bistro · Café Landlust**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Klosterstraße 3 · 53945 Blankenheim · Tel. 0 24 49/9 17 91 90 · mittwochs Ruhetag  
www.landlust-blankenheim.de



**Mayen.** Neben der Forschung ist die Lehre eine weitere wichtige Aufgabe des Labors. Sie wird auch unter Einbeziehung externer Handwerksdozenten durchgeführt.  
Foto: Michael Herdick/RGZM

ist eine Ursache dafür. So lässt sich z.B. die einstige Bedeutung der Mayener Keramikindustrie in der Spätantike und im Mittelalter nur anhand von Bodenfunden rekonstruieren. Gleiches gilt für die römischen Steinbrüche in der Region, die ebenfalls von europäischer Bedeutung waren.

Das Römisch-Germanische Zentralmuseum in Mainz (RGZM) hat schon 1996 das Potenzial erkannt, in der Eifel in einer epochenübergreifenden und vergleichenden Perspektive die Entstehung einer Industrielandschaft nachzuvollziehen. Dazu wurde der Forschungsbereich Vulkanologie, Archäologie und Technikgeschichte (VAT) in Mayen etabliert. Voraussetzung dafür war die Gründung des Vulkanparks Osteifel durch den Landkreis Mayen-Koblenz und das RGZM. Aufgabe der Vulkanpark GmbH ist die kultur-

touristische Erschließung der technik- und erdgeschichtlichen Denkmäler in der Region. Die Wissenschaftler des RGZM bringen in diese Vermittlungsarbeit ihre aktuellen Forschungsergebnisse ein. Die zweimalige Vergabe des Europa Nostra-Preises, des wichtigsten europäischen Preises für den Erhalt des kulturellen Erbes, zeigt die überregionale Anerkennung dieser Arbeit.

Die enge Zusammenarbeit der beteiligten Akteure machte es möglich, dass am 22. September 2012 eine weitere Forschungseinheit des RGZM in Mayen eröffnet werden konnte: das Labor für Experimentelle Archäologie (LEA). Der Landkreis Mayen-Koblenz hatte 200.000 Euro beigesteuert und Mittel des Konjunkturprogrammes II für den Bau des Gebäudes eingeworben, während die Stadt Mayen das



## Burg Bad Münstereifel

*Der Weg ist das Ziel. Komm auf die Burg*

[www.eifelburg.de](http://www.eifelburg.de)

280213

- Täglich großes Sekt-Frühstücksbuffet 8,- €
- Ritteressen. Essen einmal anders
- genießen Sie hausgebraute Biersorten

- Senf und Balsamico aus eigener Manufaktur
- Am Wochenende Buffet 13,90 €
- Wandergruppenpreis auf Anfrage
- Felsenkeller
- Biergarten
- Panoramaterrasse




[www.eifelburg.de](http://www.eifelburg.de) · [info@eifelburg.de](mailto:info@eifelburg.de) · Tel. 0 22 53/54 33 01

Baugrundstück zur Verfügung stellte. Im Gegenzug dazu verpflichtete sich das RGZM, die nächsten 25 Jahre am Wissenschaftsstandort Mayen festzuhalten.

Mit dem Betrieb des Labors für Experimentelle Archäologie soll die Möglichkeit geschaffen werden, Hypothesen und Theorien über die Herstellung und Funktion archäologischer Objekte in der Praxis zu überprüfen. So können z.B. nach der Freilegung eines Töpferofens zwar Aussagen zu seiner mutmaßlichen Funktionsweise und Leistungsfähigkeit formuliert werden. Wirklich nachvollziehbar werden diese erst durch archäologische Experimente, bei denen die für prozessrelevant gehaltenen Parameter, wie etwa die Brenntemperatur und die Abkühlzeiten, isoliert werden und unter kontrollierten Bedingungen ablaufen. Das Fernziel wäre im konkreten Fall die Rekonstruktion des kompletten Brennvorgangs im Ofen. Der Archäologe kann dabei nicht beweisen, wie es wirklich abgelaufen ist, sondern lediglich testen, ob seine Vorstellungen des Herstellungsprozesses technisch realisierbar sind.

Um ihre Forschungsziele zu erreichen, zerlegen Experimentalarchäologen den Herstellungsprozess in mehrere Abschnitte. Bevor man etwa in einem einzigen großen Brennversuch 500 – 900 Gefäße in einem frühmittelalterlichen Schachtofen brennt, wird man zunächst versuchen, die genauen Brenneigenschaften des Tones zu ermitteln, dann ein einzelnes Gefäß möglichst originalgetreu nachbrennen usw. Erst ganz am Ende stehen Experimente, mit denen technische Details des Ofens aus dem archäologischen Befund geklärt werden sollen.

In der Experimentellen Archäologie kommen im großen Umfang auch moderne Geräte zum Einsatz. So erlauben es – um bei unserem Beispiel zu bleiben – die Steuerungscomputer moderner Keramikbrennöfen grundlegende Prozessparameter exakt festzulegen und ihren Einfluss zu überprüfen. Nach und nach wird man dann überprüfen, wie es um deren Einfluss bestellt ist, wenn statt eines einzelnen Gefäßes Dutzende oder Hunderte Gefäße in einem Brennraum gestapelt sind. Derartige Arbeiten werden im Mayener Labor in den beiden Werkstatträumen und auf der Freifläche vor dem Gebäudekomplex stattfinden. Hier werden aber nicht nur moderne Öfen und Töpferscheiben sowie historische Nachbauten zum Einsatz kommen. Auch das Metallhandwerk ist hier vertreten. So konnten etwa die Schmiedeesen im Frühjahr 2012 im Rahmen einer Lehrveranstaltung

mit dem Archäologischen Institut der Universität zu Köln in Betrieb genommen werden.

Darüber hinaus können hier auch Versuche und Demonstrationen zur Bronzemetallurgie durchgeführt werden. In den nächsten Jahren soll auch die Infrastruktur für die Textilarchäologie auf- und ausgebaut werden. Das Labor für Experimentelle Archäologie steht nicht nur für die Forschungen des RGZM und seiner Kooperationspartner zur Verfügung, sondern hier können auch Experimente anderer Archäologie- und Restaurierungsinstitute durchgeführt werden. Eine zweite wichtige Aufgabe des Labors ist die Durchführung von Lehrveranstaltungen, die dazu beitragen sollen, die Experimentelle Archäologie als Methode an den Universitäten zu etablieren. Die Wissenschaftler und Studenten, die im Rahmen von Blockveranstaltungen nach Mayen kommen, können nicht nur die Infrastruktur des Labors nutzen, sondern haben auch die Möglichkeit, Exkursionen zu den archäologischen und erdgeschichtlichen Denkmälern in der Eifel zu unternehmen.

Weitere Infos unter: [www.lea.rgzm.de](http://www.lea.rgzm.de)

*Dr. Michael Herdick M. A.,  
Labor für Experimentelle Archäologie, Mayen*

## ► AUS DEM HAUPTVEREIN

### Neu: Wanderwege des Eifelvereins auf Smartphone

**Düren.** Jetzt gibt es die Möglichkeit, sich die Wanderwege des Eifelvereins aus dem EifelPfadFinder auch



auf dem Smartphone anzeigen zu lassen. Hinweise, wo Sie sich die nötigen Apps herunterladen können, finden Sie auf der Homepage des Eifelvereins unter → Aktuelles → EifelPfadFinder.

#### Das bedeutet:

Die Wanderwege des Eifelvereins stehen Nutzern innerhalb und außerhalb des Eifelvereins auch mobil auf Smartphone (Android und iOS) zur Verfügung



**OG Neuss.** Die Eifel Freunde vom Niederrhein in La Roche  
Foto: OG Neuss

Wir erreichen damit neben den Besuchern des EifelPfadFinders potenziell die Besucher der bisher >100.000 heruntergeladenen Apps und der >350.000 Portalbesucher/Monat.

Diese Angebote tragen dazu bei, die öffentliche Wahrnehmung unserer Wanderwege weiter zu stär-

ken. Das Angebot von Apps, die unsere Wanderwege darstellen, folgt der Zielsetzung unseres Positionspapiers „Eifel verein(t). gemeinsam die Zukunft gestalten“, der Eifelverein möge intensiver neue Kommunikationswege einsetzen.

*Hans-Eberhard Peters, Hauptmedienwart*

## ► INTERNATIONALES

### In der kleinsten Stadt der Welt

**OG Neuss.** Das Partnerschaftstreffen des Eifelvereins Neuss mit den Amis de la Natur aus Chalons en Champagne fand traditionell auf halber Strecke statt, diesmal in La Roche, belgische Ardennen. Es wurde von den Wanderfreunden aus Chalons, der Partnerschaftsstadt von Neuss, ausgerichtet und gestaltet. Sie hatten ein schönes und reichhaltiges Programm erstellt. Neben Wanderungen auf die Höhen der Ardennen, stand eine Führung an durch das historische Zentrum der kleinsten Stadt der Welt, Durbuy.

Museumsbesuche fehlten auch nicht. In Weris das Dolmenmuseum und in La Roche das Töpfermuseum. Weitere Höhepunkte waren die geselligen Abende mit viel Gesang. Karl Rüdiger Himmes, Vorsitzender des Partnerschaftskomitees, kam hinzu, um die Grüße der Stadt Neuss zu überbringen.

*Josef Schäpers*

2102/13

**Hof Bärenbach**  
**WINZERHOF**  
Mai/Juni, Sept./Okt.: Sa. + So.  
Feiertage und nach Voranmeldung  
Gästezimmer ganzjährig  
Familie Schreier/Jöbgen  
Bärenbachstr. 15 · 53506 Rech · Tel. 02643/2072  
Fax 02643/9029014 · www.hof-baerenbach.de

Herzlich Willkommen

**Gästehaus Im Tal 18**  
★★★★

Eifelsteig Pauschalen

53940 Reifferscheid  
Tel. 02482 – 1569  
www.gaestehaus-im-tal.de

Partner des Nationalpark Eifel

## ► IN STILLEM GEDENKEN



**Käthe Sonnen †**

**OG Abenden.** Die frühere Ortsgruppe Abenden nimmt Abschied von ihrer Ehrenvorsitzenden Käthe Sonnen, die am ersten Weihnachtstag 2012 ihr Leben in die Hand unseres himmlischen Schöpfers zurückgab.

Käthe Sonnen war eines der sechs Gründungsmitglieder, die sich 1978 zusammaten, um unsere Ortsgruppe ins Leben zu rufen. Ohne zu zögern übernahm sie deren Vorsitz, den sie bis 1995 innehatte. Für ihre herausragenden Verdienste um den Verein und um „ihr“ Abenden ernannten die Mitglieder sie damals spontan zur Ehrenvorsitzenden. Der Hauptverein verlieh ihr die Grüne und die Silberne Verdienstnadel.

Bis zuletzt war sie „ihrer“ Ortsgruppe eng verbunden, mit der sie u. a. zwei Mal den Bezirkswandertag ausrichtete, sich an der Rettung des Uhus im Rurtal, an Erntedankzügen, Wanderungen mit Behinderten und Nichtbehinderten beteiligte, und die sie in weniger als zwei Jahren zu einer stolzen Zahl von einst 140 Mitgliedern führte; und das bei nur knapp 850 Einwohnern. Wir trauern um eine liebenswerte, hilfsbereite, großzügige und stets humorvolle Freundin. Mit ihrem großen Einsatz hat sie das Vereinsleben ganz entscheidend mit geprägt. Hierfür zollen wir ihr Dank und Anerkennung. Die Erinnerung an sie wird in uns bleiben.

*Für die ehemalige OG Abenden:  
Franz-Josef Brandenburg*



**Ursula März †**

**OG Bad Münstereifel.** Die Wanderfreunde der Ortsgruppe sind tief betrübt und traurig über den plötzli-

chen, viel zu frühen Tod von Ursula (Uschi) März. Zwölf Jahre leitete sie mit viel Erfolg die Wanderungen „Für Neueinsteiger und Wiederanfänger“. Unter diesem Motto führte sie Kurzwanderungen in die Umgebung. Die besonderen Streckenführungen, ihre detaillierten und kurzweiligen Erläuterungen zum Wanderweg sowie ihre Freundlichkeit machten sie schnell sehr beliebt. Auch im Johannistor, dem Vereinsheim der OG, war sie aktiv. Tatkräftig half sie der letzten Jahresveranstaltung an Silvester, kochte bzw. bereitete den Neujahrsimbiss mit und sorgte für eine zügige Bewirtung der Wanderfreunde. Außerdem schrieb sie zeitweise mit an den Jahresprogrammen und las diese immer Korrektur. Stets war sie hilfsbereit und sehr zuverlässig. Für ihre Verdienste wurde sie mit der Grünen Verdienstnadel des Hauptvereins ausgezeichnet.

Uschi März verstarb am 11. Januar 2013 nach kurzer, schwerster Krankheit im Alter von nur 64 Jahren. Wir verlieren eine engagierter, besonnene Wanderführerin und werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.

*Für die OG Bad Münstereifel: Monika Schmitz*



**Hans Schipior †**

**OG Bornheim.** Nach längerer Krankheit verstarb am 6. Feb. 2013 kurz vor Vollendung des 99. Lebensjahres unser Ehrenmitglied Hans Schipior. Er trat der neu gegründeten OG Bornheim bereits 1977 bei und blieb über viele Jahre aktives und engagiertes Mitglied. Insbesondere als Wanderführer im Bergischen Land, aber auch als Teilnehmer an vielen Touren in Kottenforst, Ville und Eifel war er ein beliebtes Mitglied. Als Pressewart hat er über mehrere Jahre die Arbeit in der Ortsgruppe unterstützt und die Handbibliothek der OG gegründet und betreut. In Anerkennung seines besonderen Einsatzes wurde ihm 2006 die Ehrenmitgliedschaft der OG Bornheim verliehen. Bis ins hohe Alter blieb er ein aktives und geschätztes Mitglied der Vereinsfamilie.

Wir werden Hans Schipior in dankbarer und ehrender Erinnerung behalten.

*Für die OG Bornheim: Bertram Wutzler*



**Eberhard Molzberger †**

**OG Koblenz.** Der Eifelverein Koblenz trauert um sein Ehrenmitglied Eberhard Molzberger, der nach längerer Krankheit, aber letztlich doch unerwartet am 26.02.2013 im Alter von 93 Jahren seine letzte Wanderung angetreten hat. Herr Molzberger gehörte dem Verein seit 1971 an und war in der Zeit von 1987–1995 stellv. Vorsitzender und viele Jahre Wanderführer. Für seine Verdienste im Eifelverein wurde Eberhard Molzberger mit der Grünen und Silbernen Verdienstnadel ausgezeichnet.

Der Eifelverein lag ihm sehr am Herzen, die Arbeit dafür hat ihm Freude bereitet.

Wir verlieren mit Eberhard Molzberger ein wertvolles Mitglied und einen lieben Menschen. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

*Für die OG Koblenz: Ursula Mahlert*



**Siegfried Moselewski †**

**OG Konzen.** Wandern ist gemeinsame Freizeit, Wandern führt zu neuen Freunden und vertieft Beziehungen, Wandern schafft Gemeinschaft und gibt dem Alltag Inhalt. Daher ist das Senioren-Wandern im Eifelverein auch so erfolgreich. Die Bilanz aus dem Jahr 2011: An den 49 Seniorenwanderungen beteiligten sich 1.075 Senioren. Diese Zahlen zeigen: Die Senioren im Eifelverein Konzen sind überaus wanderaktiv, daran hat Siegfried Moselewski großen Anteil. Wenn es um „seine“ Senioren im Eifelverein ging, dann war er unermüdlich, er organisierte nicht nur die Wanderungen, er sorgte für ein abwechslungsreiches Programm: So organisierte er Ausflüge, karnevalistische Nachmittage, Weihnachtsfeiern und

Waldbeer-Pfannkuchen-Essen an der Grillhütte des Eifelvereins Konzen im Belgenbachtal.

Siegfried Moselewski, am 30. Aug. 1923 geboren, ist am 28. November 2012 verstorben. Mitglied im Eifelverein war er seit Januar 1983. Als die Seniorengruppe gegründet wurde, war Siegfried Moselewski gleich vorne dabei, gleich am Tag der Gründung am 17. Januar 1987 wählten die Senioren ihn zu ihrem Vertreter im Vorstand. Dieses Amt hatte er bis Anfang März 2007 inne. Das Amt war für ihn eine Aufgabe, die er mit Liebe und Leidenschaft für „seine“ Senioren erfüllte. Der Eifelverein Konzen hat sein Engagement für die Ortsgruppe 1990 mit der Grünen und 2000 mit der Silbernen Verdienstnadel gewürdigt, ein Jahr später wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Siegfried Moselewski hat sich um den Eifelverein Konzen und um die Seniorengruppe verdient gemacht, der Eifelverein wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

*Für die OG Konzen: Raimund Palm*



**Johann Palm †**

**OG Konzen.** Dass Wandern jung und fit hält, dafür war Johann Palm das beste Beispiel: Bis ins hohe Alter war Johann Palm, geboren am Weihnachtstag 1922, wanderaktiv, erst im Herbst 2011 hängte er im Alter von fast 89 Jahren seine Wanderschuhe an den Nagel. Johann Palm ist tot, er starb am 12. Dezember 2012. Mit ihm verliert der Eifelverein Konzen einen treuen Gefährten, ein engagiertes und tatkräftiges Mitglied. Der Eifelverein war zu einem wichtigen Teil im Leben von Johann Palm geworden, er war stets ein eifriger Wanderer und vielseitig für den Verein engagiert: als sachkundiger Wanderführer, der den Wanderern nicht nur den rechten Weg zeigte, sondern auch die Landschaft ringsum erläuterte, als Helfer an der Grillhütte, als Umweltschützer. Wenn es um den Eifelverein Konzen ging, dann war Johann Palm immer vorne dabei. Er hat für den Eifelverein lange Jahre das Stillbusch-Kreuz gepflegt, er war aktiv dabei, wenn Arbeiten am Dorfplatz anfielen, er hat sich viele Jahre um das örtliche Wanderwegenetz, das zusammen 43 Kilometer lang ist, gekümmert.

Johann Palm war im Eifelverein Konzen gleichsam ein „Mann der ersten Stunden“. Schon wenige Wochen nach der Gründung im Jahre 1965 wurde er Mitglied der Ortsgruppe. 16 Jahre lang hat er im Vorstand als Wegewart mitgearbeitet, auch war er einige Jahre Wegewart der Bezirksgruppe Monschauer Land. Der Eifelverein hat das vorbildliche Engagement von Johann Palm gewürdigt, seit 1995 war Johann Palm Ehrenmitglied der Ortsgruppe Konzen. Auch der Hauptverein hat die Verdienste von Johann Palm honoriert und ihn auf der Frühjahrstagung 1998 mit der Goldenen Verdienstnadel ausgezeichnet. Die Stadt Monschau hatte die ehrenamtliche Arbeit von Johann Palm für den Eifelverein und damit auch für die Dorfgemeinschaft Konzen im Dezember 2006 mit der Ehrenamtsplakette öffentlich gewürdigt. Der Eifelverein Konzen mit seinen rund 330 Mitgliedern ist dankbar für sein vielseitiges Wirken und wird Johann Palm ein ehrendes Gedenken bewahren. *Für die OG Konzen: Raimund Palm*



Maria Meuter †

**OG Neuss.** Mit großer Betroffenheit hat der Neusser Eifelverein Abschied von Maria Meuter genommen, die uns nach schwerer Krankheit am 29. Dezember 2012 im Alter von 70 Jahren für immer verlassen hat.

Sie war Heimatdichterin, ein echtes „Nüsser Rösch“ aus Neuss-Gnadental und langjähriges Mitglied im Eifelverein. Viele Jahre übte sie das Amt der Lektorin bei unserem ökumenischen Gottesdienst zum Auftakt eines neuen Wanderjahres im Kloster Immaculata, dem Mutterhaus der Augustinerinnen, aus.

Viel Freude machte ihr die Taufe zahlreicher Neusser zum „Erftkadetten“ an der Erftquelle“ an der Erftquelle in Holzmulheim. Liebenswürdig, offen, humorvoll, mit klarem Blick für Wesentliches und Verständnis für die kleinen und großen Dinge – so wird uns Maria in Erinnerung bleiben, sie wird uns sehr fehlen.

Ich zitiere Katharina Hall: „Nu bönn esch doof – esch sach noch Thüss – Maat üsch ömm mech kenn Sorje, mech hätt D’r Heer noh Heem jeholt – unn üsch – üsch holt he morje.“

*Für die OG Neuss: Sigrid Steinbeck*



Toni Kreutz †

**OG Ulmen.** Der Eifelverein Ulmen nimmt mit großer Trauer Abschied von unserem Wanderfreund Toni Kreutz, der im Alter von 90 Jahren verstarb. Toni Kreutz war von 1957 bis zu seinem Tod Mitglied der Ulmener Ortsgruppe und hat sich in allen Bereichen des Eifelvereins in „vorderster Front“ bewährt. So war er von 1957 bis 1992 Wegewart, von 1958 bis 1997 Wanderwart, von 1969 bis 1970 Protokollführer und von 1970 bis 1986 stellvertretender Vorsitzender. Darüber hinaus nahm er auch lange Jahre die Aufgaben des Bezirkswanderwartes und des Bezirkswegewartes der Bezirksgruppe Cochem-Zell wahr und war in der ganzen Zeit Initiator und Motor von unzähligen Vereinsaktivitäten; ein äußerst engagierter und versierter Wanderführer. Er war immer da, wenn er im Verein benötigt wurde!

Für seine besonderen Verdienste wurde er 1965 mit der Grünen Verdienstnadel, 1981 mit der Silbernen Verdienstnadel und 1996 mit der Goldenen Verdienstnadel ausgezeichnet. Im Jahr 1994 übertrug ihm die Ulmener Ortsgruppe die Ehrenmitgliedschaft und im Jahr 2000 wurde er für 50-jährige Mitgliedschaft mit der Treuenadel geehrt. Die OG Ulmen verliert mit Toni einen Eifelvereinsfreund, der sich unermüdlich für den Eifelverein und seine Mitglieder, für unsere Eifelheimat und ihre Gäste sowie für den Erhalt und die Pflege von Gottes Schöpfung eingesetzt hat. Wir werden ihn immer in guter Erinnerung behalten. *Für die OG Ulmen: Erich Michels*



Josef Schmitt †

**OG Wittlich.** Der Eifelverein Wittlich trauert um seinen Ehrenvorsitzenden Josef Schmitt der am 18. Januar im Alter von 83 Jahren verstorben ist. Josef

Schmitt war seit 1972 Mitglied unserer Ortsgruppe und übernahm 1980 das Amt des Vorsitzenden, welches er bis 2001 bekleidete. In diesen zwei Jahrzehnten hat er unserer OG wertvolle Impulse gegeben und sich große Wertschätzung erworben. Nach seiner aktiven Zeit wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Mit Josef Schmitt verliert der Eifelverein einen Menschen, dem das Wohl der Eifel eine Herzensangelegenheit war. Wir werden unserem Heimat- und Naturfreund Josef Schmitt ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

*Für die OG Wittlich: Der Vorstand*

### ► BEZIRKSGRUPPEN

#### Wandern und feiern

**BG Bitburg-Prüm.** Sie gehen nicht nur auf Wanderschaft, sie feiern auch gerne mit der Dorfgemeinschaft und anderen Ortsgruppen des Eifelvereins. Das haben die Eifelreunde der Fließemer Ortsgruppe beim letzten Bezirkswandertag gezeigt. Zugleich feierte die **OG Fließem** ihr zwanzigjähriges Bestehen. Am Morgen machten sich 120 Wanderfreunde aus 11 Ortsgruppen und viele Wanderfreunde aus der Gemeinde auf die unterschiedlichen Strecken. Großen Zuspruch fand die angebotene Familienwanderung, hier konnten Kinder den Wald erleben, ihn ein Stück greifen, riechen und mit anderen Augen sehen.

Besonders beeindruckt waren die Wanderer vom Ständchen der Jagdhornbläser Eifel-Ardennen an der Fußbrücke über die Kyll im Fließemer Wald. Sie



**OG Fließem.** Auch die Fließemer Singvögel gratulierten dem Eifelverein.

Foto: BG Bitburg-Prüm

spielten dann auch nochmals zum Beginn des geselligen Teils bei der Rückkehr der Wanderer im Gemeindehaus Fließem auf. Es folgte dann die musikalische Unterhaltung durch den Musikverein Fließem unter der Leitung von Marcus Wolsiffer. Dann waren es die Fließemer Singvögel, der Nachwuchs des Kirchenchores unter der Leitung von Laura Barth, die mit ihren Kinderliedern für eine schöne Stimmung sorgten. Im Programm dann auch der Männergesang-

verein „Kyllecho“ Erdorf, der mit seinem Dirigenten Klaus Maus die hohe Kunst des Liedes darboten.

Alfred Degen als Vorsitzender der Fließemer Ortsgruppe war bei seiner Begrüßung der vielen Gäste erfreut, dankte den zahlreichen Wanderfreunden für die Teilnahme am Wandertag in Fließem. Der Bezirksvorsitzende des Eifelvereins Landrat Dr. Joachim Streit gratulierte zum kleinen Jubiläum, unter-

**Für Kapitalanleger und Eifel-Liebhaber!  
994 qm Baugrundstück in Lissendorf  
Preis: VB**

Das Baugrundstück hat leichtes Gefälle mit einem schönen Talblick und liegt ruhig und dennoch zentral am südlichen Burgberg von Lissendorf. In dieser Baulücke kann noch ein Einfamilienhaus mit Garage errichtet werden. Lissendorf liegt zwischen Stadtkyll und Hillesheim, an der Bahnstrecke Köln-Trier. Die idyllischen Wälder der Vulkaneifel laden zu umfangreichen Ausflügen und Spaziergängen ein. Diese reizvolle Landschaft begeistert im Sommer wie im Winter.

**Interessiert?** Tel.: 02131 / 601893 oder E-Mail: familie.asbach@gmx.de

Hotel-Restaurant „*Jägersruh*“ Fam. Gillissen  
Naturpark Nordeifel  
Durchgehend warme Küche!  
Wanderer & Busreisen willkommen! Individuelle Gästebetreuung! (13 DZ/Du/WC) Am hohen Venn!

52156 Monschau-Konzen · Trierer Straße 23  
Telefon 0 24 72/37 74 · Telefax 0 24 72/47 73  
www.jaegersruh-eifel.de · jaegersruh-eifel@web.de

Busparkplatz am Haus

08026

„Lebensraum mit Charakter mit Fenstern, Haustüren und Schreinerarbeiten von Brammertz!“

Eduard Brammertz, Max Brammertz

BRAMMERTZ Schreinermeister & Fensterbau

Werte zum Wohlfühlen Tel. 02408-94960 www.brammertz-schreinerei.de

# Ihre Fachzeitschrift als Printausgabe und als Kiosk-APP auf dem Tablet

Finalist in der Kategorie

## Magazindrucker des Jahres 2012

im bundesweiten Wettbewerb „Druck & Medien Award“

Wir bilden die Schnittstelle zu Ihrer Redaktion und bieten die Gesamtherstellung Ihrer Drucksachen – inklusive Postversand. Das ist unsere Stärke!

Unsere Kunden bestätigen es uns: Wir stellen regelmäßig zahlreiche Fachzeitschriften, Kataloge, Broschüren und Bücher her.

Und das ganz Besondere für DCM-Druckkunden:

Bei uns gedruckte Fachzeitschriften können automatisch als Kiosk-APP für iPad und alle anderen Tablets bereitgestellt werden.

Darüber hinaus erstellen wir für Sie eBooks und eMagazines und organisieren deren Veröffentlichung.

Nutzen Sie unser Know-how, um Ihre Zielgruppe auch elektronisch zusätzlich zur gedruckten Ausgabe zu erreichen.

**DCM**  
www.druckcenter.de

Produktionsstandorte:  
Bonn · Berlin · Potsdam

DCM Druck Center Meckenheim GmbH  
Werner-von-Siemens-Straße 13  
53340 Meckenheim

Telefon (02225) 88 93-550  
dcm@druckcenter.de

www.druckcenter.de



strich die Bedeutung des Eifelvereins mit seinen aktiven Ortsgruppen für das Leben in den Dörfern, besonders aber für die damit verbundene Förderung des Tourismus in der Eifelregion. Die Vorsitzende des Hauptvereins Mathilde Weinandy, Prüm, brachte ihre Begeisterung über die große Teilnahme an dieser Veranstaltung zum Ausdruck und dankte auch den Fließemer Wanderfreunden für die vielfältige Unterstützung im Hauptverein und die Teilnahme an vielen gemeinsamen Wanderungen. Fließems Ortsbürgermeister Klaus Schnarrbach schloss sich diesem Dank an, führte die Gäste nochmals zurück in das Gründungsjahr 1992, als sich am 13. Sept. 17 Bürger des Ortes auf den Weg machten und die Ortsgruppe gründeten. An diesem Tag wurde die Wanderbrücke über die Kyll eingeweiht, damit wieder eine Verbindung zwischen dem Bitburger Land, der Kyllburger Waldeifel und dem Bitburger Ortsteil Erdorf geschaffen. So führte der Weg an diesem Tag auch ins Erdorfer Bürgerhaus, wo gemeinsam gefeiert wurde. 20 Jahre später feierte man dann im Fließemer Gemeindehaus. Zum Ende des Krieges war die Brücke zerstört worden, 40 Jahre bestand keine Verbindung über die Kyll.

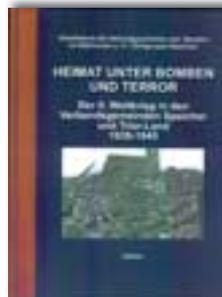
Klaus Maus forderte zum Schluss zum gemeinsamen Singen auf, einige Heimat- und alte Wanderlieder wurden gesungen. Wir brauchen keine fernen Lande zu sehn, unsere Eifel ist besonders schön, das hätte man in einen Liedvers bringen können.

*Klaus Schnarrbach*

## ► BÜCHERMARKT

### Heimat unter Bomben und Terror

**OG Speicher.** Ungewöhnlichen Zuspruch hatte die Vorstellung des Buches „Heimat unter Bomben und Terror“ im Rathaus in Speicher, das der „Arbeitskreis für Heimatgeschichte und -literatur im Eifelverein Speicher“ verfasst hat. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Eifelvereins Klaus Thiel gingen Verbandsbürgermeister Rudolf Becker und der 1. Beigeordnete der Verbandsgemeinde Trier-Land Michael Holstein auf den Inhalt und



die Intention des Buches ein. Anschließend stellte der Leiter des Arbeitskreises, Matthias Thömmes, das Buch vor, in dem versucht wird, die Kriegereignisse in den beiden Verbandsgemeinden aus der Sicht der leidenden Bevölkerung und des kämpfenden Soldaten zu schildern. Die lokalen Ereignisse werden eingebaut in das große strategische Kriegsgeschehen, wobei es den Autoren weniger darauf ankam, Divisionen und Kampfstrategien aufzuzeigen als vielmehr das Schicksal der Bevölkerung und des Soldaten in den Mittelpunkt zu stellen. Dabei kommen zahlreiche Zeitzeugen zu Wort, die das Kriegsgeschehen unmittelbar miterlebt haben.

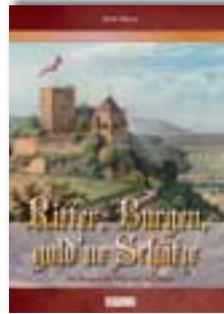
MATTHIAS THÖMMES

*Das Buch mit der ISBN 978-3-86933-079-2 kann beim Verlag Helios, Aachen und über das Internet bezogen werden.*

### Ritter, Burgen gold'ne Schätze

Erstmals wurden in diesem Buch von Alois Mayer nahezu alle Eifeler Burgen-Sagen aus Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen gesammelt und neu verfasst. Über 220 Sagen von 130 verschiedenen Burgen haben in diesem Kompendium Eingang gefunden und wurden mit historischen Fakten angereichert.

All die zahlreichen Burgen zwischen Trier und Köln, zwischen Aachen und Koblenz sind steinerne



Zeugen der wechselvollen Geschichte der Eifel. Die Historie berichtet in Zahlen und Fakten von mächtigen Herrschergeschlechtern, von Eroberung und Zerstörung, aber der Volksmund trägt all diese Geschehnisse auf eine ganz andere Art durch die Jahrhunderte: In zahllosen Sagen mischen sich Geschichte und Geschichten. In effektiv ausgeschmückten Erzählungen, die man am Herdfeuer zum Besten gab, wurde aus der nüchternen Welt der historischen Fakten ein mystisches Reich der Legenden. All diese Sagen aus der Eifel hat Alois Mayer gesammelt und neu verfasst.

Das Buch „Ritter, Burgen gold'ne Schätze“ ist mit seinen 371 reich bebilderten Seiten ein wahrer Schatz für Freunde mystischer Sagen, ein neues Standardwerk für Burgenliebhaber, ein bibliophiles Vergnügen für Eifelkenner.

ALOIS MAYER

*Ritter, Burgen gold'ne Schätze  
Die Burgen der Eifel und ihre Sagen, 22 x 30 cm,  
ISBN 978-3-942446-32-7, 39 Euro*

 <p><b>HAUS HUSCHENS</b> Hotel - Restaurant **Superior</p>	 <p>54568 Gerolstein-Michelbach Tel.: 0 65 91/98 29 60 Fax: 0 65 91/98 29 62 00 houshuschens@freenet.de www.hotel-huschens.de</p>	 <p>070113</p>
---	--	--

<p><b>Pensions-Pauschal-Arrangement</b> (ab einem Aufenthalt von mind. 5 Tagen)</p> <p><b>Halbpension</b> in einem Zimmer mit Dusche und WC ab 39,50 €</p> <p><b>Ü/F</b> in einem Zimmer mit Dusche und WC ab 32,00 €</p>	<p><b>Zur Alfbachquelle</b> Hotel – Restaurant – Café Besitzer: Familie Porschen</p> <p>Hörscheider Str. 8 · 54552 Darscheid Tel.: 0 65 92/96 77-0 · Fax: 96 77-17</p>	 <p>130213</p> <p>Bitte fordern Sie unseren Prospekt an</p>
---	--	---

<p><b>Zum Schwarzen Kreuz und Central-Hotel</b> <b>JETZT FRÜHJAHR-SONDERPREIS</b></p> <p>Brückenstraße 5-7 · 53505 Altenahr/Ahr Telefon 026 43/15 34 oder 18 15 · Telefax 026 43/90 12 78 E-Mail: Zumschwarzenkreuz@t-online.de · www.zumschwarzenkreuz.de</p>	 <p>04018</p>
--	---

Nostalgische Fahrten zwischen

**OLEFTALBAHN**

Kall und Hellenthal



auf der denkmalgeschützten Oleftalbahn

Jeden Sonn- und Feiertag von  
Pfingsten bis Allerheiligen

2-Stunden-Takt in jede Richtung  
Bahn- und Businitiative Schleidener Tal e.V.  
0170/88 131 44

bubi-schleiden@web.de · www.oleftalbahn.de



260213

**WOHN- UND  
GARTENBLOCKHÄUSER  
DIREKT VOM  
HERSTELLER!**

Gratisprospekte  
anfordern

**VÖLLER**

Alois & Leo Völler  
Block- und Fertighaus GmbH  
Kalkgasse 19 · 53925 Kall-Sistig  
Telefon 0 24 45 / 53 23 u. 80 83 · Fax 0 24 45 / 56 12  
Familienbetrieb seit dem 17. Jahrhundert



17011



**Aktiv Natur erleben**

im Herzen des Naturparks Frankenwald



Nordhalben - Steinwiesen - Wallenfels



**Tourismusverband Oberes Rodachtal**

im Naturpark Frankenwald

Kronacher Straße 75  
96349 Steinwiesen

Tel + Fax 09262 1538

info@oberes-rodachtal.de

[www.oberes-rodachtal.de](http://www.oberes-rodachtal.de)

**Let's go**

Jeder Schritt hält fit



**Wander-Fitness-Pass**

Mach doch mit!



**Deutsches  
Wander-  
abzeichen**

Hol dir  
die Nadel!



**Wie und wo bekomme  
ich was?**

Unsere Ortsgruppen erhalten auf Bestellung vom Hauptverein Pässe und Abzeichen, die an die Mitglieder ausgehändigt werden. Im Fitness-Pass sind die geforderten Leistungen für den Erhalt des Wanderabzeichens nachzuweisen.

Dieses Dokument wird mittlerweile von zahlreichen Krankenkassen anerkannt und die Wanderleistung in deren Bonus-Programme aufgenommen.



Eine Mitglieder-  
Werbeaktion des  
Deutschen Wander-  
verbandes



Zentral im Ort gelegen mit wunderschönem Blick von unserer Terrasse auf Burg und Kirche verwöhnen wir Sie mit allerlei Kaffeespezialitäten und hausgemachtem Kuchen wie z. B. unserem bekannten großen Bienenstich. Kleiner Mittagstisch mit Eintopf. Oder probieren Sie unseren Zwiebelkuchen mit einem Gläschen Ahr Wein.

Außerdem führen wir kalte Getränke und Backwaren für Ihre Rucksackverpflegung.

Café Skotz · Ahrstraße 49 · 53945 Blankenheim · Telefon 0 24 49/2 32

110213

# HOTEL Haus Kylltal

Familie Kleis  
Dorfstraße 4 · 54655 Zendscheid  
Telefon (0 65 63) 28 10  
Telefax (0 65 63) 14 26

[www.kylltal.com](http://www.kylltal.com) · [hauskylltal@web.de](mailto:hauskylltal@web.de)

Genießen Sie den Urlaub in der Eifel  
von der schönsten Seite

Unser Hotel „Haus Kylltal“ mit neun angeschlossenen Ferienwohnungen und Hallenbad liegt inmitten einer wunderschönen Naturlandschaft. Hier finden Sie Ruhe und Erholung vom hektischen Alltag.

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch!*



09804/12

## Ihr idealer Ausgangspunkt, im Quellort der Ahr,

für Wanderungen auf dem Eifelsteig, Ahrsteig, Brotpfad, Tiergartentunnelwanderweg und v. a. Wanderwegen im Naturpark Nordeifel.



### HOTEL KÖLNER HOF

AHRSTRASSE 22 · 53945 BLANKENHEIM

TELEFON 0 24 49/9 19 60 · FAX 0 24 49/10 61

[blankenheim@hotel-koelner-hof.de](mailto:blankenheim@hotel-koelner-hof.de) · [www.hotel-koelner-hof.de](http://www.hotel-koelner-hof.de)

020213



Klassenfahrt in Sicht? Studientag zu gestalten? Wandertag geplant?

## Arduinna Erlebnistouren

Klassenfahrten – Eifelabenteuer – Outdoortrainings – Aus- und Fortbildungen

[www.arduinna.de](http://www.arduinna.de)

Burgstr. 20, D-54576 Hillesheim, Fon+49(0)6593-998327, Fax +49(0)6593-998329, [info@arduinna.de](mailto:info@arduinna.de)



## Cafè Ahrblick

Familie Keul Hubertusstraße 5 · 53945 Ahrdorf

Tel.: 02697/1537 · [www.cafe-ahrblick.com](http://www.cafe-ahrblick.com)

Öffnungszeiten Mai-Oktober: Mi – Fr 12.00 – 19.00 Uhr

Sa – So 9.00 – 19.00 Uhr

Ab 10 Personen nach Absprache

Wir möchten Ihnen unser Café als mögliche Zwischenstation oder auch als Anlaufstation für Wanderungen und Rad- oder Motorradtouren empfehlen. Neben unserem Café mit ca. 50 Sitzplätzen bietet unser Wintergarten weitere 20 Sitzplätze, um es sich gemütlich zu machen. Bei schönem Wetter haben Sie von unserer Gartenterrasse einen herrlichen Blick auf das malerische Ahrtal. Neben Kuchen und Torten aus eigener Herstellung hält unser Café auch verschiedene Kaffeespezialitäten, Eis, Waffeln, kleine und große Gerichte, sowie an Sonn- und Feiertagen ab 9.00 Uhr ein großes Frühstücksbuffet für Sie bereit. Wir freuen uns über Ihren Besuch.



### Bäckerei-Café „Die Ähre“

Bahnhofstraße 29

53947 Nettersheim

Tel.: 02486-203384

[www.baeckerei-heinen.de](http://www.baeckerei-heinen.de)

Mo-Fr 6:00-18:00 Uhr

Sa 6:00-16:00 Uhr

So 8:00-18:00 Uhr



BÄCKEREI-CAFÉ HEINEN  
*Genuss mit Laib und Seele!*

Wir bieten eine große Auswahl leckerer Kuchen und herzhafter Snacks, täglich Frühstücksangebote und jeden 1. Sonntag im Monat Frühstücksbuffet.

Außerdem in der kalten Jahreszeit das Eifeler Leibgericht, den Döppekooche.

Unser Bäckerei-Café „Die Ähre“ bietet 35 Sitzplätze innen und 20 Plätze draußen. Das Café ist zertifizierter EIFEL Gastgeber und liegt zentral zwischen Naturzentrum und Bahnhof.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**



## GRENZENLOS AKTIV in Bayern und in Oberösterreich

Ganzjährig **aktiv** sein, Bayern und Österreich erleben. Das können Sie im Passauer Land mit dem **Grenzenlos-Aktiv-Paket**:

Entdecken Sie **Bayern und Oberösterreich** mit dem **Rad, wandern** Sie durch das Passauer Land oder erleben Sie die wundervolle **Winterlandschaft**. Da ist für jeden etwas dabei – einfach schön, **einfach grenzenlos**.



EUROPAISCHE UNION  
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung



**Kostenlos!**

Tourist-Info Passauer Land · Domplatz 11 · 94032 Passau · Tel. 0851 397 600 · [www.passauer-land.de](http://www.passauer-land.de)

## Urlaub an der Mosel Wanderparadies



**5 Tage Veldenz mit vielen Extras, buchbar von Montag bis Freitag,**  
2 x HP + 2 ÜF, Weinprobe u. Grillen in hist. Mühle im Wald, 1 Fl. Wein, feiern  
in antiker Festhalle, u.v.m. Jan.–Aug. u. Nov. 175,- €; Sept.–Okt. 185,- €

**Wochenendprogramm buchbar von Freitag bis Sonntag,**  
2 x HP, Weinprobe/Grillen wie oben u.v.m. Jan.–Aug. u. Nov. 119,- €; Sept.–Okt. 129,- €  
*Wir freuen uns auf Ihren Besuch Familie Kurt und Ilse Krufft-Staack*

Pension „Auf der Olk“ mit „RÖPERTSMÜHLE“

54472 Veldenz bei Bernkastel · Tel.: 0 65 34/84 31 · Fax: 0 65 34/1 83 63  
[www.krufft-veldeuz.de](http://www.krufft-veldeuz.de) · E-Mail: [pension-krufft@t-online.de](mailto:pension-krufft@t-online.de)

Pension 32 Betten  
mit WC + Du + TV

1956113

Willkommen in einer der aufregendsten Regionen Deutschlands!



**Fahrradtouren  
E-Bike-Touren  
Wandertouren  
Fahrrad- und E-Bike-Verleih  
Pension mit Radgarage**

**NEU Mit Rad & Schiff  
auf Mosel & Saar**

Die etwas „andere“ Radtour.  
Erweiterbar mit Ahrtal und Rhein.

Weitere Informationen unter: [www.ahreiftouren.de](http://www.ahreiftouren.de) Tel. 02643/90 18 94

SENIORENHAUS

*Berghof*



- ✓ Dauerpflege
- ✓ Tagespflege
- ✓ Kurzzeitpflege

Unser Seniorenhaus liegt auf den Höhen Neuerburgs mit einer schönen Aussicht, großem Außengelände, u. a. mit Nutz-/Kräutergarten, Teich in naturbelassener Umgebung sowie Kleintiergehege. Abwechslungsreiche Veranstaltungen und Ausflüge. Wir unterstützen und fördern Ihre Eigenständigkeit für den Alltag.

Plascheider Weg 27 · 54673 Neuerburg

Telefon 065 64/9 67 00 · Fax 96 70 30 · E-Mail: [info@senioren-berghof.de](mailto:info@senioren-berghof.de)

11021 3

## Waldgasthof "Hainich Haus" Ihr Urlaub am **UNSECO Weltnaturerbe Nationalpark Hainich**



Direkt am Waldrand gelegen ist das ehemalige Forsthaus ein optimaler Ausgangspunkt für Wanderer und Radfahrer

\*\*\*

Gemütliche Hotelzimmer für bis zu 35 Personen

\*\*\*

70 km Panorama-Aussicht über das Thüringer Becken,  
Wanderwegeanschluss, historischer Brunnen und Baumkronenpfadblick

\*\*\*

Täglich Hausgebackener Kuchen und Thüringer Spezialitäten

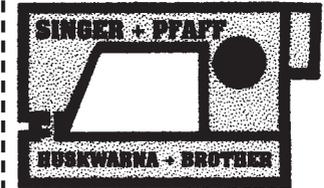
Waldgasthof Hainich Haus \*\*\* Am Wald 1 \*\*\* 99986 Kammerforst (Thüringen) \*\*\* Tel. 036028/30101

Im Internet : [www.hotel-rettelbusch.de](http://www.hotel-rettelbusch.de) E-Mail: [rettelbusch@t-online.de](mailto:rettelbusch@t-online.de)

## Nähmaschinen & Stick Center Kreuzau

Inh. Luzia Bringmann

Nähmaschinenverkauf und Reparatur aller  
Fabrikate, Ersatzteile und Zubehör.



- Flaggen aller Nationen
- Stoffe aller Art
- Nadeln aller Art
- Fanartikel Fußball + Formel 1
- Kommunions-Markt

52372 KREUZAU, Mühlengasse 7  
Fon: 0 24 22/68 17  
Fax: 0 24 22/50 02 56

02048

## WANDER- KARTEN



über die Eifel

unter [www.eifelverein.de](http://www.eifelverein.de)  
oder Telefon: 02421/13121

## Spanien

- Rad- und Wandertouren
- Gruppen-, Individualreisen
- Spezialist für Jakobsweg
- alle Ziele in Spanien

Infos/Katalog: Tel.: 0511-2157101  
Egestorffstr. 18 · 30448 Hannover  
[info@vuelta.de](mailto:info@vuelta.de) · [www.vuelta.de](http://www.vuelta.de)

VUELTA



**EIFELTRAUM®**  
ENTSPANNEN IM LAND DER VULKANE



Prima wandern, fantastisch wohnen!

### Historisches Haus **am Kloster Himmerod**

Direkt am Eifelsteig im waldreichen Salmtal gelegen. Seit 230 Jahren im Familienbesitz. Besuchen Sie Ausstellungen, Seminare und Orgelkonzerte internationaler Künstler im Museum „Klostermühle“. Sie können wandern, radfahren, geologische Exkursionen erleben oder auf der Sonnenterrasse relaxen.

Zimmer mit DU/WC u. Sat-TV • HP ab 38,- Euro

**Gasthof Graf-Zils • Himmerod 1 • Tel. 0 65 75/44 80 • [www.gasthof-graf-zils.de](http://www.gasthof-graf-zils.de) • [grafzils@t-online.de](mailto:grafzils@t-online.de)**

030213

090121



Fam. Poensgen u. Mercier



### Im Herzen der Eifel, an der Quelle der Ahr



IHR EIFEL – Gastgeber zentral am neuen Eifelsteig, der Burgenroute, am Tiergartentunnel, sowie am Ahrtal- und Erfradweg und der Eifelhöhenroute. Zimmer mit DU/WC, TV, z. T. Minibar, Balkon. Hallenbad und Sauna.

Entdecken Sie EIFEL-Spezialitäten mit Produkten aus unserer Region für Leib und Seele. Wanderer und Radfahrer herzlich willkommen!



Nonnenbacher Weg 2-6, D-53945 Blankenheim/Eifel, Tel. 0 24 49/95 50-0, Fax 95 50-50, [info@hotel-schlossblick.de](mailto:info@hotel-schlossblick.de), [www.hotel-schlossblick.de](http://www.hotel-schlossblick.de)

### Burgenmuseum Nideggen - Lebendiges Mittelalter!

Workshops, Führungen, Veranstaltungen.

Öffnungszeiten: Di – So, 10.00 – 17.00 Uhr.

Letzter Einlass: 16.30 Uhr.

Fon: 02427/6340 // [www.burgenmuseum-nideggen.de](http://www.burgenmuseum-nideggen.de)



### Nordsee-Domizil in Norden bei Norddeich

Urlaub, Rendite und Altersvorsorge

Doppelhaushälfte in Norden bei Norddeich (3 km vom Strand Norddeich entfernt in ruhigem Wohngebiet) mit 2 Wohnungen (jeweils ca. 55 qm/jeweils 2 Schlafzimmer mit 5 bzw. 4 Betten + Ausbaureserve im OG) aus persönlichen Gründen zu verkaufen. Baujahr 2004, Grundstücksgröße 612 qm, EG-Wohnung mit 2 Terrassen, OG-Wohnung mit Balkon, Wohnungen sind komplett eingerichtet (incl. Waschmaschine in beiden Wohnungen). EG-Wohnung wird seit 2004 als Zweitwohnsitz genutzt, OG-Wohnung als Ferienwohnung vermietet (regelmäßige Einnahmen werden durch Vermietungsagentur ¼-jährlich überwiesen). Zum Haus gehören 2 Stellplätze, und ein großer Garten mit einem Fahrradhaus sowie einem Saunahaus (Trockner/Sauna mit Münzzählautomat + Dusche). Bei Bedarf kann gerne eine günstige Finanzierung vermittelt werden. Hausmeister ist vor Ort. Kurzfristige Besichtigung nach Absprache gerne auch am Wochenende möglich. Preis: 198.000 Euro, E-Mail: [sachwertrendite@email.de](mailto:sachwertrendite@email.de), Telefon 06556 9019131, Mobil: 0170 4691486, keine Makler-Courtage, Privatverkauf!



120213



**Heids mühle**  
Entspannung & Lebensfreude

*Das Ausflugsziel  
für Wanderer  
im Herzen der Vulkaneifel*

Unsere Sonnenterrasse direkt am Wasser, die frischen Forellen aus dem Mühlbach und Kuchen aus der eigenen Konditorei begeistern unsere Gäste jeden Tag auf's Neue!

Wandergruppen des Eifelvereins bieten wir tolle Pauschalangebote an!

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch!*

Hotel - Café - Restaurant Heidsmühle  
54531 Manderscheid, Tel.: 06572-747, [www.heidsmuehle.de](http://www.heidsmuehle.de)



FERIENWOHNUNGEN \*\*\*\* **Schommers**

150113

**Für Ihre Gesundheit!**  
Unser Nachbar ist die neue

Fewo Romantika mit Balkon  
und Waldblick am Üssbach.

vulkaneifel  
therme  Die Vital-  
quelle in  
Bad Bertrich

Herzlich willkommen!



[www.ferienwohnungen-schommers.de](http://www.ferienwohnungen-schommers.de) • Tel. 0 26 77.7 66

**01. April - 31. Oktober • Dienstag bis Sonntag** und alle  
Feiertage • **von 10.00 - 18.00 Uhr** • Montag Ruhetag

  
**besucherbergwerk  
fell** erlebnis. natur. geschichte

Auf den Schiefergruben • **54341 Fell**  
Tel 06502 / 98 85 88 • [www.bergwerk-fell.de](http://www.bergwerk-fell.de)

## Anzeigen:



**Telefon:** 02225/8893991

**Telefax:** 02225/8893990

**E-Mail:** [info@medien-  
marketing.c om](mailto:info@medien-marketing.c om)



56759 Kaisersesch Auf der Wacht 21 - ☎ 0 26 53 98 91 0

Entdecken Sie die schönsten Wanderwege von der Eifel bis zur Mosel

Allein, zu zweit oder als Gruppe.

Erholung und schlemmen im komfortablen Hotel in außergewöhnlich schöner Lage.

Angebote auf [www.waldhotel-kurfuerst.de](http://www.waldhotel-kurfuerst.de)

060213

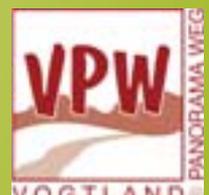
## Kleins Wanderreisen GmbH

Ruderstal 3 · 35686 Dillenburg  
Telefon 02771 - 268 00  
Fax 02771 - 268 099  
eMail [info@kleins-wanderreisen.de](mailto:info@kleins-wanderreisen.de)  
Internet [www.kleins-wanderreisen.de](http://www.kleins-wanderreisen.de)

**Kostenlosen  
Wanderkatalog  
anfordern**



050213



**Hotel Hans Seeblick**

Heinz-Paul Kommer · Monschauer Str. 55  
52385 Nideggen-Schmidt · Tel. 0 24 74/311  
www.seeblick-eifel.de · info@seeblick-eifel.de

Unser modern und komfortabel eingerichtetes Haus bietet Ihnen:

- Panoramablick über Nationalpark und Rurtalsperre
- hausgemachte Kuchen und Torten
- Küche bietet regionale und Eifeler Spezialitäten
- komfortable Hotelzimmer teilweise mit Balkon

Ihr freundliches Zuhause am Nationalpark in Schmidt

05019

**LUST AUF „EIFEL-PUR“??**

Großzügige Aufenthaltsräume mit Kamin, geschützte Innenhof-Anlage, Liegewiese, ideales Wandergebiet (auch Führungen), auch veget. Kost möglich, Gruppen-pauschale, Transfer von Haus zu Haus. Familienfeiern, Spar-Angebote und weitere Arrangements . Hausprospekt

**Hof Eulendorf**  
Das Idyll in der Kyllburger Waldeifel  
54533 Gransdorf/Bahn Kyllburg  
Tel.: 0 65 67/3 52 · Fax: 9 30 44

E-Mail: hof-eulendorf-herres@t-online.de  
www.hof-eulendorf.de

0120212

**NÄHE BAD-BERTRICH**

**Wunder der Natur in der Vulkanlandschaft erleben.**

Zentral gelegen zwischen den Vulkanmaaren und der Weinlandschaft der Mosel.

Viele Möglichkeiten für einen unvergesslichen Urlaub oder schöne Erholungstage.

**Pension *Haus Anja***  
54538 Hontheim-Wispelt  
Tel.: 0 26 74/3 95  
www.pension-hausanja.de

040112

**Hotel-Restaurant-Pension**  
**EIFELER HOF**

Familie Wonner · Büchelstraße 7  
54668 Ferschweiler  
Tel.: 0 65 23/3 86 · Fax: 10 65

Preise ab 3 Tage	So bis Fr
Ü/F 25,50 €	24,50 €
HP 35,50 €	33,50 €
VP 42,00 €	40,00 €
10 Tage HP + 1 Tag gratis 315,- €	

060113

**E-Mail: info@eifelerhof.de · Internet: www.eifelerhof.de**

Unser Haus liegt in einer klimatisch günstigen Höhenlage ca. 380 m ü. NN, im Erholungsort FERSCHWEILER. Das „Ferschweiler Plateau“ liegt mitten im Deutsch-Luxemburgischen Naturpark Südeifel, Nähe Echternach (Luxemburg). Bei uns bekommen Sie gepflegte Speisen und Buffets aus gutbürgerlicher Küche.

**Hotel – Restaurant**  
**Wasserspiel**

Familie Geisbüsch  
Im Weikerhölzchen 7-9  
56727 Mayen-Kürrenberg  
Telefon: 02651/3081  
Fax: 02651/5233

Email: wasserspiel@onlinehome.de  
Homepage: www.hotel-wasserspiel.de

*...willkommen bei Freunden!*

060113

**DER FERTIGHAUSSPEZIALIST**



Auf unsere Qualität können Sie bauen. Haus für Haus eine erprobte Meisterleistung. Individuell für Sie geplant und für die Zukunft gebaut.

**HHW HAUS**

**HHW - HAUS GmbH**  
54689 Daleiden · Falkenaueer Weg 4-10  
Tel. 06550/9253-0 · Fax 06550/9253-20  
www.hhw-haus.de

**WANDER-KARTEN**

über die Eifel  
unter www.eifelverein.de  
oder Telefon: 02421/13121





**VIKING ADVENTURES®**  
*Der Trierer Outdoor- und Reiseausrüster*



**Viele Wege  
führen zu uns.**

*- outdoor - trekking - bergsport - klettersport -*

**Viking Adventures® GmbH**

Paulinstr. 25-27 • D-54292 Trier

N49°45.668 E6°38.803 • Tel. 0651 146262-0

[www.viking-adventures.de](http://www.viking-adventures.de) • [info@viking-adventures.de](mailto:info@viking-adventures.de)

[facebook.com/vikingadventures](https://facebook.com/vikingadventures)

**Jetzt auf über 500m<sup>2</sup>**

